

ALEXANDER THROM

Kurswechsel jetzt!

IRIS SPRANGER

Gewaltbekämpfung
oberste Priorität

RE:O.BERLIN

Lebenswelt der Zukunft



Innere (Un)Sicherheit



ELEGANTES DESIGN.
ERSTKLASSIGE TECHNIK.
DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE BMW i7 BEI BMW BERLIN.



Entdecken Sie jetzt den BMW i7 bei Ihrer BMW Niederlassung Berlin – wir freuen uns auf Sie!

BMW AG Niederlassung Berlin

Hauptbetrieb

Kaiserdamm 90
14057 Berlin
Tel.: 030-20099-1220
www.bmw-berlin.de

Filiale Marzahn

Blumberger Damm 2
12683 Berlin
Tel.: 030-20099-3220
www.bmw-berlin.de

Filiale Weißensee

Gehringstraße 20
13088 Berlin
Tel.: 030-20099-2220
www.bmw-berlin.de



Entdecken Sie
jetzt unsere
Angebote

Foto: BERLINboxx



Liebe Leserinnen und Leser,

die jüngst veröffentlichte Berliner Kriminalitätsstatistik dokumentiert eine erschreckend hohe Zahl erfasster Gewaltdelikte. Zudem tragen besorgniserregende Nachrichten wie über die dramatische Zunahme von Messerattacken zum stärkeren allgemeinen Unsicherheitsgefühl im öffentlichen Raum bei. Insbesondere der deutliche Anstieg nichtdeutscher Tatverdächtiger ist dabei ein Grund zur Sorge. Dass sich soziale Fehlentwicklungen nicht allein mit polizeilichen Mitteln lösen lassen, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellen, ist klar. Welche politischen Lösungen dringend angegangen werden müssen, und wie sich die aktuelle Situation in unserer Stadt darstellt, entnehmen Sie unserer Titelgeschichte.

Ein erster vorsichtiger Optimismus macht sich im Vorfeld der globalen Fachmesse für die Immobilienwirtschaft EXPO REAL breit, die als Impulsgeber der so wichtigen Branche gilt. Das Vertrauen der Investoren kehrt langsam zurück, wobei der Wohnungsbau das Sorgenkind bleibt. Der zwingend notwendige Neubau geht immer noch viel zu langsam voran, und die selbst gesetzten Ziele der Politik werden auch in 2024 nicht erreicht werden. Hintergründe und ermutigende Beispiele finden Sie in unserem traditionellen EXPO REAL SPEZIAL.

Brandenburgs Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, Ursula Nonnemacher, setzt sich für einen Job-Turbo zur zügigen Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten ein und sieht in der Chance auf eine Arbeit einen essenziellen Beitrag für eine gelingende Integration, wie sie uns im Interview verrät. Die bevorstehende Landtagswahl in Brandenburg wird zeigen, ob die Grünen diese Themen auch zukünftig weiter mitgestalten werden.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen tatkräftigen Herbst.

Alle Informationen und täglich aktualisierte Termine aus Politik und Wirtschaft erhalten Sie in bewährter Weise auf unserer Website: www.berlinboxx.de

Herzlichst,

Ihre

Dr. Angela Wiechula
Herausgeberin

WIRTSCHAFTSSTANDORT AKTUELL

E-Zug für Tesla-Werk



Zwischen Erkner und dem Tesla-Werk in Grünheide ist ein neuer vollelektrischer Zug-Shuttle im Einsatz, der sowohl Tesla-Mitarbeiter als auch externe Fahrgäste kostenlos transportiert. Der „Giga-Train“, betrieben von der Niederbarnimer Eisenbahngesellschaft (NEB), ist der erste batteriebetriebene Zug in Berlin und Brandenburg und kann bis zu 500 Passagiere pro Fahrt befördern. Tesla spart damit 50 Tonnen CO₂ pro Woche ein, was einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Emissionen leistet. Die NEB plant, ihre Dieselelektrische und 7 Wasserstoff-Triebzüge zu ersetzen, um die Nachhaltigkeit im Bahnverkehr zu erhöhen. Dies stellt einen bedeutenden Schritt hin zu einer umweltfreundlicheren Verkehrsinfrastruktur dar.

Berlin verfehlt Neubauziele

Die Berliner Wohnungsbaugesellschaften haben 2023 ihr Ziel von 6.500 neuen Wohnungen deutlich verfehlt und nur 4.348 Neubauten realisiert. Trotz schwierigen Bedingungen streben sie in diesem Jahr den Bau von 5.100 neuen Wohnungen an. Der Senat plant langfristig, die Anzahl kommunaler Wohnungen von derzeit knapp 400.000 auf 500.000 zu erhöhen, um den Wohnungsmarkt stärker zu beeinflussen und bezahlbare Mieten zu sichern. Doch angesichts steigender Baukosten und eines herausfordernden Marktumfelds sinkt die Zahl der fertiggestellten Wohnungen weiter. Der Senat steht daher vor der Herausforderung, seine Wohnbauziele in einem angespannten Immobilienmarkt zu erreichen, während gleichzeitig der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum weiterwächst.

Lachgas-Krise bei Müllentsorgung

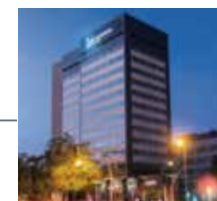
Der zunehmende Konsum von Lachgas als Partydroge stellt die Berliner Stadtreinigung (BSR) vor ernsthafte Probleme. Unvollständig geleerte Kartuschen explodieren in Müllverbrennungsanlagen und verursachen erhebliche Schäden, was die Abfallentsorgung gefährdet. Täglich landen etwa 250 Lachgaskartuschen in den Anlagen und führen zu häufigeren Stillständen. Die BSR erwägt Maßnahmen wie eine Pfandpflicht und das Sammeln der Kartuschen aus öffentlichen Abfallbehältern. Zudem setzt sie auf Aufklärungskampagnen. Bundesweit wird über Einschränkungen beim Verkauf von Lachgas diskutiert, ein vollständiges Verbot ist jedoch nicht vorgesehen.

Mehr über neue Entwicklungen und Ansiedlungen in Berlin unter: www.projektzukunft.berlin.de

Foto/Grafik: Phil Richards; Alvaro Cabrera/Freepik.com

Covermotiv: Designed by macrovector/freepik.com

Editorial	Seite 3
Wirtschaftsstandort aktuell	Seite 4
Berlin – Stadt der Start-ups	Seite 6
POLITIK	
Alexander Throm: Kurswechsel jetzt!	Seite 8
Iris Spranger: Gewaltbekämpfung oberste Priorität	Seite 12
TITEL	
Innere (Un)Sicherheit	Seite 16
WIRTSCHAFT	
Schlüssel zur Dekarbonisierung	Seite 32
Eine Jahrhundert-Bank	Seite 38
BMW bewegt unsere Gesellschaft	Seite 42
EXPO REAL SPEZIAL	
Berlins Immobilienleader auf der Expo Real	Seite 56
Tattersall: Kräftiges Wachstum	Seite 60
Treucon: Energiebilanzen und Immobilienpreise	Seite 62
re:o Berlin Lebenswelt der Zukunft	Seite 64
GESELLSCHAFT	
Bella Italia in Berlin	Seite 70
BRANDENBURG	
Ursula Nonnemacher im Interview	Seite 76
Brandenburg News	Seite 80
Termine	Seite 82
Impressum	Seite 95
Zu guter Letzt	Seite 96



Mit
Hauptstadt-
kalender
für Wirtschaft
& Politik

INNOVATIVER GRÜNDERGEIST IN DER HAUPTSTADT

Nirgendwo in Deutschland floriert die Start-up-Szene mehr, und auch innerhalb Europas zählt Berlin trotz großer Konkurrenz zu den bedeutendsten Start-up-Hochburgen. Denn fast jeden Tag wird hier ein Jungunternehmen gegründet, das sich mit neuartigen Ideen auf dem Markt beweisen will. Sei es in den Bereichen Software, Dienstleistungen oder Mobilität, es ist alles dabei. Die BERLINboxx hat sich die Szene genauer angeschaut und stellt in jeder Ausgabe drei Start-ups vor, die aktuell besonders auf sich aufmerksam machen.



MARAMIO

Maramio revolutioniert HR- und Marketing-Merch-Kampagnen durch smarte Technologie. Die Plattform von Gründerin Maria Bakatsiuk ermöglicht es Käufern, mehrere Anbieter in einem Checkout zu kombinieren und bietet Empfängern personalisierte Geschenkauswahl.

So werden Abfall reduziert und Zufriedenheit erhöht. Maramio bietet zudem Lagerhaltung und weltweite Lieferung für entfernte Mitarbeiter und Konferenzen. So werden Unternehmensgeschenke effizient, individuell und umweltfreundlich.

www.maramio.com



CARBON ONE

Carbon One fördert eine nachhaltige Methanol-Kreislaufwirtschaft und bietet eine Alternative zu fossilen Brennstoffen. Angesichts des globalen CO₂-Ausstoßes von 36 Milliarden Tonnen im Jahr 2021 erfindet das junge Unternehmen die Methanol-Produktion neu, um den Kohlenstoff in einem Kreislauf zu nutzen und zusätzliche Emissionen zu vermeiden. Dadurch können Industrien CO₂ einsparen und ihre Klimaziele erreichen, was einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Zukunft leistet.

www.carbon.one/de

ECOWORKS

Ecoworks, ein Berliner Pionier der seriellen Sanierung, begleitet Wohnungsunternehmen von der Idee bis zur Umsetzung und verlagert 80 Prozent der Wertschöpfung in die Fabrik. Trotz steigender Baukosten und Fachkräftemangel bietet Ecoworks neue Impulse für energetische Sanierungen. Unter CEO Emanuel Heisenberg entwickelt das 100-köpfige Team seine Produkte kontinuierlich weiter.

www.ecoworks.tech





Alexander Throm, Innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

„UNSER STAAT MUSS STÄRKE ZEIGEN“

Für eine härtere Gangart des Staates gegenüber migrantischen Schwermigranten und Islamisten plädiert Alexander Throm. Der innenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag sieht eine Ursache der Gewaltexplosion auf unseren Straßen in der verfehlten Flüchtlingspolitik. Im Exklusiv-Interview mit der BERLINboxx fordert er die Ampel-Koalition

zum sofortigen Kurswechsel auf. Deutschland müsse seine Grenzen wirkungsvoll kontrollieren.

Sie haben die Ampel-Regierung in Gänze als Gefahr für die innere Sicherheit Deutschlands bezeichnet. Ein harter Vorwurf...

... der aber leider nicht aus der Luft gegriffen ist. Ein Beispiel: Die Gefahr durch

den Islamismus in Deutschland ist so groß wie nie zuvor. Kalifat-Demos auf unseren Straßen, Hassprediger im Internet, Messerattacken islamistischer Täter – all das gehört mittlerweile traurigerweise zum Alltag. Bundesinnenministerin Nancy Faeser und die Ampel aber stecken den Kopf in den Sand und wiegeln ab. Frau Faeser bleibt eine reine Ankündigungsministerin.

In welchen Bereichen hat Bundesinnenministerin Nancy Faeser Ihrer Einschätzung nach versagt?

Statt Anreize für irreguläre Migration nach Deutschland zu verringern, hat die Ampel die ohnehin angespannte Lage mit ihrer laxen Migrationspolitik und einer Aufweichung des Staatsbürgerschaftsrechts verschlimmert. Bei wichtigen sicherheitspolitischen Themen hat die Ampel schlicht versagt, beispielsweise bei der IP-Adressen-Speicherung, den Grenzkontrollen, der Gängelung der Sicherheitsbehörden durch einen Polizeibeauftragten sowie eine Kennzeichnungs- und Quittungspflicht, bei der Neuregelung für V-Leute, durch eine falsche Prioritätensetzung beim Haushalt. Diese Auflistung ließe sich fortsetzen. Das ist ein echtes Sicherheitsrisiko für Deutschland. Und ich erkenne nicht, dass die Koalition wirklich den Ernst der Lage begriffen hat.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist einen alarmierenden Anstieg der Straftaten aus. Wie kann diese Entwicklung gestoppt werden?

Unser Staat muss Stärke zeigen. Wir brauchen mehr Polizei und eine schnelle Ahndung der Straftaten, damit die Täter spüren, dass ihre Verbrechen Konsequenzen haben. Wir müssen den Rechtsstaat ertüchtigen. Er muss die Bürger schützen und die Täter bestrafen. Die Justiz muss schneller und effektiver werden. Sie muss auch mehr Ermittlungsinstrumente an die Hand bekommen.

Elefant im Raum ist die Ausländerkriminalität: Vier von zehn Tatverdächtigen sind Nichtdeutsche. Mit welchen Maßnahmen will die Union hier gegensteuern?

Wir fordern die Ausweisung von Gefährdenden und Straftätern, auch wenn sie aus Ländern wie Afghanistan oder Syrien stammen. Das jüngste Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster zum subsidiären Schutz von Syrern hat verdeutlicht, dass nach Syrien auch Abschiebungen möglich sind. Auch brauchen wir einen Ausreisearrest für ausreisepflichtige ausländische Straftäter und Gefährdeter. Dort müssten diese so lange bleiben, bis sie freiwillig die Rückreise in ihre Heimatländer antreten. Nur so können wir verhindern, dass Menschen, die ihr Gastrecht mit Füßen treten, im Anschluss an ihre Haft weiter in Deutschland leben. Ausreisepflichtigen Straftätern muss deutlich gemacht werden, dass es für sie in Deutschland keine Perspektive gibt.

In Umfragen spricht sich eine klare Mehrheit für eine Verschärfung der Flüchtlingspolitik aus. Sind Deutschland nach EU-Recht die Hände gebunden?

Auch als Nationalstaat könnte die Bundesregierung durchaus wirkungsvoll Migration ordnen und steuern. Tatsächlich aber ist sie mit ihrem Migrationskurs in Europa isoliert. Außer Ampel-Deutschland wehren sich alle europäischen Staaten immer mehr gegen die irreguläre Migration. Deutschland muss zügig auf den Kurs der anderen EU-Staaten umschwenken, sonst droht massiver Schaden für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In Europa ist Deutschland das Hauptziel-land von Migration. Hauptursache dürften die üppigen Sozialleistungen für Flüchtlinge sein.

In der Tat sind Sozialleistungen ein Pull-Faktor für Asyilmigration nach Deutschland. Auf unser Drängen hin hat die

Ampel-Regierung in diesem Jahr endlich die Bezahlkarte für Flüchtlinge eingeführt. Damit werden Pull-Faktoren reduziert und vor allem das System durchbrochen, dass mit Sozialleistungen, die in Bargeld ausgezahlt werden, Schlepper im Herkunftsland oder auf der Transitroute nach Europa und Deutschland finanziert werden. Das ist aber nur ein Baustein. Die Bundesregierung muss auch sofort alle freiwilligen Aufnahmeprogramme stoppen und weitere Staaten als sichere Herkunftsländer einstufen. Europa kann es sich nicht leisten, dass die Regierung des Hauptziellands der Asymigration die Lösung der Krise weiter verschleppt.

„AUSSER AMPEL-DEUTSCHLAND WEHREN SICH ALLE EUROPÄISCHEN STAATEN IMMER MEHR GEGEN DIE IRREGULÄRE MIGRATION.“

Kann die Auslagerung von Asylverfahren Abhilfe schaffen?

Asylverfahren in sicheren Drittstaaten können einen Beitrag zur dringend nötigen Steuerung und Begrenzung der irregulären Migration leisten. Denn dann gilt nicht mehr das Recht des Stärkeren: wer jung und stark genug für den Weg nach Europa ist, der kann bisher bleiben. Es entscheiden dann auch nicht mehr Menschen-schleuser über die Einreise nach Europa. Wenn wir die Kontrolle über die Migration nach Europa zurückgewinnen, entfällt der Grund für eine lebensgefährliche Reise durch die Wüste und übers Meer. Damit leisten wir einen Beitrag, das Sterben in der Sahara und im Mittelmeer zu beenden und stellen auch klar, dass es kein Recht gibt, sich das Zielland seines Asylantrags frei auszusuchen. Durch das Verfahren

würde die europäische Flüchtlingspolitik erst wirklich die Bezeichnung „humanitär“ verdienen.

Frau Faeser propagiert die Turbo-Einbürgerung. Was halten Sie von derlei Discount-Pässen?

Eine Einbürgerung nach fünf oder gar drei Jahren ist viel zu früh: Die Staatsbürgerschaft muss am Ende einer gelungenen Integration stehen, nicht zwischendrin. Nach so kurzer Zeit kann nicht sicher festgestellt werden, ob die Integration nachhaltig gelungen ist. Die jüngsten Kalifat-Demos und der ausufernde islamistische Extremismus, vielfach auch von Personen mit deutschem Pass, müssen ein Weckruf für uns alle sein. Sprachanforderungen müssen auch für Einwanderer gelten, die vor Jahrzehnten als Gastarbeiter in unser Land kamen. Die doppelte Staatsbürgerschaft muss die Ausnahme bleiben und beschränkt auf Staaten, die unsere Werte teilen. Wer Deutscher sein will, muss sich zu unseren Grundsätzen, ja überhaupt zum Zusammenleben auf Basis unseres Grundgesetzes bekennen.

Keht die Politik nach den Bluttaten von Mannheim und Bad Oeynhausen jetzt zur Tagesordnung zurück?

Genau das darf nicht passieren. Aber dafür muss die Ampel ihren humanitären Elfenbeinturm endlich verlassen und in der Realität ankommen. Die Taten stehen in einer Reihe von Gewaltverbrechen der jüngsten Zeit, die allesamt von Migranten begangen wurden. Deutschland hat den Tätern, die als Jugendliche nach Deutschland gekommen sind, Zuflucht, Sicherheit und Unterstützung gewährt. Umso abstoßender und unverständlicher sind die Verbrechen, die sie begangen haben. Als CDU/CSU-Bundestagsfraktion haben wir eindringlich zu Konsequenzen aus der Zunahme an Gewaltverbrechen aufgerufen.

Ist der Zug bei der Bekämpfung von Dschihadisten und Kalifats-Anhängern abgefahren?

Islamisten lehnen westliche Werte und das demokratische Staatswesen ab. Menschen- und Frauenrechte, Gleichberechtigung, Rechte von Minderheiten und Humanität – eben diese Werte, die von linker und grüner Seite stets hochgehalten werden, werden von Islamisten verachtet. Das kann nicht im Sinne unserer politischen Mitbewerber sein und ich kann nur hoffen, dass diese endlich in der Realität ankommen und uns bei der Bekämpfung radikaler Tendenzen aus dem islamistischen Spektrum unterstützen.

Was tun gegen die zunehmende Radikalisierung junger Muslime im Netz und in den Sozialen Medien?

Der deutsche Staat reagiert gerade im digitalen Bereich deutlich zu langsam und ist nicht ausreichend in der Lage, radikale Tendenzen in den sozialen Netzwerken zu verhindern. Die Bundesregierung muss unverzüglich einen interministeriellen Aktionsplan erarbeiten und schnellstmöglich geeignete Maßnahmen ergreifen, um der Radikalisierung vor allem von Kindern und Jugendlichen im digitalen Bereich entgegenzuwirken. Wer einen Kalifatstaat propagiert, muss bestraft werden können. Sofern es sich um ausländische Staatsbürger handelt, müssen sie ausgewiesen werden.

Die Grenzkontrollen während der Fußball-EM haben Wirkung gezeigt. Warum folgen nicht mehr Bundesländer dem Vorbild Bayerns mit einer eigenen Grenzpolizei?

Klar ist: Die Sicherheitslage macht es notwendig, dass Deutschland seine Grenzen auch weiterhin kontrolliert. Wir brauchen an unseren Grenzen mehr Personal. Aktuell lässt Sachsen den Aufbau einer eigenen Grenzpolizei prüfen und kann hier auch von den Erfahrungen aus Bayern profi-



Nicht nur im Bundestag redet Alexander Throm Klartext

tieren. Auch gibt es bereits aufgebaute Strukturen und Kompetenz in den Grenzregionen. Dazu zählen die gemeinsamen Fahndungs- und Ermittlungsgruppen der Behörden in den Nachbarländern sowie Fahndungs- und Kompetenzzentren von Landes- und Bundespolizei.

ZUR PERSON

Alexander Throm (CDU) gehört seit 2017 dem Deutschen Bundestag an, in dem er den Wahlkreis Heilbronn als Direktkandidat vertritt. Seit Dezember 2021 ist er Innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion. Von 2011 bis 2016 war der Rechtsanwalt Mitglied des baden-württembergischen Landtags.

NICHT AN DER SICHERHEIT SPAREN

Berlin hat sich während der Fußball-EM als sichere Metropole präsentiert. Doch der Alltag sieht oft anders aus: Die Gewaltkriminalität im öffentlichen Raum nimmt zu und macht selbst vor Familien-Freizeitstätten nicht halt. Gleichzeitig muss auch die Polizei sparen. Wie Innensenatorin Iris Spranger (SPD) Jugenddelinquenz vorbeugen und mehr junge Menschen für den Polizeiberuf gewinnen will, verrät sie im Gespräch mit der BERLINboxx.

Der schwarz-rote Senat ist nicht zuletzt für Innere Sicherheit gewählt worden. Wie verträgt sich das mit den geplanten Haushalts-Kürzungen im Innenressort?

Die Innere Sicherheit hat für mich oberste Priorität. Jeden Tag sorgen wir als Verwaltung gemeinsam mit der Polizei und der Feuerwehr für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gäste unserer Stadt. Und deshalb können wir es uns nicht leisten, an der Inneren Sicherheit zu sparen. Der Senat muss Prioritäten setzen. Ja, das Land Berlin muss seine Ausgaben senken. Das ist eine

Realität, mit der wir umgehen müssen. Wir werden auch einen Beitrag leisten. Gleichzeitig sage ich klar, wo die Grenzen des Machbaren sind. Wir drehen jeden Euro mehrfach um und prüfen genau, was notwendig ist.

Sollte durch die Einsparmaßnahmen auch nur der geringste Zweifel an der Arbeitsfähigkeit unserer Sicherheitsbehörden entstehen, werde ich ein klares Stopp-schild setzen. Dies habe ich schon in der Vergangenheit sehr deutlich getan, und daran wird sich nichts ändern. Wenn wir auf die Bundesebene schauen, erleben wir ähnliche Diskussionen. Dort hat Bundesinnenministerin Nancy Faeser trotz des Spardrucks im Bundeshaushalt eine Budgeterhöhung um eine Milliarde Euro für die Innere Sicherheit erhalten. Ich halte diese Entscheidung für richtig.

Berlins Polizeipräsidentin hat bei der Gewaltkriminalität Ross und Reiter genannt. Demnach dominieren klar (junge) ausländische Tatverdächtige. Was tun?



Berlins Innensenatorin Iris Spranger

Dr. Barbara Slowik hat auf Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik auf die problematische Entwicklung der Gewaltkriminalität hingewiesen. Dies ist auch ihre Aufgabe. Die polizeilich erhobenen Zahlen dienen vornehmlich dazu, Entwicklungen und Gruppen zu bestimmen, die die Aufmerksamkeit der Polizei, der Politik und der Gesellschaft benötigen. Die Bekämpfung von Gewalt ist grundsätzlich eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Ganz besonders gilt dies für Jugendliche und Heranwachsende.

Die Statistik für Berlin zeigt im Jahr 2023 einen Anstieg nichtdeutscher Tatverdächtiger bei den Straftaten um 5,9 Prozent. Wir liegen damit deutlich unter dem bundesweiten Anstieg von 13,5 Pro-

zent. Diese Zahlen dürfen wir nicht isoliert betrachten, wir müssen sie in ein geeignetes Verhältnis setzen. Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen blieb nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Vergleicht man die letzten zehn Jahre, ist die Gewalt sogar deutlich zurückgegangen.

„ÜBERDURCHSCHNITTLICH VIELE NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE HABEN IM LETZTEN JAHR GEWALTSTRAFTATEN BEGANGEN.“

Richtig ist aber auch, dass überdurchschnittlich viele nichtdeutsche Tatver-

dächtigen im letzten Jahr Gewaltstraftaten begangen haben. Am häufigsten waren es nichtdeutsche männliche Jugendliche und Heranwachsende. Aber ich sage auch ganz deutlich: Die eigene Herkunft ist kein Grund für Kriminalität. Kriminalität ist immer das Ergebnis einer Vielzahl gesellschaftlicher Faktoren. Kriminalität ist im Übrigen weltweit in erster Linie ein Phänomen junger Männer.

Wir in Berlin verstehen die Aufgabe, gegen Gewalt vorzugehen, als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Soziale Fehlentwicklungen lassen sich nicht allein mit polizeilichen Mitteln lösen. Vielmehr ist entscheidend, gemeinsam mit denjenigen ganzheitliche Ansätze zu entwickeln, die bereit sind mitzuarbeiten. So beugen wir kriminellen Karrieren vor und schöpfen Gewalt ab. Wir reichen denen die Hand, die unsere Hilfe auch annehmen. Wir kümmern uns um sie – und wir schützen sie. Doch wir zeigen all jenen die Grenzen auf, die unsere Hilfsbereitschaft ausnutzen wollen und gegen unsere Gesetze verstoßen. Empathie und Ordnung sind zwei Seiten einer Medaille.

Die Fußball-EM ist in der Hauptstadt ohne größere Probleme über die Bühne gegangen. Dazu haben auch Waffen-Verbotzonen beigetragen. Warum nicht ein generelles, ganzjähriges Waffenverbot?

Die Einrichtung solcher Verbotzonen ist nur an Orten zulässig, an denen die Voraussetzungen laut Waffengesetz vorliegen, zum Beispiel an kriminalitätsbelasteten Orten. Diese Verbotzonen können bei Vorliegen der gesetzlichen Anforderungen erforderlichenfalls auch längerfristig eingerichtet werden. Die Einrichtung solcher Verbotzonen wird gemeinsam mit der Polizei geprüft. Dies ist ein ständiger Prozess.

Mit Saisonbeginn verwandeln sich einige Freibäder wieder in Hochsicherheitstrakte. Müssen wir dauerhaft mit Wachschutz in Bädern und an Schulen leben?

Freibäder sind ein wesentlicher Bestandteil der Berliner Freizeit-, Erholungs- und Sportinfrastruktur. Ich denke, viele Besucherinnen und Besucher werden sich an schöne Erlebnisse erinnern, die sie mit den Freibädern in Verbindung bringen. Mir jedenfalls geht es so. Das muss so bleiben.

Aber die Straftaten Einzelner oder einzelner Personengruppen stehen dem entgegen. Stand heute sind wir in diesem Jahr auf einem guten Weg. Neue Sicherheitskonzepte und präventive Maßnahmen wie zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote zum Mitmachen in Freibädern sowie ein optimiertes Einlassmanagement für weniger Wartezeiten gehören dazu. Außerdem haben wir eine Ausweispflicht eingeführt, weiteres Sicherheitspersonal eingesetzt und dieses speziell geschult. Im täglichen Betrieb beeinträchtigt unser Präventionsansatz kaum das Freiheitsgefühl, stärkt aber objektiv wie subjektiv die Sicherheit.

In dieser Sommersaison zählten die Berliner Bäder-Betriebe bisher mehr als 570.000 Besucherinnen und Besucher mit nur einer geringen Zahl an Vorfällen. Das Angebot wird also weiter genutzt, und die Maßnahmen entfalten die beabsichtigte positive Wirkung.

Berlin braucht in Zukunft eher mehr als weniger PolizistInnen. Findet unsere Polizei genügend geeigneten Nachwuchs?

Die Polizei Berlin zählt mit über 27.000 Mitarbeitenden zu Berlins größten ArbeitgeberInnen. Um die Zahl der in Ruhestand gehenden Dienstkräfte aufzufangen, benötigt es jedes Jahr ausreichend



Sportstaatssekretärin Franziska Becker, Kevin-Prince Boateng (Botschafter UEFA EURO 2024) und Innen- und Sportsenatorin Iris Spranger

geeignete Bewerberinnen und Bewerber. Es ist generell schwieriger und aufwendiger geworden, geeigneten Nachwuchs zu gewinnen. Das gilt auch für die Polizei.


Die Bewerbungszahlen sind in den letzten Jahren zurückgegangen, was auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen ist. Die Schulabgangszahlen sind deutlich gesunken und stagnieren seit mehreren Jahren auf niedrigem Niveau. Erst ab ca. 2030 ist wieder mit einem spürbaren Anstieg zu rechnen. Daraus folgt ein dauerhafter Wettbewerb der Arbeitgeber, da eine Vielzahl von Behörden und Unternehmen bei der Personalgewinnung die gleichen Zielgruppen ansprechen. In der Hauptstadt Berlin mit den Bundesbehörden und der Bundespolizei ist dies besonders spürbar.

Wir wollen die Zahl der Bewerbenden auf Ausbildungs- und Studienplätze wieder erhöhen. Die Polizei Berlin hat daher

schon vor geraumer Zeit das Recruiting an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Schauen Sie sich den TikTok-Account „PolizeiBerlin_karriere“ an. Das ist ein gutes Beispiel, um junge Menschen zielgruppenspezifisch anzusprechen.

ZUR PERSON

Iris Spranger ist seit Dezember 2021 Senatorin für Inneres und Sport. Seit 2011 ist die SPD-Politikerin Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, dem sie bereits von 1999 bis 2006 angehörte. Von 2006 bis 2011 war sie Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Finanzen.



INNERE (UN) SICHERHEIT

Deutschland ist unsicher geworden. Die explodierende Gewaltkriminalität – allein bis zu 70 Messerattacken täglich – lässt die Menschen um Leib und Leben fürchten. Die Täter werden immer jünger und brutaler. Teile der Politik handeln nach der Devise, dass nicht sein kann, was nicht sein darf, zumal der Anteil migrantischer

Moabit, Freepik.com/AI generiert

Jugendlicher unter den Straftätern überproportional hoch ist. Immer lauter wird die Forderung, schwerstkriminelle Asylbewerber in ihre Heimatländer abzuschicken und unsere Grenzen (wieder) stärker zu überwachen. Von Bundesinnenministerin Nancy Faeser kam außer vollmundigen Ankündigungen bisher wenig.



KRIMINALITÄT IM KIEZ

Berlin streitet sich mit Frankfurt am Main um den traurigen Titel der deutschen Verbrechensmetropole. Kriminalitäts-Hotspots wie der Görlitzer Park, das Kottbusser Tor oder der Alexanderplatz genießen über Deutschland hinaus zweifelhaften Ruhm. Clankriminelle und Islamisten tun ein Übriges – und mischen zunehmend in der Security-Branche mit. Dass Berlin Innere

Sicherheit kann, hat die Fußball-EM bewiesen. Der schwarz-rote Senat unter Kai Wegner schlägt jetzt im Kampf gegen die Kriminalität in der Hauptstadt eine härtere Gangart ein. Sichtbarer Ausdruck: der geplante Zaun um den „Görli“. Das ruft Grüne und Linke auf den Plan, die für migrantische Täter gelegentlich mehr Empathie als für deren Opfer zeigen.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD)

„Das Böse ist immer und überall“ kalauerte die Kultband Erste Allgemeine Verunsicherung vor rund 40 Jahren. Aus dem Spaß von damals ist bitterer Ernst geworden. Die Menschen in Deutschland fühlen sich akut bedroht – und vielfach von der Politik im Stich gelassen. Kaum ein Tag, an dem die Medien nicht über migrantische Messerstecher, Islamisten und Clankriminelle berichten. Ganze Straßenzüge der Hauptstadt sind inzwischen fest in ihrer Hand. Über Schlagzeilen wie jüngst „Drei Messer-Attacken in 24 Stunden“ regt sich in Berlin kaum mehr jemand auf. Wenn Intensivtäter dann noch mit milden Strafen davonkommen und im Gerichtssaal frech in die Kamera grinsen, ist das Wasser

auf die Mühlen rechter Parteien, die sich gern als die alleinigen Garanten von Ruhe, Recht und Ordnung gerieren.

Aktuellen Umfragen zufolge nimmt das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in erschreckendem Maße ab. Bluttaten wie die tödliche Messerattacke von Mannheim oder der Totschlag in Bad Oeynhausen verstärken den Negativtrend zusätzlich. Gaben im Januar 2017 noch drei Viertel der Menschen an, sie hielten sich im öffentlichen Raum für sicher, verspüren heute 40 Prozent auf der Straße oder in Bus und Bahn beklemmende Unsicherheit. Und die ist objektiv begründet. Denn die Zahl der Raubüberfälle

Fotos: Lutz Stallenbeck/pixelio.de; Peter Jälich



Security ist gefragt – das Sicherheitsgewerbe boomt

auf Straßen und Plätzen explodiert insbesondere in den Metropolen: Berlin verzeichnet einen Anstieg dieser Straftaten von 2019 bis 2023 um knapp 30 Prozent, Hamburg um 36,3 Prozent, und in Frankfurt am Main betrug das Plus sogar 45,3 Prozent.

Dass die zunehmende Verunsicherung mehr als nur ein Gefühl ist, beweist der Blick in die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für 2023. Die Daten sprechen für sich – und gegen die Sicherheitspolitik der Ampel. Im Vergleich zum Jahr zuvor stieg die Anzahl der von der Polizei registrierten Straftaten um 5,5 Prozent auf 5,9 Millionen. Besonders erschreckend: Die Gewaltkriminalität nahm um insgesamt 8,6 Prozent zu, bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung betrug der Zuwachs 6,8 Prozent. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) kommentierte die wachsende Gewalt auf Deutschlands

Straßen schmallippig mit den Worten, das sei „überhaupt nicht hinnehmbar“.

Beschönigen und beschwichtigen

Die Zurückhaltung der Spitzenossen könnte (auch) mit der Herkunft der Tatverdächtigen zu tun haben. Denn 41 Prozent von ihnen besitzen keinen deutschen Pass, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt dagegen bei nur 16,5 Prozent. Eine eklante Schiefelage. Doch da insbesondere im links-grünen Lager nicht sein kann, was nicht sein darf, werden teilweise abenteuerliche Erklärungen bemüht. So spekuliert der Kriminologe Tobias Singelstein von der Goethe-Universität Frankfurt, ob sich unter den nicht-deutschen Tatverdächtigen nicht auch Touristen befinden könnten. Zudem

Foto: Andrey Popov/Canva

PRO & CONTRA

Bundeskanzler Olaf Scholz will Schwerstkriminelle und Gefährder auch in unsichere Heimatländer wie Afghanistan und Syrien abschieben. Insbesondere Grüne und NGOs sind strikt dagegen. Nachstehend beziehen Befürworter und Gegner einer verschärften Abschiebungspolitik Stellung.

PRO

ABSCHIEBE-OFFENSIVE UMSETZEN

In Deutschland leben mehr als 250.000 ausreisepflichtige Migranten. Sie haben das Asylverfahren durchlaufen und wurden negativ beschieden. Mehr als 50.000 Menschen sind vollziehbar ausreisepflichtig und müssten damit Deutschland umgehend verlassen.

Ob nach Syrien und Afghanistan abgeschoben werden kann, ist nicht leicht zu beantworten. Unser Grundgesetz und die Rechtsprechung betonen die Notwendigkeit intensiver Überlegungen hierzu. Diese hat das OVG Münster entschieden und den subsidiären Schutz eines Syrers abgelehnt. Interessenverbände und das Auswärtige Amt haben Zweifel und Kritik geäußert. Es ist gerechtfertigt, das Auswärtige Amt als seriöse Quelle anzuzweifeln angesichts der Skandale um die Vergabe von Visa, die die Staatsanwaltschaft beschäftigt.

Das OVG hat auch andere Erkenntnisquellen genutzt und festgestellt, dass auch nach Syrien abgeschoben werden kann. Und das Innenministerium ist damit beschäftigt,



Manuel Ostermann ist 1. Stellvertretender Bundesvorsitzender der DPolG Bundespolizeigewerkschaft

für gefährliche Straftäter und Gefährder Abschiebungen in Nachbarländer von Afghanistan zu organisieren.

Der Kanzler meint, deutsche Sicherheitsinteressen seien schwerer zu gewichten als die Schutzinteressen der Betroffenen. Endlich nimmt er die Interessen derer zur Kenntnis, die die täglichen Horrormeldungen über schwerste Gewalttaten leid sind.

Es ist wohlfeil, wenn die Außenministerin das Thema auf die Polizei abwälzen will und eine „besondere Überwachung“ schwerster Gewalttäter erwartet. Nein, es ist nicht einsehbar, dass diejenigen, die unsere Rechtsordnung mit Füßen treten, weiterhin in unserem Land bleiben.

Das Schutzversprechen des Staates hat Verfassungsrang. Es ist Voraussetzung für das staatliche Gewaltmonopol. Die Erosion von Demokratieakzeptanz und Vertrauen in die Handlungsfähigkeit des Staates wird weiter fortschreiten, wenn die von Bundeskanzler Scholz angekündigte Abschiebeoffensive nicht endlich umgesetzt wird.

Foto: DPolG

PRO & CONTRA

Hauptziele des Flüchtlingsrats Berlin sind nach eigenen Angaben die Verteidigung des Rechts auf Asyl und Flüchtlingsschutz sowie der Abbau staatlicher Diskriminierungen

CONTRA

KEINE DOPPEL- BESTRAFUNG

Als Berliner Flüchtlingsrat positionieren wir uns eindeutig gegen populistische Vorstöße seitens der Politik, die nur mehr die Sorge in der Bevölkerung vergrößern, es existiere in Deutschland ein Zusammenhang zwischen Herkunft und Straffälligkeit.

Um Abschiebungen nach Syrien und Afghanistan durchzuführen, würde sich Deutschland über internationale Vereinbarungen wie die EU-Grundrechtecharta und die Europäische Menschenrechtskonvention hinwegsetzen, die das Abschieben von Menschen in Staaten, in denen ihnen Folter oder menschenrechtswidrige Behandlung droht, verbieten. Und: Deutschland würde damit Unrechtsstaaten wie Syrien und Afghanistan legitimieren.

Das Problem des Diskurses über Kriminalität und Geflüchtete fängt jedoch bereits an einer ganz anderen Stelle an: Schon zu Beginn dieses Jahres entstand ein problematischer Diskurs zur Kriminalität von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, der schnell auf Geflüchtete verengt

wurde und sich auf die vermeintlich objektive Datengrundlage der polizeilichen Kriminalstatistik berief, die eine Zunahme von Straftaten von AusländerInnen konstatierte.

Schnell führte dieser Diskurs zum Ruf nach härterer Strafverfolgung besonders für nichtdeutsche Menschen – und dies, obwohl solche Statistiken häufig irreführende Datengrundlagen verwenden. Wenn sich also Frau Faeser fragt, wie sie mit kriminellen Menschen, egal mit welchem Aufenthaltsstatus oder welcher Herkunft, umgehen sollte, dann gibt es nur eine Antwort: Es gibt in Deutschland Gesetze, Ermittlungs- und Sanktionsorgane, die für Strafverfolgung, -vollstreckung und Resozialisierung der Verurteilten zuständig sind. Das sind rechtsstaatliche Leitlinien. Wenn Menschen im Bundesgebiet strafällig werden, gilt deutsches Strafrecht und wird egal bei welcher Herkunft angewandt. Eine Doppelbestrafung Nichtdeutscher durch nach der Vollstreckung anstehender Abschiebung ist weder angemessen noch rechtmäßig.



Motiv: Flüchtlingsrat Berlin

Berlins Polizeipräsidentin
Dr. Barbara Slowik



würden Ausländer bekanntermaßen häufiger von der Polizei kontrolliert.

Klartext dagegen von Herbert Reul. Der nordrhein-westfälische Innenminister sieht einen ursächlichen Zusammenhang „mit dem Zuzug von Nicht-Deutschen aus anderen Ländern“. Dazu kommt die importierte Schwerstkriminalität ausländischer Banden. Nach mehreren Sprengstoffanschlägen im Kontext des Drogenkriegs der „Mocro-Mafia“, sprich: marokkanischer Drogenkartelle in den Niederlanden, hatte Japan eine explizite Reisewarnung für NRW ausgesprochen. Ein gewaltiger Imageschaden für Deutschland. Ist doch in Düsseldorf die drittgrößte japanische Community Europas zuhause.

Anders als viele PolitikerkollegInnen scheut sich der populäre Christdemokrat nicht, die ungeschminkte Wahrheit auszusprechen. Und die lässt Multikulti-Träumereien wie Seifenblasen platzen. Die Täter sind meist jung, männlich – und überdurchschnittlich oft nicht-deutscher Herkunft. Berlins Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik möchte aus diesem Grund vor allem „Menschen aus den Herkunftsländern dieser jungen Leute, ob individuell oder in Verbänden“ stärker in die Pflicht nehmen. Ein bedenkenswerter Vorschlag, sofern es sich nicht um islamistische Vereinigungen handelt.

Einen Schritt weiter geht der Extremismusexperte und Erfolgsautor („Operation Allah“) Ahmad Mansour, dessen Name seine migrantischen Wurzeln verrät. Hierzulande

herrsche eine Ideologie vor, die „Migranten wie Kuscheltiere behandelt“. Seine Kritik gilt in erster Linie Nancy Faeser. Nach „sehr langem Schweigen“ habe sie sich zu der Gewalttat in Bad Oeynhausen geäußert. Aber nicht etwa, so Mansour, um ihr Mitgefühl mit der Familie des getöteten jungen Mannes auszudrücken, und auch nicht, um „den Tätern mit der vollen Härte des Rechtsstaats zu drohen“. Dann zitiert Mansour die Bundesinnenministerin wörtlich: „Und ich glaube, dass wir viel mehr über diese Form der nicht gelungenen sozialen Integration sprechen müssen.“

Will sagen, nicht der brutale Täter ist schuld, sondern unsere Gesellschaft. Über so viel Nachsicht dürften migrantische Intensivtäter wie Khalil H. nur lachen. Auf das Konto des 17-jährigen Syrers, der im Sommer in Stuttgart einen Kontrahenten mit einem Messer lebensgefährlich verletzt hat, gingen allein in den letzten zweieinhalb Jahren 34 Straftaten, vom vergleichsweise harmlosen Ladendiebstahl über Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz bis hin zu Rohheitsdelikten. Bei der Messerstecherei wurde er übrigens tatkräftig von Familienangehörigen unterstützt.

Foto: PolizeiBerlin/Wikipedia



*NRW-Innenminister
Herbert Reul (CDU) spricht
unbequeme Tatsachen an*

Mehr und schneller abschieben

Inzwischen stellen sich nicht nur deren Opfer die Frage, warum sich Gewalttäter wie der junge Syrer überhaupt noch in Deutschland befinden. Khalil H. beispielsweise besitzt eine vorläufige Aufenthaltsgenehmigung, die bis November 2023 galt. Spätestens bei seinem Verlängerungsantrag hätten die Behörden im Sinne Ahmad Mansours handeln müssen. Der fordert knallhart: „Migration muss gesteuert und begrenzt, Straftäter mit aller Härte des Rechtsstaats bestraft werden. Bei Missbrauch des Asylrechts muss eine Abschiebung erfolgen.“ Darin weiß er sich einig etwa mit FDP-Fraktionschef Christian Dürr. „Ich erwarte von meiner Bundesregierung, dass Abschiebungen nach Syrien und Afghanistan möglich sind“, so der Liberale.

An der Opposition würde es nicht scheitern. Im BERLINboxx-Interview drückt Alexander Throm, innenpolitischer Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag, beim Thema Abschiebungen aufs Tempo (s. Seite 8). Dann können die ersten Rückführungs-Flieger ja bald starten, sollte man meinen. Zumal

Bundeskanzler Olaf Scholz im Oktober 2023 die Devise ausgegeben hat: „Wir müssen mehr und schneller abschieben.“ Ob seinen Worten Taten folgen werden, bleibt indes fraglich. Mit Teilen der Grünen, seinem wichtigsten Regierungspartner, sind Abschiebungen nach Afghanistan nicht zu machen. „Dies wäre ein großer Fehler“, protestierte prophylaktisch Luise Amtsberg, die Grüne Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung.

Messerverbote als das Mittel der Wahl

Selbst in der eigenen Partei fehlt es Olaf Scholz an Rückhalt. So warnt seine Genossin Nancy Faeser zwar vor einer anhaltend hohen „Bedrohungslage durch islamistischen Terror“, zauderte aber mehr als ein Jahr bei der Einführung von Grenzkontrollen. Dabei waren diese während der Fußball-Europameisterschaft mehr als erfolgreich: Vom 7. bis 27. Juni wurden 600 offene Haftbefehle vollstreckt, 150 Schleuser gingen der Polizei ins Netz. In rund 3.200 Fällen habe es „Einreise verhindernde Maßnahmen“ gegeben, so ein Sprecher des Bundesinnenministeriums im schönsten Behördendeutsch. Mit anderen Worten: Bereits abgeschobene kriminelle Migranten wurden an der Rückkehr nach Deutschland gehindert.

Mit jedem schweren Verbrechen, das von einem Täter mit Migrationshintergrund begangen wird, wächst der Handlungsdruck auf die Bundesregierung. Und dann sind da



Die Zahl der Messerangriffe ist sprunghaft angestiegen

noch die Landtagswahlen im Herbst. Alle Umfragen deuten auf einen Rechtsruck im Osten und somit ein Debakel für die Ampel-Parteien hin. Ihre Politik des Wegschauens und Verharmlosens im Umgang mit illegaler Migration und Migrantenkriminalität treibt die Wähler scharenweise in die Arme von AfD und Bündnis Sahra Wagenknecht. „Wie viele Menschen müssen noch Opfer von Kriminalität und Gewalt werden, bis die Bundesregierung ihre Migrationspolitik ändert?“, gießt Parteigründerin Wagenknecht Öl ins Feuer.

Wahltag ist Zahltag. Um nicht der Untätigkeit geziehen zu werden, startete Nancy Faeser inmitten der parlamentarischen Sommerpause eine Initiative zur Verschärfung des Waffenrechts. Schon im Frühjahr hatte sie sich für ein generelles Waffenverbot in Bus und Bahn ausgesprochen. Wohl nur, wie Beobachter vermuten, weil dem mehrere medienwirksame Messerattacken migrantischer Täter vorausgegangen waren. Jetzt solle „der Schutz der Bevölkerung

vor Missbrauch von Waffen und Messern verbessert werden“, erläuterte eine Sprecherin die Intention der Innenressort-Chefin. Zeit wäre es. Im Vorjahr registrierte die Bundespolizei auf Bahnhöfen 777 Fälle von Messergewalt, in den ersten sechs Monaten dieses Jahres waren es schon 467. Von den ermittelten Tätern stammt die Mehrheit aus Afghanistan und Nordafrika.

Ein Verbot von Springmessern und ähnlichen Mordinstrumenten soll es richten. Klingt zunächst gut. Faesers Vorstoß entpuppt sich jedoch bei genauerem Hinsehen als Luftnummer. Zum einen drohen beim Mitführen besonders gefährlicher Stichwaffen, wie Butterfly-Messer, schon heute harte Strafen. Wobei man sich fragt, warum überhaupt jemand derlei Waffen in der Tasche hat. Zudem ist unklar, wie ein Messerverbot in der Öffentlichkeit überwacht werden soll. „Ohne konsequente Kontrolle böten weitere Verbote nur Scheinsicherheit“, warnte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU).



Der Görlitzer Park gehört zu den Kriminalitäts-Schwerpunkten Berlins

Brennpunkt Berlin

Immerhin, eine Verbündete hat Nancy Faeser gefunden. Berlins Innensenatorin Iris Spranger (SPD) hat der ausufernden Gewaltkriminalität in der Hauptstadt den Kampf angesagt. Die Zahlen sind erschreckend: Im vergangenen Jahr wurde in fast 3.500 Fällen ein Messer als Tatwaffe eingesetzt, Tendenz stark steigend. Die Charité muss immer mehr Opfer mit schweren Stichverletzungen behandeln. Prof. Dr. Ulrich Stöckle, Chef der Unfallchirurgie, schlägt jetzt Alarm: „Auch wenn wir unsere Arbeit jeden Tag höchst professionell bewältigen, können wir nach der Behandlung von derartigen Verletzungen nicht einfach zur Tagesordnung übergehen.“ Nicht nur er fragt sich, warum die Gewalt so zunimmt.

Eine Antwort darauf versuchte die Innensenatorin, als sie die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik für 2023 vorstellte. „Corona, Inflation, Krieg in der Ukraine, Migration, Hamas-Terror in Israel – die Krisen der letzten

Jahre suchen sich ihr Ventil.“ Doch ist es wirklich nur das? Das Bild vom Druckabbau erklärte nicht, warum immer wieder zumeist jugendliche Demonstranten im Schulterchluss mit Linksradikalen die Terrormiliz Hamas frenetisch feiern. Oder wie es dazu kommen konnte, dass arabische Clans komplette Kieze kontrollieren, in die sich die Polizei nur noch in Mannschftsstärke wagt. „Es gibt Bereiche, wo der Rechtsstaat handlungsunfähig ist (...). Dazu gehören soziale Brennpunkte wie etwa in Wedding und Neukölln“, räumt der Berliner Landeschef der Deutschen Polizeigewerkschaft Bodo Pfalzgraf resigniert ein.

Görl, Kotti und Co.

Polizeiintern firmieren diese Hotspots unter „kriminalitätsbelastete Orte“, kurz: kbO. Die bekanntesten kbO sind der Görlitzer Park, die Drogenszene am Kottbusser Tor und die Warschauer Brücke mit dem bei jungen Berlin-Besuchern beliebten RAW-Gelände. Hier dominieren Drogendelikte und

Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner (CDU), hat der Kriminalität auf Berlins Straßen den Kampf angesagt



Körperverletzungen. Aber auch der Donaukiez in Neukölln und die Hermannstraße sind nicht ohne. In Reiseführern findet sich der warnende Hinweis „Dort solltest du besonders auf dein Hab und Gut aufpassen“ – ein Euphemismus für Raubüberfälle.

Auf der Liste gefährlicher Orte fehlt (noch) der Mehringplatz. Dort häufen sich in jüngster Zeit Jugend- und Drogenkriminalität, Vandalismus und Schlägereien. „Kaum ein Tag vergeht mehr ohne Polizeieinsatz, bei den Anwohnern wächst die Angst“, heißt es in einem Brandbrief des Quartierrats an den Regierenden Bürgermeister. Die Polizei reagiert darauf mit einer „personenorientierten Verfahrensführung“. Auffällige Kinder und Jugendliche werden im Idealfall präventiv angesprochen, was Besuche bei den Eltern einschließt.

Mit Bodyguard am Beckenrand

Einen anderen Weg beschreiten Berliner Freibäder in Brennpunkt-Lagen. Mit den Temperaturen steigt die Aggression. Immer wieder kommt es zu Prügeleien, teilweise mussten Sommerbäder sogar geschlossen werden, weil die Situation vollends außer Kontrolle zu geraten drohte. In Einzelfällen gingen die Täter, mehrheitlich migrantische Jugendliche, mit Schlagwaffen und Reizgas gegen Schwimmbad-Mitarbeiter vor.

Als Antwort darauf patrouilliert jetzt Security durchs Gelände. Zäune wurden verstärkt

und mit Stacheldraht gekrönt, überdies sollen personenbezogene Ticket nebst Ausweispflicht den Schutz der Badegäste verbessern. Die schöne neue Badewelt hat ihren Preis. Allein der private Sicherheitsdienst für das berühmt-berüchtigte Prinzenbad in Kreuzberg schlug bis Ende 2023 mit über 800.000 Euro zu Buche. Geld, das dann beispielsweise für Reparaturen fehlt.

Schutz für Schulen

Der Wachschatz im Sommerbad ist keine Ausnahme. Denn die Gewalt macht nicht einmal vor unseren Schulen halt. Fünfmal am Tag rückte die Polizei im Vorjahr durchschnittlich zum Einsatz an eine der rund 1.000 Berliner Schulen aus. Als ultima ratio wurden deshalb an einigen von ihnen temporäre Zugangskontrollen eingerichtet. Dafür sind im Landeshaushalt für dieses und das nächste Jahr jeweils drei Millionen Euro eingestellt.

So werden in Neukölln zwölf Schulen von privaten Sicherheitsdiensten geschützt, Kosten: 65.000 Euro monatlich. Gut angelegtes Geld, findet Bezirksbürgermeister Martin Hikel. „Ich will, dass sich unsere Schulen

Fotos: Boris Niehaus, CC-BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons; Yves Sücsdorff

auf den Unterricht konzentrieren können und nicht um die Sicherheit kümmern müssen“, betont der SPD-Mann. Andere Schulen belassen es bei baulichen Sicherheitsvorkehrungen. Ein Gymnasium im bürgerlichen Südwesten schützt sich nach entsprechenden Vorfällen durch ein Stahltor vor aggressiven Eindringlingen.

Schwarze Schafe

Was dem einen sin Uhl, ist dem andern sin Nachtigall, lautet ein altes Sprichwort. Die Sicherheitsdienste, von denen es mehr als 700 an der Spree gibt, können sich vor Aufträgen kaum retten. Im vergangenen Jahr stieg der bundesweite Branchenumsatz auf 13,4 Milliarden Euro. „Ein Umsatzplus von rund 12,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr“, freut sich Gregor Lehnert, Präsident des Bundesverbands Sicherheitswirtschaft. Die Branche beschäftigt aktuell mehr als 280.000 MitarbeiterInnen. Sie kontrollieren Eintrittskarten, bewachen Geflüchteten-Unterkünfte, Schulen – und Museen.

Letzteres macht das Sicherheitsgewerbe auch für kriminelle Clans interessant. „Über Strohmannen und Scheinfirmen mischen Kriminelle in der Branche mit, denn da gibt es viel Geld zu verdienen“, weiß Michael Kuhr. Der mehrfache Weltmeister im Kickboxen gründete nach dem Ende seiner sportlichen Karriere in Berlin ein – seriöses – Sicherheitsunternehmen. Insider schätzen, dass heute allein in der Hauptstadt bis zu zwei dutzend Security-Firmen mit Bezug zu Clan-Strukturen mitmischen.

Berlin geht neue Wege

Kriminellen Clans soll es nach dem Willen von Innensenatorin Spranger jetzt an den Kragen gehen. Als „wichtigen Baustein zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität“ drängt sie auf Bundesebene auf eine gesetzliche Beweislastumkehr nach italienischem

Vorbild. Mit dem bisherigen gesetzlichen Instrument zur Vermögensabschöpfung stoße man bei der Einziehung illegal erworbenen Vermögens aus Immobilien oder Luxuskarossen an Grenzen, begründet sie ihre Forderung.

Der konsequente Kampf gegen die Macht der Clans ist Teil einer Gesamtstrategie des schwarz-roten Senats, um der ausufernden Kriminalität in Berlin Herr zu werden. Nach verlorenen Jahren des Laissez-faire und falscher Rücksichtnahme gerade bei migrantischen Straftätern machen der Regierende Bürgermeister Kai Wegner und seine Mitstreiter Ernst. Sie wissen, dass Innere Sicherheit einer der Hauptgründe ist, warum die CDU die Wahl im Februar 2023 für sich entscheiden konnte. „Die Innere Sicherheit hat für mich oberste Priorität“, bekräftigt Iris Spranger im BERLINboxx-Interview (S.12).

Zaun des Anstoßes

Eine Art Nagelprobe war die Fußball-EM in diesem Jahr. „Wir haben gezeigt“, zieht die Innensenatorin stolz Bilanz, „dass wir Sicherheit können. Berlin hat gewonnen.“ Die PolizistInnen seien „zu Hochform aufgelaufen“, sekundiert deren oberste Chefin Dr. Slowik. Das Ergebnis: Die BerlinerInnen und ihre Gäste fühlten sich sichtbar wohl im Herzen der Hauptstadt. Konnten sogar in den späten Abendstunden über den Alex bummeln, ohne belästigt, bedroht oder gar beraubt zu werden. Berlin, ein sicheres Sommermärchen.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, zeigt der Senat den kleinen und großen Kriminellen die Zähne. Auf einem Sicherheitsgipfel verabschiedeten Rotes Rathaus, Polizei, Feuerwehr und die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte ein 30-Punkte-Programm. Es umfasst unter anderem höhere Polizeipräsenz an Brennpunkten, Razzien im Clanmilieu, feste Staatsanwälte an krimi-



So friedlich geht es im Columbiabad in Neukölln nicht immer zu

nalitätsbelasteten Orten, aber eben auch stärkere Prävention. Und, nicht zu vergessen, einen Zaun um den Görlü.

Wörtlich heißt es in dem Papier: „Im kriminalpräventiv erforderlichen Umfang wird der Görlitzer Park umfriedet und temporäre Schließungen werden ermöglicht.“ Für 1,9 Millionen Euro soll das Areal umzäunt werden, 17 verschließbare Eingänge inbegriffen. So der gemeinsame Beschluss. Seither versucht das Grün regierte Kreuzberger Rathaus, das Zaun-Projekt zu hintertreiben. Etwa mit dem Hinweis auf „erhebliche und nicht zu überwindende rechtliche Hindernisse“, so der Tenor eines Schreibens von Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann und ihrer Stadträtin Annika Gerold an den Senat.

Kenner des Kiezes kann das kaum überraschen. Schon früher hatten Clara Herrmann und ihre Grüne Entourage viel Verständnis für die zumeist schwarzafrikanischen

Drogendealer im Görlü gezeigt – und letztlich auch für die damit verbundene Gewaltkriminalität. „Keine Gruppe soll ausgeschlossen werden“, lautet ihr Credo. Inklusion à la Kreuzberg.

Es bleibt abzuwarten, wie lange noch der Regierende Bürgermeister sich von der Grünen Bezirksfürstin und ihrem Hofstaat vorführen lassen will. Bei einem sommerlichen Treffen mit dutzenden Reisekorrespondenten aus aller Welt hatte Kai Wegner vollmundig verkündet: „Berlin ist für Touristen eine sichere Stadt.“ Gut gebrüllt, Löwe.

Doch Wegners Sicherheitsversprechen darf kein frommer Wunsch bleiben. Es ist jetzt an dem starken Mann der Hauptstadt-CDU, ein Machtwort gegenüber den Kriminellen und ihren Sympathisanten zu sprechen. Damit sich nicht nur die Gäste unserer Stadt, sondern alle BerlinerInnen sicher fühlen können. An jedem Ort und zu jeder Zeit. (evo)

Foto: Clemens Espenlaub, CC BY-SA 4.0, creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0, via Wikimedia Commons



Work your style.

Individuell designte
Arbeitskleidung aus Berlin.

Jetzt beraten lassen! T 0800 487 3333

SCHLÜSSEL ZUR DEKARBONISIERUNG



Drazen Nikolic,
Managing Director Univers

Bei der weltweiten Bekämpfung des Klimawandels ist die Dekarbonisierung der Wirtschaft eine zentrale Herausforderung. Univers, global führendes Unternehmen im Bereich der nachhaltigen Technologien, spielt dabei eine entscheidende Rolle. Als anerkannter Partner und Experte ist Univers in zahlreichen Projekten bundesweit engagiert.

Drazen Nikolic, Deutschland-Chef von Univers, spricht im exklusiven Interview mit der BERLINboxx über die vielfältigen Lösungen von Univers für die deutsche Wirtschaft.

Was zeichnet Univers als Unternehmen aus, und was ist Ihr Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Dekarbonisierung?

Univers steht für Lösungen inmitten einer der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit: der Klimakrise. Unser Unternehmen bietet eines der umfassendsten Dekarbonisierungssysteme der Welt, das auf unserer EnOS-Technologie basiert. Diese Technologie vereint Künstliche Intelligenz (KI) und das Internet der Dinge (IoT) und bietet eine ganzheitliche Lösung zur Integration von Daten aus verschiedenen Hard- und Softwaresystemen. Unser USP ist die Fähigkeit, die Produktion und den Verbrauch von erneuerbaren Energien mit der Elektromobilität in Einklang zu bringen und Energie so effizient wie möglich zu nutzen. Dadurch erhalten unsere Kunden einen umfassenden Echtzeit-Überblick über ihren Energieverbrauch, Bedarf und ihre Kohlenstoffemissionen.

Welche Rolle spielt Univers konkret bei der Dekarbonisierung der deutschen Wirtschaft?

Wir unterstützen Unternehmen in Deutschland dabei, ihre Energiesysteme zu optimieren und Kohlenstoffemissionen zu reduzieren.



Drazen Nikolic mit Vizekanzler Dr. Robert Habeck beim Zukunftstag Mittelstand 2024

Unsere EnOS-Plattform ermöglicht eine datengesteuerte Kohlenstoffüberwachung, -berichterstattung und -reduzierung in Echtzeit. Wir bieten skalierbare Management-, Prognose- und Speicherlösungen, die es Unternehmen, Städten und Gemeinden ermöglichen, ihre Klimaziele effizient zu erreichen. Insbesondere in Deutschland konzentrieren wir uns auf die Dekarbonisierung von Gebäuden und Mobilität, zwei Sektoren, die enorme Einsparpotenziale bieten und maßgeblich zur Erreichung der nationalen Klimaziele beitragen können.

Nach einer Umfrage ist das Wissen über Dekarbonisierung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) noch sehr defizitär. Welche Rolle spielt Ihre geplante Univers-Academy dabei, diese Bildungslücke zu schließen, und wie sieht die Zusammenarbeit mit dem BVMW aus?

Die Univers-Academy ist ein zentrales Element unserer Strategie, um Wissen und Fähigkeiten zur Dekarbonisierung in der Wirtschaft zu verbreiten. In enger Zusammenarbeit mit dem BVMW entwickeln wir gezielte Bildungs- und Schulungsprogramme,

die auf die spezifischen Bedürfnisse von KMU zugeschnitten sind. Diese Programme vermitteln praktische Werkzeuge und Methoden, um Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Energie- und Kohlenstoffmanagement-Strategien zu unterstützen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Bildungslücke zu schließen und KMU die Möglichkeit zu geben, eigenständig und effektiv Dekarbonisierungsmaßnahmen zu ergreifen.

Was sind die größten Herausforderungen, denen Univers in Deutschland gegenübersteht, und wie packen Sie diese an?

Eine der größten Herausforderungen ist die Notwendigkeit, das Silo-Denken in Unternehmen zu überwinden und die Energie- und Verkehrswende gemeinsam anzugehen. Da die Bundesregierung ehrgeizige Ziele festgelegt hat, müssen Umsetzungsmaßnahmen verstärkt und technologisch unterstützt werden. Unsere Technologie kann einen wesentlichen Beitrag leisten, wenn wir es schaffen, alle Akteure an einen Tisch zu bringen und gemeinsam an der Verwirklichung dieser Ziele zu arbeiten. (eg)

Spielbank Berlin

EINE INSTITUTION AM KU'DAMM

Der Kurfürstendamm, weltweit bekannter Boulevard im Herzen der Hauptstadt, beherbergt seit drei Jahren eine der spannendsten Adressen Berlins: die Spielbank Berlin am Ku'damm 31. Seit ihrer Eröffnung hat sie sich zu einer festen Größe in der City West entwickelt und erfreut sich wachsender Beliebtheit sowohl bei BerlinerInnen als auch bei Touristen.

Der dritte Geburtstag der Spielbank Berlin am Kurfürstendamm wurde im Juni mit einer glanzvollen Feier begangen. Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin, und Standortleiter Guido Blessin luden ihre Gäste zu einem spannenden Roulette-Turnier und einer traditionellen Geburtstagstorte ein. Die Räume des beliebten Hauses am Ku'damm waren festlich mit den Flaggen der Fußball-EM-Teilnehmerländer geschmückt.

EXKLUSIVER STANDORT

Gastgeber Gerhard Wilhelm zeigte sich begeistert: „Ich bin überglücklich, dass wir diesen exklusiven Standort gesichert haben. Wir sind eingebunden in eine der exklusivsten Flaniermeilen weltweit und bieten auf zwei Ebenen und 1.000 Quadratmetern sowohl klassisches Spiel als auch 40 Touch Bet-Roulette-Stationen und insgesamt 100 Spielautomaten. Unser Lounge-

Bereich in der Rotunde im 1. Obergeschoss erlaubt einen unvergleichlichen Panoramablick auf den quirligen Boulevard, und ein vielfältiges gastronomisches Angebot rundet das Besucherlebnis ab.“

ERFOLG DURCH ENGAGEMENT

Der Standort am Ku'damm 31 hat sich durch konstant hohe Besucherzahlen zu einem der erfolgreichsten der insgesamt vier Standorte der Spielbank Berlin in der Hauptstadt entwickelt. Das exklusive Spielangebot zieht Gäste aus dem In- und Ausland an, und das bürgerschaftliche Engagement der Spielbank wird von Unternehmern und der Politik gelobt. Regelmäßig unterstützt die Spielbank Berlin die legendäre Weihnachtsbeleuchtung am Kurfürstendamm und engagiert sich in der AG City, was ihre Bedeutung als Institution und Magnet für Berlin unterstreicht.

Die Spielbank Berlin blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Ihren Anfang nahm sie 1975, als sie im damaligen West-Berlin, nur 800 Meter vom heutigen Standort entfernt, im Europa-Center eröffnet wurde. Nach dem Fall der Berliner Mauer nutzte die Spielbank die Gelegenheit, sich zu modernisieren und zu erweitern, und etablierte 1998 ihr neues Haupthaus am Potsdamer Platz – ein Symbol für die wiedervereinigte und aufstrebende Hauptstadt.



3 Jahre Spielbank Berlin – Ku'damm 31: Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin, und Guido Blessin, Standortleiter, schneiden die Geburtstagstorte an



Spielbank Berlin am exklusiven Standort in der City West

Auch der Standort am Kurfürstendamm hat eine interessante Entwicklung hinter sich. Im Jahr 2021 verabschiedete sich die Spielbank nach 37 Jahren vom Traditionsstandort am Los-Angeles-Platz und zog in das ehemalige BMW-Haus am Kurfürstendamm 31. Die zentrale Lage und das

stilvolle Ambiente auf über 1.000 Quadratmetern bieten den Besuchern ein einmaliges Spielerlebnis. Hier können Gäste neben Spielautomaten und Touch Bet-Stationen auch klassische Casinospiele wie American Roulette, Black Jack und Ultimate Texas Hold`em Poker genießen. (eg)

Berliner Volksbank x AUXOLAR:

NEUE PARTNERSCHAFT FÜR DIE ENERGIEWENDE

VON MATHIAS PAULOKAT

Die Berliner Volksbank und das Green-Energy Unternehmen AUXOLAR treiben mit starker Eigenkapitalfinanzierung in Millionenhöhe deutschlandweit die Energiewende im B2B-Sektor voran.

Die Berliner Volksbank beteiligt sich in Millionenhöhe an der AUXOLAR GmbH, einem führenden Anbieter von schlüsselfertigen Photovoltaikanlagen im gewerblichen Bereich. Ziel der damit verbundenen Kooperation ist klar: die Energiewende mit Tatkraft voranbringen.

Die strategische Partnerschaft mit der Berliner Volksbank zielt einerseits darauf ab, die Verfügbarkeit des Produkt- und Dienstleistungsangebots von AUXOLAR im Bereich der Photovoltaik-Gewerbeanlagen signifikant zu erweitern und andererseits dieses interessierten Gewerbe- und Immobilienkunden der Berliner Volksbank einfach und bedarfsgerecht zugänglich zu machen. Damit spiegelt diese Kooperation das Bestreben beider Organisationen wider, innovative Lösungen zu implementieren, die nicht nur wirtschaftlichen, sondern

auch ökologischen und gesamtgesellschaftlichen Mehrwert schaffen.

„Die Kombination unserer unternehmerischen Qualität und Agilität mit dem Marktzugang und der Marktreife der Berliner Volksbank eG ist eine starke Verbindung. Wir investieren in die bundesweite Verfügbarkeit unserer Dienstleistungen bei gleichzeitig stark beschleunigter Abwicklung. Das macht uns zu einem der Top-Anbieter für gewerbliche Photovoltaikanlagen in ganz Deutschland.“, sagt Geschäftsführer der AUXOLAR GmbH, Florian Herrmann.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT ALS TRANSFORMATIONS-BESCHLEUNIGER

„Die Energiewende braucht Tatkraft und Entschlossenheit, wenn sie gelingen soll“, erläutert Carsten Jung, Vorstandsvorsitzender von der Berliner Volksbank. „Unsere weit über 40.000 Geschäfts- und Gewerbekunden



Die neue Partnerschaft steht (v.l.n.r.) AUXOLAR: Frank Lehmann, Chief Financial Officer; Katie de Albuquerque, Chief Operating Officer; Florian Herrmann, CEO; Berliner Volksbank: Carsten Jung, Vorstandsvorsitzender; Johannes Lahl, Investment Manager

spiegeln uns tagtäglich in vielen Gesprächen ihren Wunsch, sich im Sinne der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln und zugleich auch den konkreten Bedarf an Erneuerbaren Energien als zentrale Voraussetzung dafür. Hier wollen wir gemeinsam mit AUXOLAR Lösungen in Form schlüsselfertiger PV-Anlagen anbieten, die genau diese Bedarfe decken. Mit der Kooperation schaffen wir für unsere Kunden den schnellen Zugang zu einem knappen Gut. Und wir stehen auch als Finanzierungspartner bereit und fördern auf diese Weise einmal mehr ganz unmittelbar den notwendigen energetischen Umbau unserer regionalen Wirtschaft.“

BETEILIGUNG DER BERLINER VOLKSBANK SCHAFFT GRUNDLAGEN FÜR WACHSTUM

Das durch die Berliner Volksbank bei AUXOLAR neu eingebrachte Kapital soll

durch weitere Finanzierungsinstrumente ergänzt werden, so dass in Summe über sechs Millionen Euro zur Verfügung stehen werden, um die für die Expansion notwendigen Schritte zu gehen: zum einen durch Personalaufbau an mehreren Standorten, zum anderen durch Digitalisierung. So sind neue, mit langfristiger Perspektive ausgestattete Arbeitsplätze in allen Expertisebereichen geplant. Der Fokus liegt hierbei auf dem Vertrieb und der Entwicklung von Solarprojekten. Darüber hinaus werden Investitionen in Innovation und Qualität getätigt.

Um die geplanten Vorhaben zu untermauern, wird der Beirat von AUXOLAR mit fachlich versierten Mitgliedern besetzt: Karsten Schulz (CEO des KARERO Family Office), Johannes Lahl (Investmentmanagement bei der Berliner Volksbank eG) und Gregor Janknecht (CFO der Next Big Thing AG) bringen das nötige Growth Mindset ein und unterstützen mit wichtigem Know-how.

EINE JAHRHUNDERT-BANK

Die Investitionsbank Berlin (IBB) feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen und hat sich im Laufe der Zeit als zentrales Förderinstitut des Landes Berlin etabliert und seit ihrer Gründung maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum sozialen Wohlstand der Stadt beigetragen. Für die BERLINboxx ein guter Anlass, um mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Hinrich Holm über Vergangenes und Zukünftiges zu sprechen.

Mit der Gründung der Wohnungsfürsorgegesellschaft, einer Vorgängerin der heutigen IBB, im Jahr 1924 sollte der akuten Wohnungsnot entgegengewirkt werden. 100 Jahre später ist die Wohnungssituation, vor allem im Bereich günstigen Wohnens, erneut sehr angespannt. Was können wir von den Anfängen der IBB lernen? Mit der Gründung der Wohnungsfürsorgegesellschaft (WFG) im Jahr 1924, der Vorgängerin der IBB, reagierte Berlin auf eine massive Wohnungsnot. Damals waren schnelle und wirksame Maßnahmen zur Bereitstellung von Wohnraum unerlässlich, um die soziale Stabilität der Stadt zu sichern. Die öffentliche Hand war sich der Thematik bewusst und hat weitsichtig reagiert. Die Gründung der WFG legte quasi den Grundstein für eine systematische soziale Wohnraumförderung in Berlin, die bis heute fortbesteht. Im selben Jahr wurden auch bedeutende Woh-

nungsbaugesellschaften wie die Stadt und Land sowie die degewo gegründet, die bis heute eine zentrale Rolle im Berliner Wohnungsmarkt spielen.

Die Zeiten sind natürlich anders, die Probleme jedoch nahezu die gleichen. Früher stand die Verbesserung der Gesundheit und Hygiene im Vordergrund, heute sind es Klimaneutralität und Energieeffizienz. Aber letztlich geht es darum, ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dafür sind, wie schon in den 1920er Jahren, effektive und innovative Lösungen erforderlich. Heute müssen diese vor allem nachhaltig und langfristig sein, um den steigenden Wohnungsbedarf in Berlin zu decken

Auf welche Meilensteine in Ihrer langen Geschichte sind Sie besonders stolz?

Die IBB hat in ihrer langen Geschichte zahlreiche Meilensteine erreicht, die sowohl uns als auch die Stadt Berlin geprägt haben. Erwähnenswert ist zum Beispiel 1964, als wir, damals noch als Wohnungsbau-Kreditanstalt (WBK), zur Kapitalsammelstelle für Berlin-Darlehen wurden. Bis 1991 akquirierten wir rund 235.000 Berлиндarlehen im Wert von 20,7 Milliarden DM und gaben diese zinsgünstig an Berliner Bauherren weiter.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war dann 1974, als wir das IBB-Gebäude bezogen



Foto: IBB

ZUR PERSON

Dr. Hinrich Holm wurde am 17. Juli 1965 in Stadthagen bei Hannover geboren, ist promovierter Mathematiker und seit 2021 Vorstandsvorsitzender der IBB. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der Finanzbranche, insbesondere bei der Norddeutschen Landesbank, wo er stellvertretender Vorstandsvorsitzender war. Vor der IBB war er Geschäftsführer der WedemarkCapital GmbH und Senior Advisor bei der Boston Consulting Group und Herax Partners.

haben. Das ist in diesem Jahr auch schon 50 Jahre her, also noch ein weiteres kleines Jubiläum. Allgemein waren die 70er Jahre rückblickend die ertragreichsten Jahre im Wohnungsbau und haben die Stadtentwicklung in Berlin maßgeblich beeinflusst.

Dann kam der Fall der Mauer und die Wiedervereinigung Deutschlands. Berlin wurde zur Hauptstadt und zum Regierungssitz und stand vor der großen Aufgabe, die Lebens- und Wirtschaftsbereiche zusammenzuführen. 1993 ging dann die IBB aus der WBK hervor und wurde zum zentralen Förderinstitut der Stadt. Ab diesem Zeitpunkt waren wir zudem nicht mehr nur für den

Wohnungsbau, sondern auch für die Wirtschaftsförderung zuständig. 2004 folgte dann die Verselbstständigung der IBB und 2022 haben wir unser Portfolio um die Arbeitsmarktförderung erweitert.

Wie wollen Sie zukünftig die Not am Wohnungsmarkt mildern? Welchen Beitrag muss die Politik leisten?

2023 wurden in Berlin knapp 15.800 Wohnungen fertiggestellt, im Jahr davor waren es rund 17.300. Verglichen mit dem, was Deutschland insgesamt schafft, sind wir also ganz passabel unterwegs. Aber Berlin wächst auch stärker als der Rest des Landes, bedeutet, dass die neu gebauten Wohnungen



Seit 1974 befindet sich der Hauptsitz der IBB an der Bundesallee in Wilmersdorf

durch das Wachstum fast wieder weg sind. Daher ist es wichtig, dass Berlin in Richtung 20.000 Wohnungen pro Jahr kommt, mehr wird man aus logistischen Gründen auch nicht schaffen. Positiv ist, dass Berlin von einem soliden Programm der Landesregierung für den sozialen Wohnungsbau profitiert. Die staatliche Unterstützung rechnet sich auch für private Investor:innen. Letztes Jahr hatten wir Anträge für rund 3.700 Sozialwohnungen, dieses Jahr erwarten wir 5.000. Von 2014 bis 2023 wurden von den insgesamt rund 21.000 bewilligten Wohnungen gut 12.400 fertiggestellt.

Um den Wohnungsmarkt zu stabilisieren und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, müssen wir den Bestandmarkt entlasten. Mietpreise im Neubau sind deutlich höher als im Bestand, was viele vom Umzug abhält. Hier braucht es innovative Lösungen. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Energieeffizienz von Gebäuden. Steigende Baukosten und zusätzliche Auflagen belasten die Branche. Einen Beitrag könnte die

Dekarbonisierung der Fernwärme leisten, um teure Isolierungsmaßnahmen zu reduzieren.

Das House of Finance and Tech Berlin (kurz: HoFT), finanziert durch öffentliche Mittel und privatwirtschaftliches Engagement, bekommt mit dem soeben ange tretenen Geschäftsführer Dr. Sebastian Schäfer einen neuen Schub. Verraten Sie uns als Träger der Gesellschaft die Zielsetzung des HoFT?

Berlin ist im Start-up-Universum weiterhin der mit Abstand stärkste Standort in Deutschland, auch wenn andere Städte relativ aufholen. Und gerade die FinTech-Branche ist für unsere Stadt von erheblicher Bedeutung, denn ungefähr ein Drittel aller FinTech-Startups in Deutschland sind in Berlin angesiedelt, mit über 160 Unternehmen aus verschiedenen Bereichen. Der Sektor der FinTechs ist mittlerweile also auf einem Niveau angekommen, an dem man ihn anders sichtbar machen muss. Es braucht quasi eine „Tür“, wo die Unternehmen anknöpfen können – und dafür gibt es jetzt das HoFT.

Das HoFT.Berlin dient als zentrale Anlaufstelle, physischer Treffpunkt und Netzwerkraum, der traditionelle Finanzinstitutionen, Startups, wissenschaftliche und Bildungseinrichtungen sowie weitere Organisationen zusammenbringt. Es wird öffentliche und private Stakeholder verbinden, die nationale und internationale Zusammenarbeit fördern, Wissen teilen und Unternehmen sowie Talente unterstützen. Es ist gut für Berlin, dass hier der zentrale Hub für die Stakeholder des Finanz- und Technologie-Ökosystems entsteht. Auf diese Weise können Innovation und Wachstum im Finanz- und Technologiebereich beschleunigt und Berlins Position als führender Standort für Finanztechnologie in Europa weiter gestärkt werden. (awi)

Foto: IBB



VON RECHTSANWALT
DR. BERTRAND
MALMENDIER

Mit zwei neuen Vorschriften schreitet Brüssel auf dem Weg zum gläsernen Untertanen mit Riesenschritten voran. Die Planung für ein EU-weites Vermögensregister läuft auf Hochtouren. Und dank einer Blackbox im Auto lassen sich künftig lückenlose Bewegungsprofile erstellen.

Für die angestrebte umfassende Kontrolle über 450 Millionen EU-Bürger führen die Eurokraten hehre Motive ins Feld. Beim Vermögensregister, das Insider für spätestens 2026 erwarten, ist es angeblich der Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Das bei der EU-Behörde AMLA angesiedelte Register soll alle Vermögenswerte über 200.000 Euro erfassen, einschließlich Auslandsvermögen, Bargeld, Immobilien, Edelmetalle und mehr.

Vom bürokratischen Aufwand abgesehen, scheint es fraglich, ob marokkanische

GLÄSERNE EU-BÜRGER

Drogenbosse in den Niederlanden oder passdeutsche Clankriminelle brav ihre Vermögenswerte auflisten werden. Zudem pflegen Islamisten Geldtransfers über das Hawala-System abzuwickeln: Keine Bank, keine Spuren, keine Kontrolle. Oder sind diese Personenkreise gar nicht im Visier, sondern die europäischen Steuerzahler?

Bei der Blackbox, auch Event-Data-Recorder (EDR) genannt, treibt Brüssel angeblich die Sorge um die Gesundheit seiner Bürger um. Ab Juli dieses Jahres gehört der Unfalldatenspeicher zur Pflichtausstattung aller Neuwagen, seit Juni 2022 besteht bereits eine EDR-Pflicht für neue Fahrzeugtypen. Das Gerät zeichnet kontinuierlich Geschwindigkeit, Bremsvorgänge und sonstige Daten auf – inklusive der jeweiligen Position.

Merkwürdig nur, dass der Fahrzeugnutzer die Aufzeichnung nicht deaktivieren kann. Bei einem Unfall, so die offizielle Lesart, dienen die Daten den nationalen Behörden zur Unfallforschung. Kritiker des Brüsseler Datenfurors sehen dem Missbrauch Tür und Tor geöffnet. Erst recht beim Vermögensregister. Es könnte in Krisenzeiten etwa dazu genutzt werden, Vermögenswerte der EU-Bürger zur Schuldentilgung zu verwenden.

Foto: Malmendier Partners



Kulturelles Highlight: Staatsoper für alle Mitte Juli auf dem Bebelplatz in Berlin. (v.l.n.r.) Matthias Schulz, Intendant der Staatsoper Unter den Linden; Nina Englert, Leiterin BMW Niederlassung Berlin; Joe Chialo (CDU), Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin

BMW BEWEGT UNSERE GESELLSCHAFT

Die BMW Group zeichnet sich nicht nur durch Innovation im Autobau aus, auch unsere Gesellschaft verdankt den Mobilitätsexperten wertvolle Impulse und Initiativen. Dazu gehört eine Vielzahl an Events und Projekten, die die Menschen begeistern und in Erinnerung verbleiben. Seit 50 Jahren ist die Kulturförderung der BMW Group mit jährlich mehr als 100 Veranstaltungen weltweit essenzieller Bestandteil der Unternehmenskommunikation.

Highlights sind zwei Hauptstadt-Events: Staatsoper für alle und der BMW Berlin-Marathon.

KLASSIK FÜR ALLE

Durch die Unterstützung der BMW Group wird auf dem Bebelplatz jährlich ein außergewöhnliches Ambiente geschaffen und lädt Zehntausende BesucherInnen ein, die klassische Musik zu erleben. Gemeinsam mit Opernhäusern und Orchestern



Tigst Assefa mit neuem Weltrekord beim BMW BERLIN-MARATHON 2023

setzt die BMW Group sich dafür ein, die Hemmschwelle vor der Hochkultur zu beiseitigen und diese Musikrichtung einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Heimat des Formats ist ursprünglich München, inzwischen sind auch weitere Metropolen dazu gekommen.

Dem Vermittlungsgedanken entsprechend, ist die Veranstaltung und der Bebelplatz für alle offen. Bereits der legendäre Tenor Plácido Domingo schwärmte von dem Klassik-Event: „Staatsoper für alle erreicht ein Publikum, das sonst nie davon träumte, in die Oper zu gehen. Eine fantastische Sache für die Zuschauenden und eine große Bestätigung vor allem auch für die gesellschaftliche Bedeutung unseres Tuns.“

TRADITIONELLES LAUF-EVENT

Wille, Ehrgeiz und Leidenschaft sind Eigenschaften, die erfolgreiche LäuferInnen ausmachen. Egal ob professionell oder nur als Hobby, einmal in Bewegung

spürt man den Reiz des Laufens und später das Brennen in den Muskeln. Auch in der BMW Group sind es diese Attribute, die entscheidend dazu beitragen, hochgesteckte Ziele zu erreichen, wie die Transformation zu einer nachhaltigen elektrischen Mobilität in der Autobranche. Beim 50. BMW Berlin-Marathon am 28. September ziert das BMW-Logo nicht nur die Trikots der LäuferInnen, das Unternehmen unterstützt auch den Veranstalter mit emissionsfreien Fahrzeugen. Insgesamt werden 65 BMW-Fahrzeuge im Einsatz sein, darunter zehn Motorräder und sechs Scooter.

Der Traditionslauf durch Berlin ist zugleich gelebte Diversität: LäuferInnen aus über 150 Ländern gehen in diesem Jahr an den Start und machen den 50. BMW Berlin-Marathon zu einem unvergesslichen Erlebnis für die zahlreichen Fans entlang der Strecke. Mit dabei: 300 MitarbeiterInnen des Unternehmens, die die 42,195 Kilometer lange Strecke bewältigen wollen. (mz)

Fotos: Peter Adamik; Jean-Marc Wiesner; SCC EVENTS

Uwe Dinnebieer

ERFOLGSUNTERNEHMER MIT UNDERSTATEMENT

Die Autohäuser Dinnebieer kennt jeder in Berlin, den Eigentümer dahinter, Uwe Dinnebieer, kaum jemand. Das liegt daran, dass der Unternehmer, der zugleich zu den bedeutendsten Sport- und Kunstförderern der Stadt gehört, eher still agiert und nicht das Licht der Öffentlichkeit sucht. Dabei hätte er allen Grund, stolz auf sein Lebenswerk zu sein: Mit 25 Autohäusern, der Wohnmobilsparte, eigenen Hotels und 1.200 Mitarbeitenden gehört die Dinnebieer Gruppe heute zu den zehn größten Autohandelsgruppen Deutschlands.

Uwe Dinnebieer ist der einzige Unternehmer, der dieses Imperium in erster Generation aufgebaut hat und stolz darauf ist, finanziell unabhängig und nicht fremd finanziert zu sein. Dabei reicht seine Unternehmensgruppe weit über den reinen Autohandel hinaus. Angesichts der gravierenden Veränderungen im Automobilgeschäft zeigte der kreative Mittelständler früh einen Sinn für neue Geschäftsideen. Seine Firma Sport Auto Plus bietet Autoabos für Sportler an und führt fast alle Marken im Programm. So macht er Mobilität bezahlbar und fördert darüber hinaus aus den Erträgen den Sport. Mit der Firma Vehiculum gehört er zu den Pionieren im online Autohandel. Dinnebieers ambitioniertes Ziel: Vehiculum soll „das

größte deutsche Mehrmarken-Autohaus für Neuwagen“ werden.

SPORTFÖRDERER...

Sport spielt ohnehin eine besondere Rolle im Leben des Unternehmers, der sich gerade von Freunden überzeugen ließ, sich für das Präsidenten-Amt bei Hertha BSC zur Verfügung zu stellen. Gleich nach der Wende übernahm Uwe Dinnebieer als Präsident die Entwicklung des FSV Veritas Wittenberge und brachte den Zweitligisten rasch nach vorn. Unvergessen, wie er in der Trapattoni-Ära die Weltklassekicker des FC Bayern München zum Freundschaftsspiel nach Wittenberge geholt hat.

Für seine unermüdliche Arbeit als Präsident von Veritas Wittenberge, aber vor allem für sein Engagement in der Nachwuchsförderung erhielt er den Kristall Fußball, die höchste Auszeichnung des Landesverbandes Brandenburg, die nur für außergewöhnliche Leistungen vergeben wird. So ermöglichte der Vorzeige-Unternehmer durch den Bau zweier Fußballplätze in Perleberg direkt an dem Hotel Neuer Hennings Hof dem Nachwuchs zahlreiche Sichtungsspiele innerhalb der Trainingslager – ein Sprungbrett für neue Talente zu einer erfolgreichen Fußball-Karriere.

...HOTELIER

Uwe Dinnebieer reizen schwierige Herausforderungen, aus denen er nach klarer Analyse zukunftsfähige Geschäftsmodelle entwickelt. So übernahm er 1997 das insolvente Hotel Neuer Hennings Hof in Perleberg und brachte es auf Erfolgskurs, dem schloss sich das Hotel Schloss Herrenstein in der Uckermark an. Bei all den Erfolgen ist der Mittelständler bescheiden geblieben. „Ich habe viel Glück gehabt im Leben und habe immer das Ziel verfolgt, eigene Wege zu gehen und Menschen, Mitarbeiter dafür zu begeistern. Der Teamgeist, den ich im Sportbereich erfahren habe, war auch meine Maxime als Unternehmer. Ich bin stolz auf die Loyalität meiner Mitarbeiter, die hinter dem Erfolg unserer Gruppe stehen“, so Dinnebieer dankbar.

...UND MÄZEN

Die Begeisterungsfähigkeit des Unternehmers zeigt sich auch im Bereich der Kunst. Nach dem Tod des bedeutenden deutschen Künstlers Professor Karl Oppermann erwarb er ein größeres Konvolut an Werken von musealer Qualität und machte es sich zur Aufgabe, den beinahe vergessenen Künstler für eine größere Öffentlichkeit wiederzuentdecken. Und auch das gelang ihm hervorragend: Anlässlich der Verleihung des renommierten B.Z. Kulturpreises wurde unlängst Oppermanns Opus Magnum „Rambla de las Flores“ der Berliner Kunstwelt präsentiert.

Foto: Daniel Hlitz



Unternehmer und Kunstsammler
Uwe Dinnebieer (li.) mit Dr. Karl Felix Oppermann, Sohn des Künstlers Prof. Karl Oppermann, und seiner Frau Samantha Oppermann

Uwe Dinnebieer ist ein vielfältiger, kreativer und innovativer Top-Unternehmer mit Understatement, der seinen Visionen mit viel Fleiß und Leidenschaft zum verdienten Erfolg verhilft. Dem Fußball-Zweitligisten Hertha BSC wäre ein solcher Präsident zu wünschen. (fs)

DAG MACHT TEMPO BEI HANFANBAU UND -FORSCHUNG

„Legalisierung, aber richtig!“, unter diesem Motto zog die Hanfparade unlängst durch die Hauptstadt. Konkret forderten die Veranstalter funktionierende Cannabis Clubs und kritisierten das neue Cannabis-Gesetz. Überbordende Bürokratie mache es zum „Cannabis-Verhinderungs-Gesetz“, so Mitorganisator Steffen Geyer. Als besonders langsam bei der Bearbeitung erweist sich Berlin, während Mecklenburg-Vorpommern Tempo vorlegt.

Cannabis Social Clubs (CSC) können seit dem Stichtag 1. Juli eine offizielle Lizenz in ihrem jeweiligen Bundesland beantragen. Bis auf Berlin: Auf Nachfrage bei der Gesundheitsverwaltung heißt es lediglich, dass eine Zuständigkeitsverordnung und ein Bußgeldkatalog derzeit vorbereitet würden. Ebenfalls soll bald auf der Webseite eine Themenseite eingerichtet werden, die die wichtigsten Informationen bündelt.

Bis es so weit ist, können Interessenten ihre Anfrage per Mail schicken. Danach passiert ganz Berlintypisch erstmal nichts. Die Anträge werden vorerst nur gesammelt, aber nicht bearbeitet, solange die noch unfertige

Verordnung nicht den Senat, den Rat der Bezirksbürgermeister*innen und das Berliner Abgeordnetenhaus passiert hat. Und damit ist nicht vor Herbst zu rechnen.

SCHRITTMACHER MECKLENBURG-VORPOMMERN

Dass es auch anders, nämlich zügig, geht, beweist beispielsweise Mecklenburg-Vorpommern. Zuständig für die Vergabe von CSC-Lizenzen ist das in Rostock befindliche Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei. Ein Antragsformular ist auf der Webseite zu finden und muss ausgefüllt an die per Mail gesandt werden – das war's.

Und noch einen entscheidenden Vorteil weist Mecklenburg-Vorpommern gegenüber Berlin auf: Es gibt dort genügend Anbauflächen. Schon 2021 stand das Bundesland an dritter Stelle im Hanfanbau in Deutschland, und seitdem steigt die Anzahl der Flächen kontinuierlich an. Neben dem Anbau von Nutzhanf sollen nun auch geeignete Flächen für Cannabis Clubs entstehen. Die Voraussetzungen dafür sind ideal. Zukünftig



Die DAG stellt auf ihrem gut gesicherten Gelände bei Anklam Cannabis Clubs die komplette Infrastruktur für den Anbau zur Verfügung

könnte Mecklenburg-Vorpommern auch eine wichtige Rolle bei dem Anbau von medizinischem Cannabis spielen. Die Nachfrage steigt stetig.

Von einer hohen, stetig wachsenden Nachfrage weiß denn auch Christian Tonn, Geschäftsführer des Unternehmens Deutsche Anbaugesellschaft DAG, zu berichten. „Uns erreichen nahezu täglich Anfragen von Cannabis Clubs.“ Die DAG verfügt im mecklenburgischen Relzow bei Anklam über 35 geschlossene Hallen mit einer Gesamtfläche von 120.000 Quadratmetern, von denen ein Teil für den Anbau von Cannabis genutzt werden soll.

Die komplette Infrastruktur wird von der DAG gestellt – ein absolutes Asset für die Clubs, die sofort mit dem Anbau in ihren jeweils eigenen Modulen beginnen können. „Ein Anbaumodul hat eine Grundfläche von circa 250 Quadratmetern und besteht aus vier Räumen: einem Anbauraum, einem

Trocknungsraum, einem Raum für Verarbeitung und Verpackung und einem Lager – Zutritt haben ausschließlich die Mitglieder des jeweiligen Clubs“, erklärt Tonn.

EIGENES FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM

Praxis plus Theorie: Parallel zum modularen Anbau wird sich die DAG den vielen offenen Fragen zu Nachhaltigkeit und Verarbeitung von Hanf widmen und noch in diesem Jahr ihr eigenes Forschungs- und Kompetenzzentrum in Betrieb nehmen. „Unsere anwendungsorientierte Forschung“, so Tonn, „wird sich in Kooperation mit bereits bestehenden Forschungseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern der aktuellen Probleme annehmen und so die derzeit bestehende Lücke schließen.“ Gut möglich also, dass das DAG-Forschungszentrum schon erste Ergebnisse vorstellt, während Berlin noch über den Anträgen von Cannabis Social Clubs brütet. (evo)

PSD Bank

TRADITION UND INNOVATION VEREINT

Die Wurzeln der PSD Bank Berlin-Brandenburg reichen bis zum Jahr 1872 zurück. Zur Gründungszeit war das Unternehmen eine Selbsthilfeeinrichtung für die Postbeamten und Postangestellten. Daraus leitet sich auch das Kürzel PSD ab, das für Post-Spar- und Darlehensverein steht. Heute betreut die PSD Bank Privat- und Firmenkunden aus allen Lebens- und Geschäftsbereichen. Vorstandspräsidentin Grit Westermann weiß um die Tradition ihres Unternehmens und ist zugleich offen für innovative Ideen.

PARTNER DER KUNDEN

Wenn man nach dem Erfolgsgeheimnis fragt, dann steht der Bezug zum Menschen in einer außergewöhnlichen Kundenorientierung im Vordergrund. Gerade wenn es um Lebensentscheidungen von Unternehmen und Privatpersonen geht, kann die PSD Bank mit ihrem Beratungsangebot auf Augenhöhe, ihrem eigenen Unternehmertum und der Bereitschaft, individuelle Lösungen zu ermöglichen, punkten.

Das Unternehmen entwickelt Geschäftsmodelle kontinuierlich weiter, von neuen Geschäftsfeldern über Kooperationen bis hin zu eigenen Start-ups, denn die Mitglieder

und Kunden wissen gute Lösungen und Produkte der PSD Bank sehr zu schätzen. „Unsere Innovationskraft und der echte Wille, unseren Mitgliedern und Kunden unterstützender Partner zu sein, motiviert uns jeden Tag, die Bank zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Unsere Mitarbeitenden sehen viel Sinn in ihrem Tun, sind besonders freundlich und kundennah“, betonte Vorstandspräsidentin Grit Westermann.

DIGITAL UND MITTELSTÄNDISCH

Traditionell hat die PSD Bank Privatkunden und Unternehmen als Hauptzielgruppe. Seit fünf Jahren begleitet das Unternehmen verstärkt auch den Mittelstand. Ein starker Mittelstand steht für eine starke Wirtschaft, und die Unternehmer benötigen ganzheitliche Lösungen zur Bewältigung der heutigen Herausforderungen. Die PSD Bank versteht sich dabei selbst als mittelständisches Unternehmen und hat als regionale Genossenschaftsbank früh die Vorteile der Digitalisierung verstanden.

Für die beste Lösung schaut man dabei auch gerne über den eigenen Tellerrand hinaus und kooperiert mit anderen Unternehmen.



Das repräsentative Domizil der PSD Bank Berlin-Brandenburg im ehemaligen Kaiserlichen Postamt in Friedenau

Beispielsweise Digital Start-ups, was Grit Westermann persönlich besonders am Herzen liegt: „Start-ups haben uns geholfen, unseren Kunden gute digitale Lösungen zu bieten.“ Dank der Start-up-Tochter NAWIDA ist die PSD Bank in der Lage, mit Hilfe des eigens entwickelten KI-Tools PRAIDICT einen validen Blick in die Zukunft von Trends, Geschäftsmodellen und Produkten zu werfen. So unterstützt sie den Mittelstand nachhaltig dabei, seine Geschäftsmodelle zu optimieren.

EINSATZ FÜR DIE GESELLSCHAFT UND NACHHALTIGKEIT

Als Selbsthilfeeinrichtung gegründet, liegt das Thema soziale Verantwortung mit im Fokus des Unternehmens. Durch die Soziallotterie PSD-Gewinnsparen generiert das Unternehmen eine jährliche Spendensumme von rund 400.000 Euro, mit der es schwerpunktmäßig Sozial- und Bildungsprojekte in der Region fördert und eigene Aktionen initiiert.

Darüber hinaus fördert die PSD Bank nachdrücklich das Thema Umweltbewusstsein. Das Unternehmen treibt die Reduzierung des eigenen CO₂-Footprints konsequent voran, und auch hier setzt man auf Vernetzung und Dialog: „So haben wir unseren Blog getbetter.psd-bb.de ins Leben gerufen. Hier berichten wir von unseren Erfahrungen zur Nachhaltigkeit im Neubau und im Bereich der Bestandsimmobilien“, erklärt Grit Westermann. (mz)

WEITERE INFORMATIONEN

PSD Bank Berlin-Brandenburg
(alle Angaben für 2023)

- > Bilanzsumme 2,4 Milliarden Euro
- > Einlagen 1,64 Milliarden Euro
- > Kunden 72.989
- > Spendenvolumen 389.169 Euro

www.psd-berlin-brandenburg.de

PANKOW POWER



Wo wird tatsächlich gebaut in Berlin? Wie aktiv sind die Bezirke bei der Umsetzung der drängenden Aufgabe, Neubauwohnungen zu schaffen? Im Koalitionsvertrag heißt es „Bei der Entwicklung von Quartieren betrachten wir diese ganzheitlich und denken die soziale Infrastruktur immer mit. Entscheidend wird sein, dass wir durch Entbürokratisierung und Entschlackung auf allen Ebenen zu mehr Tempo und Dynamik kommen. Wir bekennen uns grundsätzlich zum Neubauziel von durchschnittlich bis zu 20.000 neuen Wohnungen pro Jahr.“ Nach mehr als einem Jahr CDU-SPD-Senat fragt die BERLINboxx nach. Wo wird gebaut und wo stagniert der Wohnungsbau? Pankow nimmt dabei eine Vorbildfunktion ein.

Wer zukünftig nach Berlin ziehen möchte, der wird auf dem Berliner Wohnungsmarkt bestimmt über die eine oder andere Wohnungsanzeige in Pankow stoßen. Denn der Bezirk hat mit die höchste Wohnungsbau-

aktivität in ganz Berlin. Da wäre zum Beispiel das neue Wohnquartier zwischen Idunastraße und Neukirchstraße, wo die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft GESOBAU bereits 2022 den Grundstein gelegt hatte und noch in diesem Jahr das Projekt abschließen will. Im jungen Kiez stehen dann 425 neue Wohnungen zur Verfügung, wobei 50 Prozent vom Land Berlin gefördert sind. SeniorInnen können in Pflege-Servicewohnungen barrierefrei untergebracht werden. Das Projekt dient dem Zusammenleben mehrerer Generationen, deshalb wird dort auch eine Kita ihren Platz finden.

ZUKUNFTSWEISENDE PLANUNG

Den Masterplan für ein Großvorhaben an anderer Stelle wurde in diesem Jahr von der TREUJON Real Estate vorgestellt. Das Areal „Alte Schäferei“ im Ortsteil Französisch-Buchholz soll mit bis zu 2.500 Wohnungen

Fotos: Bezirksamt Pankow; GESOBAU AG

Diverse geschützte Tierarten besiedeln das Bauareal „Pankower Tor“



Das Wohnquartier an der Idunastraße soll noch 2024 fertig werden



Der Rahmenplan zur „Alten Schäferei“ weist ein vielfältiges Bauvorhaben aus

und zusätzlichen Gewerbeflächen durch zwei neue S-Bahnhöfe und eine zusätzliche Tramlinie angebunden werden. Die Wohnbauplanung des Bezirksamts Pankow sieht vor, den Neubau auf einer ehemaligen Grünfläche für Nutzvieh errichten zu lassen. Auf diese ursprüngliche Nutzung geht auch der Name des Areals zurück, denn bis in die 1990er Jahre hinein diente das Gelände vor allem der Rinder- und Schweinehaltung.

Fünf Fragen an Cornelius Bechtler (Bündnis 90/Die Grünen), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bürgerdienste:

1. Pankow ist im Wohnungsbau aktiver als andere Bezirke...

Pankow weist die größten Wohnungsbaupotenziale im Wohnbauflächen-Informationssystem auf, und überdurchschnittliche viele der so genannten Großen Stadtquartiere liegen bei uns im Bezirk. Dazu gehört Pankow in den letzten zehn Jahren zu den Bezirken

mit den höchsten Genehmigungszahlen im Wohnungsbau, die insbesondere auf Baugenehmigungen in Bestandsquartieren basieren. Entsprechend sind wir einer der am stärksten wachsenden Bezirke und auch gemäß der Einwohnerzahl der größte Bezirk Berlins. Auch die Attraktivität der Pankower Ortsteile und des Landschaftsraums spielen dabei sicherlich eine Rolle.

2. Was macht die besondere Attraktivität Pankows aus?

Der Bezirk Pankow bietet sehr vielfältige und attraktive Kieze und Ortsteile, in denen sich vergleichsweise viele Grün- und Freiräume befinden. Die Quartiere weisen zudem eine vorteilhafte Sozialstruktur auf.

3. Auf dem Gelände des Rangierbahnhofs Pankow sollen 2.000 Wohnungen entstehen – wären da nicht verschiedene bedrohte Tierarten. Wie und wann wollen Sie das Problem lösen?

Das Areal des ehemaligen Rangierbahnhofs Pankow, das Plangebiet des Neuen Stadtquartiers Pankower Tor, ist nach den aktuellen Kartierungsergebnissen Lebensraum für diverse streng geschützte Tierarten. Dazu gehören die Kreuzkröte, die Zauneidechse und verschiedene Vogelarten, wie die Feldlerche, der Neuntöter, der Gelbspötter und der Steinschmätzer. Für die erforderlichen artenschutzrechtlichen Maßnahmen werden sowohl Maßnahmen innerhalb des Plangebiets, zum Beispiel Biotopverbundstreifen und Trittsteinhabitats, als auch Maßnahmenflächen außerhalb des Plangebiets geprüft. Zu letzteren gehören sowohl andere landeseigene Flächen im Bezirk Pankow als auch geeignete Flächen in Brandenburg, die für das Vorhaben zur Verfügung stehen.

4. Welche Anforderungen stellen Sie in Sachen Nachhaltigkeit an die Baufirmen und damit die Neubauten?

An die Baufirmen und deren Neubauten stellen wir bei Bauvorhaben in den Bestandsstrukturen die gleichen Anforderungen wie die anderen Bezirke. Bei den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplänen für neue Stadtquartiere legt der Bezirk Pankow regelmäßig Wert darauf, dass Quartiere mit ausreichend Grün- und Freiflächen geplant werden. Zudem ist es uns wichtig, dass diese gut an den ÖPNV angebunden werden, damit die zukünftigen BewohnerInnen eine echte Option erhalten, auf die Nutzung eines PKW verzichten zu können und dabei trotzdem umfassend mobil zu bleiben. Eine wichtige Rolle spielt auch, dass eine ausreichende Infrastruktur mit Schulen, Kitas etc. vor Ort in den Kiezen entsteht, um so unnötig lange Wegstrecken zu vermeiden.

5. Welche Vision von Pankow haben Sie persönlich für die nächsten Jahre?

Wir stehen als Bezirk für einen Städtebau, der zu einer guten Lebensqualität beiträgt und gleichzeitig den Anspruch hat, klimaneutral zu sein. Der bereits begonnene



ZUR PERSON

Cornelius Bechtler studierte Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin und erwarb 2020 zusätzlich einen Masterabschluss in der Erwachsenenbildung. Nach der Wahl der Pankower Bezirksverordnetenversammlung 2021 wurde er Stadtrat für Jugend und Familie und nach der Wiederholungswahl 2023 Stadtrat für Stadtentwicklung und Bürgerdienste.

Klimawandel erfordert dabei eine Anpassung an heißere Sommer, aber auch an Extremwetterereignisse. Pankow soll auch im Zuge des geplanten Wachstums und der damit verbundenen Einwohnerzuwächse ein attraktiver Bezirk bleiben mit ansprechenden Kiezen und Neubauquartieren, mit vielfältig nutzbaren Grün- und Freiflächen, mit vernetzten Landschaftsräumen, mit einem verbesserten Verkehrsangebot sowie mit mehr kulturellen Angeboten auch in den Außen-Ortsteilen. Damit wollen wir dazu beitragen, dass die BewohnerInnen hier weiterhin gerne, gut und sicher leben. (mz)



MATTHIAS TRUNK,
Vertriebsvorstand der GASAG AG
und verantwortlich für
die Produktentwicklung

ENERGIEWENDE OHNE GRENZEN

Berlin kann seinen Bedarf an erneuerbaren Energien nur gemeinsam mit Brandenburg decken. Die Energiewende funktioniert ohnehin am besten, wenn der Strom regional aus erneuerbaren Quellen kommt. Für Berlin sind das vor allem Windräder und Photovoltaik-Anlagen im benachbarten Brandenburg. Auch der Grüne Wasserstoff soll künftig zum Teil hier in der Region hergestellt werden, um weite Transportwege und Kosten zu vermeiden.

Berlin hat das Ziel, bis spätestens 2045 klimaneutral zu werden, das geht nur mit engen Kooperationen in Brandenburg. Umgekehrt ist das Umland auch ein wirtschaftlicher Treiber für Berlin, allen voran beispielsweise die Fabrik für Elektroautos von Tesla in Grünheide. Brandenburgs Wirtschaft wächst und braucht deshalb auch zunehmend mehr Versorgung mit klimaneutraler Energie und der entsprechenden technischen Umsetzung.

Als Teil der GASAG-Gruppe leistet die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg bereits

jetzt länderübergreifend mit 14.000 Kilometer Gasnetz in Berlin und Brandenburg einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit von Unternehmen und Privathaushalten. Es ist ein Geben und Nehmen nötig, damit die Energiewende vorankommt. Das gilt für große industrielle Anlagen wie für Einfamilienhäuser. In Partnerschaft mit Brandenburger Dörfern und Städten setzen wir nachhaltige Energieinfrastrukturen um, dabei wird aus Geothermie und aus Grund- oder Seewasser gewonnene Wärme in lokale Wärmenetze eingespeist.

Die direkte Wärmeerzeugung aus Windparks kann genauso genutzt werden, wie die aus industriellen Rechenzentren, die sich nicht nur in Berlin, sondern auch zahlreich in Brandenburg ansiedeln. Es ist deshalb also nur eine logische Konsequenz, wenn Berlin und Brandenburg auch politisch beim Thema Energieversorgung noch enger zusammenarbeiten. Es wird keinen anderen Weg geben, um die Energiewende in der Hauptstadtregion umzusetzen.

Foto: Florian Blittner



ROSES BY LANA

STEP INTO THE BUSINESS BALL SEASON IN STYLE: ROSES BY LANA

Die Herbstball-Saison beginnt! Finden Sie Ihr perfektes Ballkleid bei Roses by Lana, der Marke von Designerin Lana Mueller. Unsere exquisiten Kleider sind ideal für elegante Geschäftsveranstaltungen und glamouröse Abende. Entdecken Sie zeitlose Eleganz und raffinierte Details.

Roses by Lana - Ihre Wahl für unvergessliche Momente.

shop now





Die EXPO REAL ist ein Muss für die Immobilienwirtschaft

BERLINS IMMOBILIENLEADER AUF DER EXPO REAL

Die Immobilienbranche sieht sich größten Herausforderungen gegenüber: Explodierende Preise, Einbruch des Wohnungsbaus, Fachkräftemangel und Firmeninsolvenzen trüben die Stimmung. Dagegen setzt die EXPO REAL ein optimistisches Aufbruchsignal. Das größte Fachtreffen der Immobilienwirtschaft in Europa findet vom 07. bis zum 09. Oktober in München statt. Hochrangig vertreten ist auch in diesem Jahr die Berliner Immobilienwirtschaft.

Die Impulsgeber aus der Immobilienbranche treffen sich traditionell im Herbst an der Isar. Aus der Hauptstadtregion werden wieder Topunternehmen erwartet, wie degewo, Gewobag, Berlin Partner, Kintyre, DIE AG, Tattersall Lorenz, IBB, ZEITGEIST, HD Gruppe, AIB Allgemeine Immobilienbörse, WALLROUND und Dekarbonisierungsweltmarktführer Unvers. Dazu Real Estate-Leader aus Europa, dem Mittleren Osten und den USA.

Als globale Fachmesse bildet die EXPO die gesamte Wertschöpfungskette der Immobilienwirtschaft ab. In München können die TeilnehmerInnen alle Entscheider persönlich treffen. „Hier wird der Austausch gefördert, aktuelle Entwicklungen und ihre Auswirkungen analysiert und gemeinsame Lösungsansätze diskutiert“, betont Exhibition Director Claudia Boymanns. Die EXPO sei ein perfektes Forum, um wichtige Kontakte zu knüpfen und Partner zu gewinnen, lobt Frank Schmeichel. „Der Mehrwert ist gerade auch für Berliner Immobilienunternehmen essenziell“, ist der Immobilienmarketing-Experte überzeugt.



Frank Schmeichel, Immobilienmarketing-Spezialist und Gründer der Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft

Das umfangreiche Konferenzprogramm der EXPO mit rund 400 Referenten bietet einen fundierten Überblick über aktuelle Trends und Innovationen des Immobilien-, Investitions- und Finanzierungsmarktes. Neu ist der Ausstellungsbereich Transform & Beyond: Im Mittelpunkt stehen hierbei die Themen Dekarbonisierung von Gebäuden und Städten, Smart Buildings sowie Digitalisierung und Energiewirtschaftliche Lösungen für Quartiere.

NACHHALTIGKEIT UND NEUBAU

Mit dem Sustainable Construction Hub bieten die Münchner Messemacher ein innovatives Forum speziell zum ressourcenschonenden Neubau und Bauen im Bestand mit alternativen Materialien an. Zählt der Gebäudesektor doch zu den größten CO₂-Emittenten. Weltweit sind Immobilien im Schnitt für 60 Prozent der klimaschädlichen CO₂-Emissionen in den Städten verantwortlich.

Auch in puncto Finanzierung ist der Blick in die Zukunft gerichtet. Fragen seien, so Claudia Boymanns, „wie sich das Transaktions- und Finanzierungsgeschäft beleben

lässt, welche Rolle internationale Investoren bei der Entwicklung von Immobilienprojekten spielen“, und welche Immobilienmärkte verstärkt in den Fokus rückten. „Aber auch Ideen für Wege aus der Wohnbaukrise“.

Wohnungsbau und Dekarbonisierung sind Leitthemen des Gemeinschaftsstands Berlin-Brandenburg. Die Metropolregion wartet, der Bedeutung der EXPO angemessen, mit viel politischer Prominenz auf. Neben Berlins Bausenator Christian Gaebler und Senatsbaudirektorin Professorin Petra Kahlfeldt wird Gaeblers Brandenburgischer Kollege Professor Jörg Steinbach an die Isar reisen.

VORSICHTIGER OPTIMISMUS

Die EXPO wird Branchenkennern zufolge auch in diesem Jahr ihrem Anspruch als positiver Impulsgeber der Immobilienbranche gerecht. So zeigt sich Real Estate-Experte Christian Gérôme, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Allgemeinen Immobilien-Börse, optimistisch. „Der Anstieg der Immobilienpreise ist ein klares Signal dafür, dass das Vertrauen der Investoren in den Markt zurückkehrt.“ Gute Aussichten also für die EXPO und die Zeit danach. (evo)

BE-U BEHRENSUFER: OFFEN UND SICHER



Reinhard Busch, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Landschaftsarchitekt bei FUGMANN JANOTTA PARTNER

Aktuell entwickelt die DIEAG das neue Stadtquartier BE-U Behrens-Ufer im Herzen von Berlin-Oberschöneweide. Auch das Thema „Sicherheit“ spielt bei der Planung eine entscheidende Rolle. Doch wie lassen sich eine offene Gestaltung, breite öffentliche Zugänglichkeit und Naturschutz mit Sicherheit in Einklang bringen?

Darüber sprechen wir mit dem von der DIEAG beauftragten Landschaftsarchitekten und Diplom-Ingenieur für Landschaftsarchitektur Reinhard Busch, Partner bei FUGMANN JANOTTA PARTNER und leitender Außenanlagenplaner des BE-U.

Das BE-U soll zu jeder Zeit öffentlich zugänglich sein – eine Herausforderung unter Sicherheitsaspekten...

Mit dem BE-U wollen wir einen lebendigen Ort der Begegnung und des Austauschs schaffen. Das funktioniert nur, wenn ein großer Teil des Areals frei zugänglich ist. Das Thema Sicherheit ist komplex. Deshalb haben wir uns sehr früh mit dem Thema beschäftigt. Zudem verlassen wir uns nicht nur auf die eigene Expertise, sondern haben uns auch vom BKA Berlin im Rahmen der städtebaulichen Kriminalprävention beraten lassen, was sehr hilfreich war.

Welche Aspekte sind bei der Planung der Außenanlagen des Quartiers besonders relevant?

Ein wesentlicher Aspekt ist die Beleuchtung. Am BE-U sollen Menschen teilweise sehr lange arbeiten können, etwa in der Gastronomie. Da ist es wichtig, dass sich diese Menschen auf dem Weg zur Arbeit und nach Hause oder zum Auto sicher fühlen. Eine gute Beleuchtung der Hauptwege zu den Tagesrandzeiten am Morgen und am Abend ist deshalb essenziell.

Eine durchgängige Beleuchtung, auch in der Nacht, käme nicht in Frage?

Dies ist aus Natur- und Artenschutzgründen nicht ratsam, da Beleuchtung nachtaktive Tiere wie Fledermäuse beeinträchtigt. Weil wir aber in bestimmten Bereichen nicht vollständig auf eine Beleuchtung in der



Visualisierung des Quartiers BE-U Behrens-Ufer nach erfolgtem Architekturwettbewerb (Stand: August 2024)

Nacht verzichten können, planen wir dort eine reduzierte Sicherheitsbeleuchtung, bei der die relevanten Wege nur bodennah beleuchtet werden. In anderen Bereichen sind Dunkelzeiten vorgesehen, Licht wird hier zeitlich gesteuert. Auch wird die Zugänglichkeit zeitlich beschränkt. Die öffentlich begehbare Dachlandschaft beispielsweise wird nur bis 22:00 Uhr geöffnet sein.

Gilt es spezielle Sicherheitsaspekte bei Parks und Grünflächen zu beachten?

Eine attraktive Begrünung, die möglichst naturnah gestaltet ist, ist uns sehr wichtig. Sie wertet das Quartier nicht nur ästhetisch auf, sondern bietet auch ökologische Aspekte, indem sie beispielsweise zur Biodiversität beiträgt. Gleichzeitig können ökologisch wertvolle Pflanzungen auch versteckt sein und somit kriminelle Aktivitäten begünstigen. Dichte, mannshohe Begrünungen planen wir deshalb vor allem an zentralen Plätzen, die stärker frequentiert werden, während wir Randlagen und Fassaden weniger dicht und hoch bepflanzen.

Gehören auch Zäune zu Ihrem Sicherheitskonzept?

Auf Zäune möchten wir weitestgehend verzichten, da sie dem Grundgedanken der öffentlichen Zugänglichkeit widersprechen und sie auch zum Vandalismus einladen können. Stattdessen setzen wir auf Zonierungen mit gestalterischen Elementen, wie unterschiedliche Beläge oder eben Grünflächen.

Wie können digitale Angebote wie eine Quartiers-App zur Sicherheit beitragen?

Eine Quartiers-App dient einerseits dem Service: Besucher können sich beispielsweise über bevorstehende Events informieren, Restaurantreservierungen vornehmen oder WCs finden und bezahlen. Mit einer solchen App könnte man aber auch kontrollieren, wie viele Menschen sich gleichzeitig auf der Dachlandschaft aufhalten, und den Zugang bei Bedarf einschränken, um Überfüllung zu vermeiden.

Sicherheit entsteht in den Freianlagen durch viele Aspekte. Mit einem qualitativ hochwertigen und von den Menschen angenommenen Freiraum erhält man einen sicheren und attraktiven Ort. (red)

TATTERSALL LORENZ WÄCHST KRÄFTIG WEITER

Das mittelständische Immobilien-Unternehmen Tattersall Lorenz mit Hauptsitz in Berlin setzt seinen erfolgreichen Wachstumskurs auch in diesem Jahr fort. Wichtige neue Mandate konnten bundesweit hinzugewonnen werden.

Die Tattersall Lorenz Immobilienmanagement GmbH, ein inhabergeführtes und deutschlandweit aktives Familienunternehmen im Bereich des technischen und kaufmännischen Property Managements, konnte bereits im vergangenen Jahr fünf neue Mandate gewinnen. Dazu zählen unter anderem das Property Management des Bürogebäudes „OPTINEO“ im Werksviertel in München, das Property Management eines der vier Türme des „FOUR Frankfurt“ sowie für „das Center am Potsdamer Platz“ (ehemals Sony Center) im Herzen Berlins.

Darüber hinaus kamen auch GLP Deutschland und Schroeder Real Estate VG mbH als neue Mandate hinzu. Die neuen Mandate erstrecken sich auf 90 Objekte in 51 Städten und elf Bundesländern. Insgesamt verwaltet das Unternehmen 2,3 Millionen Quadratmeter neue Mietfläche. Darüber hinaus war es Tattersall Lorenz möglich, Betreuungsmandate mit 13 weiteren Objekten weiter auszubauen. Das betrifft

40 Mieter in 10 Städten und vier Bundesländern.

WICHTIGE NEUE MANDATE

„Für die Immobilienbranche war 2023 geprägt von einigen Herausforderungen. Wir freuen uns, dass wir trotzdem neue Mandate gewinnen konnten und werten das in uns gesetzte Vertrauen als Resultat unserer zuverlässigen Arbeit in der Vergangenheit. Seit zehn Jahren befinden wir uns auf einem Wachstumskurs. Mit einem Jahresumsatz von 19 Millionen Euro war auch 2023 erfolgreich“, betont Susanne Tattersall, Unternehmensinhaberin und geschäftsführende Gesellschafterin der Tattersall Lorenz.

Und der erfreuliche Trend setzt sich auch in diesem Jahr fort. „Die Kennzahlen stimmen uns zuversichtlich, die Weiterentwicklung unseres Kundenportfolios auch in diesem Jahr vorantreiben zu können“, sagt Susanne Tattersall. Mit dem Tuteur Haus, dem Listhaus Leipzig der Art-Invest Real Estate und dem PANDA München der Union Investment Real Estate GmbH wurden bereits wichtige Mandate hinzugewonnen. „Trotz beziehungsweise gerade wegen der Herausforderungen in der



Visualisierung des Projekts
PANDA München

Immobilienbranche wird ein professionelles und nachhaltiges Property Management immer wichtiger.“

ESG-MANAGEMENT MIT EIGENEM TEAM

„Neben der Weiterentwicklung unseres Kundenportfolios liegt ein Fokus auf dem Ausbau des Bereichs ESG. Wir sind von dem besonderen Stellenwert der Unternehmensstandards überzeugt und haben dieser Überzeugung Taten folgen lassen“, betont Susanne Tattersall. Neben Kooperationen mit Pream, einer Plattform für nachhaltiges Immobilienmanagement, und Planted, einer Nachhaltigkeitsplattform für CO₂-Management und Reporting, wird aktuell ein ESG-Team aufgebaut.

Zu seinen vielfältigen Aufgaben zählen unter anderem die Entwicklung von Gesundheitsstandards für die Belegschaft, das Energie- und Gebäudemonitoring sowie die Abfall- und Verbrauchsreduzierung bei den verwalteten Immobilien. Aber auch die Umsetzung der CO₂-Neutralität bis 2030,

eines papierlosen Büros, von Nachhaltigkeitstagen an allen Standorten und die vollständige Umstellung auf E-Mobilität bis 2030 fallen in seine Zuständigkeit. (red)

ÜBER TATTERSALL LORENZ

Die Tattersall Lorenz Immobilienmanagement GmbH ist deutschlandweit aktiv. Neben der Zentrale in Berlin ist das mittelständische Unternehmen mit Niederlassungen in Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart vertreten. Das 1997 gegründete und inhabergeführte Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird von Susanne Tattersall geleitet. Tattersall Lorenz bietet individuelles, ganzheitliches Immobilienmanagement an. Das Dienstleistungsspektrum beinhaltet das vollumfängliche kaufmännische und technische Property Management, die Projektsteuerung sowie das Vermietungsmanagement von Gewerbeimmobilien für nationale und internationale Investoren. www.tattersall-lorenz.de

ENERGIEBILANZEN UND IMMOBILIENPREISE

VON THOMAS DOLL



Die Tabakmoschee „Yenidze“ muss noch energetisch auf den aktuellen Stand gebracht werden

Der Schock sitzt noch immer tief bei zahlreichen Immobilienbestandshaltern. Laugen die Verkaufspreise in der Assetklasse

Wohnen bis Ende 2021 noch auf einem seit Kriegsende niemals erreichten Niveau, so mussten Immobilieneigentümer spätestens mit dem Ausbruch des noch immer anhaltenden Ukraine-Krieges empfindliche Verringerungen der erzielbaren Immobilienwerte hinnehmen. Viele Marktteilnehmer argumentieren nicht nur mit den zahlreichen geopolitischen Krisen und dem gestiegenen Zinsumfeld. Die auf nicht nur auf EU-Ebene nachhaltig geführte Debatte, dass schlechte Energiewerte in Bestandsimmobilien Eigentümer teuer zu stehen kommen, wenn sie die EU-Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie in den kommenden Jahren nicht umsetzen, führt ebenfalls nicht zu einer Ausbreitung von Kauflaune. So halten sich nicht nur institutionelle Investoren seit 2022 weiterhin vornehm zurück, auch Privatinvestoren und vermögende Family Offices gehen lieber auf Nummer sicher.

Es kommt also nicht von ungefähr, wenn laut Schätzungen von Fachleuten circa 30 Prozent des Gebäudebestands in Europa als so marode angesehen werden, dass sich eine energetische Gebäudesanierung überhaupt nicht lohnen würde. Hinzu kommt



Thomas Doll, CEO/Managing Partner der TREUCON-Gruppe Berlin, die seit 1987 im Wohnimmobilienmarkt tätig ist

die Tatsache, dass vielen der betroffenen Eigentümer schlicht das Eigenkapital fehlt, um bei schlechter Energiebilanz den sog. „brown discount“ bei Immobilienfinanzierungen abwenden zu können. Banken prüfen immer genauer den energetischen Ist-Zustand der zu finanzierenden Immobilien. Objekte mit einem zu hohen CO₂ Ausstoß erhalten nur noch unter ganz sehr eng definierten Bedingungen einen Kredit. Lässt sich aus der Kreditantragstellung der Klimapfad zur Umsetzung der bestehenden Richtlinien zur Reduktion des CO₂ nicht ableiten, wird das Vorhaben als nicht finanzierbar eingestuft.

Vincent Bryant, CEO von Deepki, einem Anbieter von Strategien für Environmental Social Governance (ESG), sieht in diesen „stranded assets“ eine „Zeitbombe“ für den gesamten europäischen Immobilienmarkt, denn es treten immer strengere Vorgaben für den energetischen Standard von Gebäuden in Kraft, um schneller das Ziel

der Klimaneutralität zu erreichen. Dass die Energieeffizienzklasse von Wohnimmobilien bereits jetzt einen großen Einfluss auf die Angebotspreise hat, zeigt die Studie „Die Wirkung von Nachhaltigkeit auf Immobilienwerte“, die von Wüest & Partner stammt. Beim Wohnen liegt demzufolge die erzielbare Medianmiete für Wohnungen der Effizienzklasse A EUR 3,45 nettokalt pro Quadratmeter Wohnfläche über der Medianmiete aller erfassten und ausgewerteten Mietangebote.

Professionelle Immobilien-Bestandshalter wie die großen Wohnungsbaugesellschaften, die Genossenschaften und auch die vermögenden institutionellen Anleger werden ganz sicher über die erforderlichen Ressourcen verfügen, um die anstehenden gesetzlichen Vorgaben umzusetzen und auch finanzieren zu können. Die Frage stellt sich aber zurecht, wie das Millionen von kleinen Einzeleigentümern tun sollen.

Fotos: TREUCON-Gruppe

re:o Berlin

OFFICE- CAMPUS DER ZUKUNFT



Haupteingang Atrium



re:o

Toplage: Das re:o Berlin nahe dem S-Bahnhof Ostkreuz

Kiez meets Zukunft: Am Ostkreuz entsteht einer der größten Office-Campus Berlins. Kintyre entwickelt als operativer Partner für IREIT Global, einen in Singapur ansässigen Real Estate Investment Trust, das re:o Berlin. Ein wegweisendes hybrides Nutzungskonzept am ehemaligen Sitz der Deutschen Rentenversicherung. Dabei sind Multifunktionalität und Nutzerorientierung Trumpf.

Wie arbeiten und leben wir morgen, diese Frage wird weltweit diskutiert. Einigkeit herrscht darüber, dass das klassische Büro, also eine Mononutzung von Gebäuden, mit zeitgemäßen Arbeitsformen nicht mehr vereinbar ist. Ob in London oder in Berlin, Projektentwickler, Architekten und Nutzer versuchen, auf diese Frage eine adäquate Antwort zu geben. In London ist es der Hauptsitz der Bank HSBC im Finanzdistrict

Canary Wharf, der mit dem Auszug der Bank im Jahr 2027 hybride Nutzungskonzepte umsetzen will. Der Büroturm aus dem Jahr 2002 soll zu einem Mehrzweckgebäude umgebaut werden, um ihn den sich verändernden Arbeitsmustern anzupassen. Multifunktionalität ist die Devise, wie Arbeit, Freizeit, Unterhaltung, Kultur, Wohnen und Entertainment zu einem holistischen Konzept vereint werden können.

MULTIFUNKTIONALE NUTZUNG

In Berlin ist es der ehemalige Sitz der Deutschen Rentenversicherung am Ostkreuz, der nach dem Auszug des Singlemieters Ende 2024 eine vollkommen neue Bestimmung erhält. Der Development Manager Kintyre entwickelt auf einer Fläche von 74.000 Quadratmetern ein nachhaltiges Quartierskonzept,



Blick zur Office Lobby

das sich auch nach außen öffnet. Unterstützt wird Kintyre dabei durch das Landlord Representation Team von JLL, einem international tätigen Immobiliendienstleister, das die Vermietungsaktivitäten koordiniert. Das re:o Berlin, so der neue Name, bietet zukünftig neben innovativer Büronutzung auch Hotelbetrieb, Kongress-, Konferenz- und Schulungs-Facilities, einen Kindergarten sowie Entertainment, Sport und viel grüne Aufenthaltsqualität. Matthias Meuser, Projektleiter des re:o von Kintyre: „Mit unserem innovativen Konzept re:o Berlin entsprechen wir den neuen Bedürfnissen der Nutzer, die mehr als eine klassische Bürofläche erwarten. Sie wollen für ihre Mitarbeiter ein attraktives Umfeld schaffen, das ähnlich der 15-Minuten-Stadt in unserem Quartier alles bietet, was ein urbanes Umfeld an Dienstleistungen bereithält. Durch den Einsatz von Wärmepumpentechnologie, bei Beibehaltung der Bestandsfassade, ermöglichen wir den CO₂-neutralen Betrieb des Gebäudes“.

FLÄCHENANGEBOT XXL

In der größten zusammenhängenden Mietfläche der Hauptstadt kann Kintyre vielfältige

Mietangebote unterbreiten. Zudem ist das Gebäudeensemble verkehrlich hervorragend angeschlossen. So wundert es nicht, dass – obwohl die Fertigstellung erst für Mitte 2026 geplant ist – schon heute großes Interesse an diesem Referenzprojekt besteht. Annekatriin Saidani, Director Landlord Representation bei JLL: „Mit zwei namhaften Hotels sind wir bereits in Vertragsverhandlungen über insgesamt 500 Zimmer. Übernachtungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im selben Gebäudeensemble sind angesichts der sich verschärfenden Wohnungsnot in Berlin ein Wettbewerbsvorteil bei der Rekrutierung von Mitarbeitern. Weitere Flächennachfrage kommt von der öffentlichen Hand, die derzeit über mehrere Erkundungsverfahren prüft, verschiedene Verwaltungseinheiten im neuen re:o Berlin anzusiedeln.“

NEUE LEBENSWELT FÜR DIE NUTZER

Kintyre sieht sich in seiner Philosophie bestätigt. René Dittrich, Vermietungsmanager des re:o: „Der Mehrwert unseres Objektes



Über den Dächern mit Blick auf den Fernsehturm

ist evident. Wir vermieten nicht Quadratmeter, sondern eine Lebenswelt, die auf die täglichen Bedürfnisse der Menschen eingeht und ihnen vielfältige Angebote macht. Das starke Interesse und internationale Großsuche zeigen uns, dass wir mit dem richtigen Mix die Anforderungen der Nutzer treffen“.

Das Bestandsgebäude von 1995 erhält eine lichtdurchflutete Eingangshalle, die Marktplatzcharakter hat und eine urbane Lebendigkeit bietet. Rund 8.000 Quadratmeter Außenflächen und Dachterrassen setzen das flexible und innovative Gebäudekonzept konsequent nach außen fort. Pflanzenwelten, ein großer Spielplatz und zahlreiche Außenmöbel schaffen nicht nur einen idealen Kiez-Treffpunkt, sondern auch einen nahen Rückzugsort.

ATTRAKTIVES STADTQUARTIER

Auch nach Feierabend herrscht Leben im und am re:o Berlin. In unmittelbarer Nachbarschaft lockt der attraktivste Kiez der

Spreemetropole mit East-Side-Gallery, Boxhagener Platz und Simon-Dach-Straße mit ihren weltbekannten Clubs. Und mit dem Verkehrs-Hub Ostkreuz ist man in 18 Minuten am Flughafen BER oder am Brandenburger Tor. Zukunftsweisende Projekte wie das re:o Berlin zeigen, dass die Hauptstadt nicht stagniert, sondern sich wie stets in ihrer Geschichte an innovative Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungsprozesse anpassen kann – und dadurch die Nase vorn hat. (eg)

WEITERE INFORMATIONEN

- > Mehrere miteinander verbundene Gebäude mit 7 bis 12 Etagen
 - > Insgesamt ca. 74.000 m² Mietfläche
 - > Anmietbare Flächen ab 2.500 m²
 - > Refurbishment vorhandener Gebäudestrukturen
- www.reo.berlin



ZUKUNFT DER ARBEIT:

INNOVATIV. VERNETZT. MENSCHLICH.



Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? An den elf Berliner Zukunftsorten mit 42 wissenschaftlichen Einrichtungen und über 2000 Unternehmen treffen Wissenschaft und Wirtschaft aufeinander, um mit Innovationen die Arbeitswelt von morgen zu prägen. So werden wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in wirtschaftliche Anwendungen überführt und die Innovationskraft der Region gestärkt.

Mensch und Maschine: Neue Synergien
Vom Mal-Roboter, der dem Menschen die grobe Arbeit abnimmt, über das Exoskelett, das bei körperlicher Arbeit entlastet, bis hin zum Roboterarm, der zum Prototyp-Design eingesetzt wird – an den Zukunftsorten zeigt sich, dass Maschinen und Robotik-Elemente menschliche Arbeit gesünder, kreativer und effizienter machen.

Neue Arbeitsstrukturen: Flexibilität, Kollaboration, Gesundheit
Wie agile Arbeitsmethoden und flache Hierarchien die Kreativität und Flexibilität von

Teams fördern, wird in Forschungsprojekten an den Zukunftsorten untersucht und bereits angewendet. Ganzheitliche Konzepte verbinden Co-Working mit Maker Spaces und ermöglichen konzentriertes Arbeiten, soziales Vernetzen und Generieren neuer Ideen. Auch die mentale und physische Gesundheit der Mitarbeitenden wird priorisiert, indem innovative Technologien und Methoden zur Gesundheitsförderung entwickelt werden.

Neue Arbeitswelten durch smarte Systeme
Wie können uns digitale Systeme dabei helfen, Arbeitsumgebungen an die Anforderungen der Zukunft anzupassen? An den Zukunftsorten finden Hochschulen und Firmen etwa heraus, wie Virtual Reality eingesetzt werden kann, um Industriearbeit effizienter oder Geräterwartungen sicherer zu machen. Außerdem werden KI-basierte Systeme etabliert, die Recruiting-Prozesse oder Schulungen smart und nachhaltig gestalten.

Die Zukunft der Arbeit wird gut – weil wir sie machen! Gestalten Sie mit uns die Arbeitswelt von morgen – innovativ, vernetzt und menschlich.

Erfahren Sie mehr und entdecken Sie aktuelle Beispiele aus den Zukunftsorten:
[zukunftsorte.berlin/arbeit](https://www.zukunftsorte.berlin/arbeit)

Foto/Logo: Julienne Birchy/grodenkoff; Zukunftsorte Berlin

!!!
+
Education.
☀️

Transformation.
➔

Action.

Die Zukunft der Arbeit startet mit dir. Präsentiere dich und dein Unternehmen als Aussteller, Partner oder Speaker!

PEOPLE & CULTURE FESTIVAL 2024

Oktober17

♥️

2024

📍
Kino Colosseum
+

Schönhauser Allee
123

medianet berlinbrandenburg

Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

BERLIN

Anmeldung und mehr Infos hier:
people-and-culture-festival.berlin

✓

Italienische Community

BELLA ITALIA IN BERLIN

Sie mag nicht zu den größten Communities Berlins gehören, ist aber eine der bekanntesten, markantesten und traditionellsten, wie auch das Sehnsuchts-Land im Süden selbst: die italienische Gemeinde. Die Hauptstadt zählt rund 36.000 italienische MitbürgerInnen, die hier in freundschaftlicher Nachbarschaft mit den BerlinerInnen leben und arbeiten – und ihre weltbekannte Kultur feiern.

Bella Italia in Berlin: Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war der Prenzlauer Berg zwischen der Pappelallee und der Schönhauser Allee das Zentrum italienischer EinwanderInnen in der Reichshauptstadt. Nahezu 14 Millionen ItalienerInnen verließen damals ihre südeuropäische Heimat auf der Suche nach besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen, viele von ihnen fanden

diese in der stark wachsenden Metropole Berlin. Die ersten Restaurants und Eisdielen wurden eröffnet, italienisches (Kunst) Handwerk prägte in den darauffolgenden Jahrzehnten den Prenzlauer Berg.

DREHORGELKLÄNGE IN KLEIN ITALIEN

Es entstand nach und nach eine erste kleine italienischsprachige Gemeinde, im Volks-

Foto: Andreas Steinhoff/Wikipeidia



Neu-Venedig in Köpenick lädt zu einer idyllischen Bootsfahrt ein

mund Klein Italien. Viele italienische Handwerkerfamilien zogen in den Kiez um die Buchholzer Straße. So war Berlin lange Zeit auch international berühmt für seine handgefertigten Drehorgeln der Instrumentenbauer Chiaro Frati und Giovanni Battista Bacigalupo. Bis vor wenigen Jahren konnte man noch das alte Firmenschild an den Werkstätten in der Schönhauser Allee betrachten, heute erinnert nur noch eine Informationstafel an diese Pionierzeit.

Und: Drehorgeln „Made in Berlin“ sind heute gesuchte Raritäten auf dem Antiquitätenmarkt.

NEU-VENEDIG UND ALTE MEISTER

In jüngster Zeit kommen vor allem junge ItalienerInnen an die Spree und verstärken die heimische Community. Italienisches Flair lässt sich an vielen Orten in der Stadt

BERLINER COMMUNITIES

genießen. Da wären zunächst die mehr als 400 italienischen Restaurants, Trattorien, Pizzerien und sonstigen Gaumentempel. Meisterwerke der italienischen Malerei gilt es in der Gemäldegalerie am Kulturforum zu bestaunen, insbesondere die Sammlung vom 13. bis 16. Jahrhundert sucht weltweit ihresgleichen. Oder man stöbert in der Kreuzberger Buchhandlung Dante Connection in Büchern aus und über Italien, die in italienischer und deutscher Sprache verfügbar sind. Was noch vor wenigen Jahren selbst unter HauptstädterInnen als Geheimtipp galt, ist mittlerweile fester Programmpunkt vieler Berlin-Touren. Der nach der italienischen Lagunenstadt benannte Ortsteil Neu-Venedig in Köpenick verströmt südländischen Charme mit seinen vielen kleinen Kanälen und idyllischen Wassergrundstücken.

GEPFLEGT AUSTAUSCH

Die italienische Community ist in einer Vielzahl von Vereinigungen und Gesellschaften organisiert, dazu kommen im digitalen Zeitalter Online-Portale. Die Vereinigung Deutsch-Italienischer Kultur-Gesellschaften und das Komitee der Italienerinnen und Italiener im Ausland haben es sich zur Hauptaufgabe gemacht, die italienische Gemeinschaft in Berlin und den angrenzenden Bundesländern zu fördern und die traditionell guten Beziehungen beider Länder zu pflegen. Sprachunterricht, Exkursionen und Events sollen die Kultur Bella Italias den eher nüchternen HauptstädterInnen nahebringen. Dies geschieht in engem Kontakt zur italienischen Botschaft und deren Zentrale in Rom, die auch Projekte finanzieren. Als Portal und unternehmerisches Netzwerk vermittelt Berlinality geschäftliche Beziehungen und den Kontakt zwischen Selbstständigen, Agenturen oder Firmen, die ihre Produkte und Dienstleistungen allen



Eine Gedenktafel erinnert an die Drehorgelzeit im Berliner „Klein Italien“

anbieten, welche die italienische Kreativität und Lebensart schätzen.

STAMMTISCH-FREUNDSCHAFTEN

Nicht zuletzt verbindet die BerlinerInnen, ob deutsch oder italienisch, natürlich die Liebe zum Fußball. Wenn sich beide Nationen nicht gerade als Gegner auf dem grünen Rasen gegenüberstehen, dann fiebert man bei den Spielen der jeweiligen Lieblingsvereine gemeinsam mit. So wie in der berühmten Partykneipe „Tante Käthe“ am Mauerpark, wo unter anderem der Berliner Ableger des Traditionsvereins AS Rom seine Wahlheimat gefunden hat. Bei großen Spielen sei das italienische Publikum (laut)stark vertreten, berichtet Kneipier Eric Falkenhahn. Da kann Berlino, was die Stimmung angeht, locker mit Roma mithalten. (mz)

Fotos: OTFW Berlin, Wikipedia; Frank Peters/Alliance Images/Canva; Narda Vescey/Pevels.com



In Berlin haben viele ItalienerInnen eine zweite Heimat gefunden



Der Klassiker: Pizza nach der jeweiligen Art des Hauses



Condado Vanderbilt Hotel, Puerto Rico

EXZELLENZ SEIT 1919



Lobby in spanischem Kolonialstil

Was hat ein Manager normalerweise nie? Zeit! Die BERLINboxx stellt Ihnen außergewöhnliche Orte vor, an denen erholsame Auszeiten und daily business auf's Schönste kombiniert werden können.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1919 war das Condado Vanderbilt das erste Luxushotel in Puerto Rico und bevorzugtes Reiseziel für Generationen von Staatsoberhäuptern, Industriekapitänen und Hollywood-Magnaten, welches eine Aura von Raffinesse, Eleganz und Anmut verbreitete. Nach Schließung im Jahr 1997 erhielt das ikonische Hotel bei Wiedereröffnung 2014 nicht nur zwei zusätzliche Türme sondern auch seine legendäre Pracht zurück. Inzwischen 105-jährig, ist das Haus unverändert die erste Adresse in der Hauptstadt San Juan und nur wenige Fahrtminuten von der pittoresken Altstadt mit seinen UNESCO Weltkulturerbestätten sowie vom internationalen Flughafen entfernt.

Die 317 klimatisierten Zimmer, darunter 100 Suiten, verfügen über einen komplett ausgestatteten Essbereich mit Kühlschrank und Kaffeemaschine, großzügige



Das Hotel hat mehrere Pools und einen Privatstrand



Der beste Ort, um die auf der Insel erfundene Piña Colada zu probieren



Suite mit karibischem Ausblick

ten zusammenarbeitet, um eine saisonale Speisekarte mit typischen regionalen Gerichte zu präsentieren.

Das Hotel beherbergt das beste Spa der Stadt und das einzige auf der Insel mit einem türkischen Bad. Die Behandlungen im Innen- und Außenbereich reichen von einfachen Massagen bis hin zu einem kompletten Hammam-Ritual. Die verschiedenen Außenpoolanlagen und der hauseigene Strandabschnitt runden das Feriengefühl ab.

Balkone oder Terrassen sowie ein Spa-Bad mit Marmor dusche. Gäste, die sich für eine Commodore Oceanfront Suite entscheiden, können ihren Aufenthalt mit der Unterstützung eines professionellen Butlers noch persönlicher gestalten: Auspackservice, Erstellung eines individuellen Aktivitätenprogramms und Erfüllung besonderer Wünsche. Dazu sollte auch ein Besuch im hauseigenen Gourmetrestaurant 1919 gehören, dessen mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten Küchenchef Juan José Cuevas ein Verfechter einheimischer Zutaten ist und der eng mit lokalen Lieferan-

In Puerto Rico, tropische Karibikinsel und US-Außengebiet zugleich, verschmelzen Geschichte, Kunst und Kultur der Alten Welt nahtlos mit der Lebendigkeit und Energie der Neuen Welt. Die Insel bietet eine immense Vielfalt, von unberührten Stränden, Regenwald, majestätischen Bergen und atemberaubenden Sonnenuntergängen bis hin zu malerischen Dörfern, pulsierenden Städten und luxuriösen Zufluchtsorten – dieses sonnenverwöhnte Paradies macht seinem spanischen Namen alle Ehre: „La Isla del Encanto“ – „Die Insel der Verzauberung“. (awi)

Foto: BERLINboxx Condado Vanderbilt Hotel

VISION UND ERFAHRUNG FÜR EIN BESSERES LAND

Die Landtagswahl in Brandenburg könnte zusammen mit jenen in Sachsen und Thüringen richtungsweisend sein für die politische Zukunft des gesamten Landes. In den östlichen Bundesländern stehen die Ampel-Parteien in den Umfragen sehr schlecht da – und weit unter den eigenen Erwartungen. Dennoch ist man sich bei den brandenburgischen Grünen sicher, das Blatt noch herumreißen und die Arbeit der eigenen MinisterInnen in der Landesregierung fortsetzen zu können. Eine der beiden Grünen MinisterInnen ist Ursula Nonnemacher, eine Frau, die durch ihre jahrelange Erfahrung im medizinischen Bereich bereits während der Corona-Pandemie hervorstach und eine Zukunfts-Vision für Brandenburg besitzt.

Sie sind Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, sowie Stellvertreterin des Ministerpräsidenten

von Brandenburg, ein vielfältiges Aufgabenspektrum also. Wo liegen Ihre inhaltlichen Schwerpunkte?

Ein Schwerpunkt ist unser „Pakt für Pflege“, mit dem wir die Situation für Pflegebedürftige im gesamten Land verbessert und die häusliche Pflege deutlich gestärkt haben. In keinem anderen Bundesland können mehr Menschen im Pflegefall weiter zu Hause leben als in Brandenburg. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gesundheitliche Versorgung. Uns ist es gelungen, alle 54 Krankenhäuser mit ihren 66 Standorten im Land Brandenburg zu erhalten. Wir haben die Investitionsmittel für die Krankenhäuser deutlich erhöht. Jetzt steht die große Krankenhausreform an. Die Reform ist dringend notwendig.

Der aktuelle Gesetzentwurf der Bundesregierung greift aber massiv in die Planungshoheit der Länder ein und ist aus unserer



Ursula Nonnemacher, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, sowie Stellvertreterin des Ministerpräsidenten

Sicht bislang unzureichend. Die geeinte Stellungnahme der Länder mit elf Punkten wurde bisher nicht berücksichtigt. Ganz essenziell für uns sind praktikable Möglichkeiten für Kooperationen zur Erfüllung der Qualitätskriterien sowie verbindliche und dauerhafte Ausnahmeregelungen von den neuen Leistungsgruppen, um die Versorgung in dünn besiedelten Gebieten mit einer hohen Versorgungsqualität weiterhin sicherzustellen.

Sie haben fast dreißig Jahre als Ärztin in Berlin gearbeitet und waren als Krisen-

managerin während der Corona-Pandemie tätig. Was haben Sie aus dieser Zeit gelernt bzgl. (Präventiv) Maßnahmen, Krisenmanagement, Öffentlichkeitskommunikation?

Sowohl als Krankenhausärztin und Notfallmedizinerin als auch als Politikerin war und bin ich es gewohnt, unter hoher Arbeitsbelastung und oft unter Zeitdruck Entscheidungen treffen zu müssen, die Auswirkungen auf unser Leben haben. Da sind mir vor allem Informationen und Fakten extrem wichtig. Grundsätzlich gilt: Die Politik muss zeigen, dass sie drängende Probleme lösen kann. Als das damals neuartige Coronavirus

uns im März 2020 erreichte, hatten viele Menschen große Angst. Es ging darum, Menschenleben zu retten. Wir mussten schwere und auch weitreichende Entscheidungen treffen. Klar ist: Mit dem Wissen von heute würden einige Entscheidungen heute anders getroffen. Klar ist aber auch: Es wird weitere, vielleicht noch gefährlichere Pandemien geben. Darauf müssen wir uns einstellen und vorbereitet sein.

Das Thema Migration bzw. Integration wird mitentscheidend werden für die Landtagswahl im September. Welche Pläne verfolgt das Land Brandenburg bei dieser Thematik in der Zukunft?

Ohne Zuwanderung aus dem Ausland werden wir die Lücke bei den Arbeits- und Fachkräften nicht schließen können. Es gibt keine Branche in Deutschland, die nicht über Arbeitskräftemangel klagt. Ob beim Bau oder im Handwerk, in der Logistik oder im Gaststättengewerbe, in der Lebensmittelherstellung und Landwirtschaft oder in der Pflege und Gesundheitsversorgung – ohne Zuwanderung würde in vielen Branchen schon heute kaum noch etwas funktionieren. Hochspezialisierte sind genauso begehrt wie Hilfskräfte.

Zugleich gibt es in Deutschland rund 400.000 Geflüchtete, die Grundsicherung erhalten und erwerbsfähig sind. Die meisten von ihnen wollen arbeiten, aber der Zugang zum regulären Arbeitsmarkt ist für sie oft beschränkt oder mit viel Bürokratie verbunden. Wir brauchen einen echten Job-Turbo zur zügigen Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Die Chance auf eine Arbeit ist essenziell für eine gelingende Integration. In Brandenburg gibt es dafür sehr viele gute Beispiele. Zum Beispiel unterstützen wir mit dem Integrationsbudget kommunale Integrationsangebote, die Migrantinnen und Migranten bei der Arbeitssuche beraten. Mit dem Projekt Spurwechsel haben wir ein wichtiges Angebot, um für geflüchtete

Menschen, denen die Voraussetzungen für einen sicheren Aufenthaltstitel fehlen, die Chance auf eine Beschäftigung und einen gesicherten Aufenthaltsstatus durch gezielte Förderung zu erhöhen.

„BRANDENBURG STEHT VIEL BESSER DA, ALS ES WAHRGENOMMEN WIRD.“

Welche Strategie verfolgen Sie bzw. Ihre Partei, um auch nach der Landtagswahl noch in der Landesregierung zu sitzen?

Unsere Bilanz ist sehr gut. Wir haben viele gute Projekte umsetzen können. Brandenburg steht viel besser da, als es wahrgenommen wird. Aber die Diskrepanz zwischen dem, was empfunden wird, und der objektiven Lage ist eklatant. Wir dürfen uns nicht von Umfragewerten leiten lassen, sondern müssen unsere Politik weiterverfolgen. Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute sehr deutlich zu spüren. Das bewegt viele Menschen. Viele fragen sich: Wo können wir in Zukunft überhaupt noch leben, wenn das so weitergeht, wenn wir es nicht schaffen, den Klimawandel aufzuhalten?

Klimaschutz ist eine Kernkompetenz der Grünen. In Brandenburg hat sich in dieser Legislatur eine Landesregierung zum ersten Mal Klimapolitik mit konkreten Zielen vorgenommen. Zum ersten Mal standen der vorsorgende Klimaschutz und die Anpassung an die bereits eintretenden Klimaveränderungen im Mittelpunkt des Regierungshandelns. Das ist unser Erfolg. Und dass wir auch Sozialpolitik können, habe ich hinreichend bewiesen. Diese Arbeit wollen wir fortführen.

Sie gelten als Powerfrau und setzen sich nachdrücklich für die Frauenrechte in Brandenburg ein. Welche Schwerpunkte setzen



Die Ministerin verbindet bei ihren Reden Leidenschaft und Expertise

Sie in der Frauen- und Gleichstellungspolitik?

Ja, Frauen- und Gleichstellungspolitik ist mir ein Herzensanliegen. Wir haben in den vergangenen 30 Jahren viel in der Gleichstellungspolitik erreicht. Aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Noch immer werden Frauen und Mädchen in vielen Lebensbereichen benachteiligt. Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit – von dieser Selbstverständlichkeit sind wir leider immer noch weit entfernt. In der Regel sind es noch immer Frauen, die unentgeltlich die Kinder versorgen, die Hausarbeit leisten, Angehörige pflegen und

Nachbarn helfen. Frauen leisten deutlich mehr unbezahlte Sorgearbeit als Männer. Das ist Arbeit, die zwischen den Geschlechtern endlich fair verteilt werden muss. Und wir brauchen mehr Frauen in Führungspositionen, und mehr Geschlechtervielfalt in der Politik. Heute gibt es in unserem Land wieder politische Kräfte, die offen für ein rückständiges Frauenbild werben, die Errungenschaften der Frauenbewegung und der Gleichstellungspolitik zurückdrehen wollen, die sich unverhohlenen Frauen aus den Parlamenten zurück an den Herd wünschen. Das müssen wir verhindern! (mz)

Solarpark im Spreewald geht ans Netz



In Schiebsdorf im Spreewald ist ein neuer Solarpark mit einer Nennleistung von 122 Megawatt ans Netz gegangen. Der Solarpark erstreckt sich über eine Fläche von 83,8 Hektar und setzt auf moderne, bifaziale Solarmodule, die auf beiden Seiten Strom erzeugen können. Damit sollen 55.000 Haushalte jährlich mit Strom versorgt werden. Das Projekt wurde von IB Vogt entwickelt und von Octopus Energy Generation übernommen. Zusätzlich wird die Fläche extensiv bewirtschaftet, um auch ökologischen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Bauarbeiten begannen Anfang 2024, die Inbetriebnahme erfolgte planmäßig im dritten Quartal. Die Einspeisung des erzeugten Stroms in das lokale Netz soll zudem zur Stabilisierung der regionalen Energieversorgung beitragen.

Resiliente Landwirtschaft

Brandenburg reagiert auf den Klimawandel mit der Renaturierung von Flüssen, was die Wasserverfügbarkeit für die Landwirtschaft verbessert. Dabei werden gezielt Gewässer wie die Spree renaturiert, um den Wasserhaushalt zu stabilisieren. Zudem setzt die Region verstärkt auf den Anbau von hitzeresistenten Pflanzen wie trockenheitstolerantem Getreide. Diese konkreten Maßnahmen sollen die landwirtschaftliche Produktion sichern und gleichzeitig die Anpassung an zu erwartende Dürreperioden unterstützen. Die Landesregierung fördert zudem Forschungsprojekte, die diese Ansätze weiter optimieren und praktisch umsetzbar machen. Darüber hinaus werden finanzielle Fördermittel bereitgestellt, die den Landwirten den Umstieg auf diese nachhaltigen Anbaumethoden erleichtern.

Digitalisierungs-Schulung für Kommunen

Brandenburger Kommunen stehen vor großen digitalen Transformationsprozessen. Um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, werden spezialisierte Schulungen für kommunale Mitarbeiter angeboten. Die Schulungen, wie das neue Format „Betriebliche E-Lotsen“, zielen darauf ab, die Kommunen optimal auf die anstehenden Veränderungen vorzubereiten. Die Initiative unterstützt die lokale Verwaltung dabei, digitale Technologien effizient zu implementieren und so den Service für Bürger und Unternehmen zu verbessern. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Region im digitalen Zeitalter. Parallel dazu werden digitale Plattformen entwickelt, die den Austausch zwischen Kommunen und Bürgern erleichtern und Prozesse transparenter gestalten sollen.

Foto: Canva

**MITTELSTANDSHELDEN:
GEMEINSAM
ZUKUNFT MACHEN!**

BIG BANG FESTIVAL

Das B2B-Event am
11. & 12. September 2024 in Berlin

Auf dem **BIG BANG FESTIVAL** erwarten Dich vielfältige Themenwelten: KI, Technologie, Gesundheit, Finance, Management, Mobilität, Nachhaltigkeit, Unternehmensnachfolge sowie jede Menge Inspiration, Entertainment & Networking. Wir bereiten Dich auf die Zukunft vor und machen Dich **FIT FOR KI**.

BIG BANG FESTIVAL

Jetzt **50%** auf Dein Ticket
mit dem Code:

BBF-BERLINBOXX sichern!

Tickets:



**JETZT TICKETS
SICHERN!**
bigbangfestival.de

MONTAG, 02.09.2024

intercharge network conference #inc24

Bis zum 03.09.2024

Die intercharge network conference findet am 2. und 3. September 2024 am ikonischen Flughafen Tempelhof statt. Die Veranstaltung beginnt am Montag mit der Hauptbühnenpräsentation und setzt sich am Dienstag fort. Seit ihrer Gründung als kleiner Hackathon im Jahr 2011 hat sich die ICNC zu einer führenden globalen Veranstaltung für die EV-Ladeindustrie entwickelt und zieht 2024 rund 5.000 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Branchen an. Das Thema der ICNC 2024 lautet „Charging Towards Reliability. End Charger Angst Now!“, und die Konferenz bietet umfassende Einblicke, innovative Lösungen und eine lebendige Festivalatmosphäre.

Ort: Tempelhofer Feld, Tempelhofer Feld, Tempelhofer Damm, 12101 Berlin

V: Hubject GmbH

W: www.intercharge-network-conference.com

DIENSTAG, 03.09.2024



08:30 Business Frühstück Talk mit Stephan Rotthaus „Die Wucht des Personalproblems ernst nehmen“

Stephan Rotthaus, ein internationaler Experte für Personalmarketing und Gesellschafter der Strategieberatung rotthaus.com, spricht über ein dringendes Thema: die zunehmende Personalknappheit. Unternehmen stehen erst am Anfang dieser Herausforderung und müssen jetzt alle Register ziehen, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de



08:30 INFRANEU Frühstück & Vortrag mit Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler

Der Traum vom umfassenden Sozialstaat steht vor der Herausforderung, die Lasten nicht auf kommende Generationen abzuwälzen. Welche Wirtschaftswunder sind nötig, um bis 2050 Milliardenbeträge für Energiewende, Renten und gesellschaftliche Ertüchtigung aufzubringen? Wie kann Bürokratie reduziert, Innovationen gefördert und Deutschland zum Vorreiter klimafreundlicher Produkte gemacht werden? Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler, diskutiert am [Datum] über „Stabilität und Nachhaltigkeit durch mehr soziale Marktwirtschaft“.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de



09:00 Collaboration Breakfast von und mit unserem Advisory Board Mitglied Britta Posner mit Dr. Marcel Klinge

Die DZG, eine unabhängige Interessenvereinigung der Tourismus-, Hospitality- und Foodservice-Industrie, fungiert als Schnittstelle zwischen Politik, Praxis, Wissenschaft und Gesellschaft. Beim nächsten Collaboration Breakfast werden in volatilen Zeiten zentrale Themen wie Mitarbeitergewinnung, Krisenprävention, Nachhaltigkeit und Ernährungswende diskutiert. Dr. Klinge bringt umfassendes Wissen und Einschätzungen mit, wobei die Kraft des gemeinsamen Handelns im Vordergrund steht.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

18:00 Berliner Hoffest 2024

Das Berliner Hoffest im Roten Rathaus begrüßt jährlich rund 3500 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Medien und Sport. Kooperationspartner, darunter viele Berlin-Partner, präsentieren die Vielfalt der Stadt mit informativen Auftritten sowie kulturellen und kulinarischen Genüssen. Die Veranstaltung wird von Berliner Meisterköchen bereichert und ist ein bedeutendes Netzwerkereignis, das von regionalen und überregionalen Medien begleitet wird.

Ort: Rotes Rathaus, Rathausstraße 15, 10178 Berlin

V: Senatskanzlei Berlin & Partner für Berlin

W: www.berlin-partner.de

MITTWOCH, 04.09.2024

18:30 Preisverleihung des Berlinpreises für Wirtschaft 2024

Made in Berlin e.V. zeichnet Berliner Unternehmen und Newcomer für strategisches Handeln und innovative Ideen aus. Der Tagesspiegel ist Partner des Preises. Die Veranstaltung beinhaltet eine Keynote von Senatorin Franziska Giffey und Podiumsdiskussionen über die Herausforderungen und Besonderheiten des Berliner Mittelstands sowie nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Der Preis wurde von der Initiative Made in Berlin e.V., mitgegründet von der bito AG, ins Leben gerufen. Beim anschließenden Get-Together gibt es Gelegenheit zum Austausch.

Ort: Tagesspiegel-Haus, Askanischer Pl. 3, 10963 Berlin

V: Verlag Der Tagesspiegel GmbH

W: www.tagesspiegel.de

18:30 BFW ImmoLounge September

Im September nähert sich das Jahr dem Ende, und das letzte Quartal steht bevor. Vielleicht zeichnen sich bereits erste Anzeichen für eine positive Entwicklung in der Immobilienwirtschaft für 2025 ab. Bei der zweiten BFW ImmoLounge des Jahres erwartet die TeilnehmerInnen ein beeindruckender Blick auf den Wannsee sowie die Gelegenheit zu anregenden Gesprächen bei exzellentem Essen.

Ort: Wannseeterrassen, Wannseebadweg 35, 14129 Berlin

V: BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e. V.

W: www.bfwberlin.de

19:00 BUSINESS MEETS FASHION

Die Veranstaltung „Business meets Fashion“ vereint geschäftliche und modische Aspekte in einem exklusiven Event. Gäste dürfen sich auf eine sorgfältig kuratierte Präsentation freuen, die die neuesten Mode- und Geschäftstrends miteinander verknüpft. Neben einer faszinierenden Modenschau mit Models werden auch Snacks und Getränke angeboten, um die Networking-Gelegenheit angenehm zu gestalten. Besonderes Highlight ist der Pop-up Sale von Roses by Lana, bei dem exklusive Modeartikel erworben werden können. Die Veranstaltung bietet eine einzigartige Plattform für Austausch und Inspiration in einem stilvollen Ambiente.

Ort: Cantinerie, Gustav-Meyer-Allee 25, 13355 Berlin

V: Wirtschaftskreis Mitte e.V.

W: www.wkmitte.berlin

DONNERSTAG, 05.09.2024

09:00 Seminar: ImmoWertV, BelWertV und ESG – Aktuelle Entwicklungen im Rahmen der Immobilienbewertung

Um den Marktwert von Immobilien ermitteln zu können, ist die Immobilienwertermittlungsverordnung, kurz ImmoWertV, besonders relevant, da diese die anerkannten Verfahren der Immobilienbewertung umfasst. Für die Finanzierung von Immobilien ist die Beleihungswertverordnung (BelWertV) von Bedeutung. Auch die BelWertV wird derzeit einer Novellierung unterzogen. Nachhaltigkeitsaspekte spielen zunehmend eine wesentliche Rolle bei der Immobilienbewertung. Wie wirken sich diese auf die Immobilienbewertung aus?

Online

V: BBA - Akademie der Immobilienwirtschaft e. V.

W: www.bba-campus.de

10:00 Festival der Berliner Wirtschaft – Bildung X Business

Das Festival richtet sich an Berliner Unternehmen, die Bildungsinnovationen und deren Rolle im Geschäftsalltag und für Integration erkunden möchten. Es bietet praxiserprobte Lösungen, neue Impulse und Networking-Möglichkeiten. Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft werden aktuelle Entwicklungen diskutieren. Besondere Gäste sind u.a. Katharina Günther-Wünsch (CDU), Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani von der TU Dortmund und

Marika Lintam, Botschafterin der Republik Estland.

Ort: IHK Berlin, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)

W: www.ihk.de

11:00 Pressekonferenz zur Eröffnung der Ausstellung „Immer modern! Berlin und seine Straßen. 200 Jahre Architektur, Städtebau und Ingenieurbau für Berlin“

Die Ausstellung wird eröffnet mit Reden von Kai Wegner, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Tobias Nöfer, AIV-Vorsitzendem, und den Kuratoren Prof. Dr. Harald Bodenschatz und Ulrich Brinkmann. Im Anschluss findet eine Führung durch die Ausstellung statt. Das Symposium „Lebenswerte Stadträume von morgen! Wie der Umbau der Straßenninfrastruktur gelingen kann“ beginnt auch am 5. September im Kronprinzenpalais, gefolgt von einem Get Together. TeilnehmerInnen sind unter anderem Ute Bonde, Christian Gaebler und Prof. Petra Kahlfeldt.

Ort: Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, 10117 Berlin

V: Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg e.V.

W: www.aiv-berlin-brandenburg.de



Immer aktuell auf www.berlinboxx.de

11:00 Infoveranstaltung: Garantierte energetische Optimierung von Gebäuden mit Energiespar-Contracting (ESC)

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) lädt Klimaschutz- und Energiemanagement-Verantwortliche aus Kommunen, Unternehmen, Landesverwaltungen und sozialen Einrichtungen zu einer digitalen Infoveranstaltung ein. In der einstündigen Veranstaltung werden Themen wie Energiespar-Contracting, das dena-Modellvorhaben „Co2ntracting: build the future!“ und die BAFA-geförderte Contracting-Orientierungsberatung behandelt. Neben den Präsentationen bleibt Zeit für individuelle Fragen und Austausch mit anderen TeilnehmerInnen.

Online

V: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

W: www.dena.de

19:00 Gründerszene CTO Dinner Berlin

Das Gründerszene CTO Dinner bringt führende Köpfe der Tech-Szene in einer exklusiven und gehobenen Atmosphäre zusammen. Hier haben Entscheidungsträger und Innovationstreiber die Gelegenheit, sich intensiv über aktuelle Herausforderungen, Trends und Entwicklungen in der Branche auszutauschen. Die Veranstaltung bietet nicht nur Raum für wertvolle Gespräche und Networking, sondern fördert auch den Dialog über zukunftsweisende Technologien und Strategien.

Ort: eins44, Elbestraße 28/29, 12045 Berlin

V: Business Insider Deutschland GmbH

W: www.businessinsider.de

FREITAG, 06.09.2024

IFA Berlin 2024

Bis zum 10.09.2024

Die weltweit größte Messe für Consumer Electronics und Home Appliances bietet mit über 2.000 Ausstellern nicht nur viele Services für das angereiste Fachpublikum, sondern organisiert zudem zahlreiche Programmangebote und Events für den Elektronik-Endverbraucher. Nahezu alle großen Elektronikfirmen sind dort sechs Tage lang präsent. Neben Kameraherstellern werden Anbieter der starken Wachstumssegmente TV, Notebooks, Navigationsgeräte und von neuen Internet-Angeboten erwartet.

Ort: Messe Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin

V: IFA Management GmbH

W: www.ifa-berlin.com

SAMSTAG, 07.09.2024

09:30 Börsentag Berlin

Beim Börsentag Berlin können sich Privatanleger über Geldanlagen, Aktienhandel und die aktuelle Finanzlage informieren. Zahlreiche Aussteller aus der Finanzbranche präsentieren im Ludwig Erhard Haus ein breites Spektrum von Differenzkontrakten über Edelmetalle bis hin zu Aktien-Investments. Vorträge und Workshops vertiefen das Wissen über verschiedene Anlagemöglichkeiten.

Ort: Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Die Börsentage B2MS GmbH

W: www.die-boersentage.de

10:00 Berliner Immobilienmesse

Bis zum 08.09.2024

Auf der Berliner Immobilienmesse können Interessierte aktuelle Angebote für Grundstücke, Häuser und Wohnungen in Berlin erkunden. Anbieter wie Wohnbauunternehmen und Makler stellen Neubauprojekte und Bestandsimmobilien vor. Besucher haben die Möglichkeit, sich in Fachvorträgen und Expertenrunden über Kauf- und Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren.

Ort: Loewe Saal, Wiebestraße 42 - 45, 10553 Berlin

V: acm medien und messen GmbH

W: www.bim-messe.de

SONNTAG, 08.09.2024

12:00 BBA-KULTOUR 2024 | Denkmaltag

BBA - Akademie der Immobilienwirtschaft e. V. lädt herzlich ein, den denkmalgeschützten Roxy-Palast am Tag des offenen Denkmals zu entdecken. Die TeilnehmerInnen können an einer exklusiven Führung teilnehmen und das Gebäude von seinen historischen Ursprüngen bis zur heutigen Nutzung erleben. Diese Veranstaltung bietet die Gelegenheit, die faszinierende Geschichte und Architektur des Roxy-Palasts hautnah zu erleben und sich von seiner Bedeutung beeindruckt zu lassen.

Ort: BBA - Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Hauptstraße 78-79, 12159 Berlin

V: BBA - Akademie der Immobilienwirtschaft e. V.

W: www.bba-campus.de

MONTAG, 09.09.2024

15:00 Die Novelle der Brandenburgischen Bauordnung

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die 2023 geänderte Brandenburgische Bauordnung, die an die 2021/2022 beschlossenen Änderungen der Musterbauordnung angepasst wurde. Schwerpunkte sind Nachverdichtung, Barrierefreiheit und Klimaschutzziele. Die Teilnehmenden erlernen, die Änderungen praktisch umzusetzen und Auftraggeber fundiert zu beraten.

Online

V: Brandenburgische Architektenkammer

W: www.ak-brandenburg.de



19:00 Berlin Capital Club Business-Talk mit Petra Polk

Petra Polk, erfahrene Unternehmerin und Mentorin für weiblichen Erfolg im Business, spricht über Strategie und Intuition beim Businessaufbau in ihrem Vortrag. Sie kombiniert über 34 Jahre Vertriebs- und 15 Jahre Marketingexpertise, um Frauen durch klassische und moderne Ansätze erfolgreich zu unterstützen.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

DIENSTAG, 10.09.2024



09:00 Business-Talk-Frühstück mit unserem Mitglied Frank Schwandt zu Gast: Immanuel Bär

Für die Geschäftsleitung ist es nicht erforderlich, IT-Experte zu sein, um das Unternehmen gegen Cyber-Risiken zu schützen. Wichtig ist jedoch, die potenziellen Gefahrenpunkte zu kennen. Immanuel Bär, Experte für IT-Sicherheit, vermittelt ein Verständnis dafür, wie Cyber-Kriminelle Unternehmen wahrnehmen und welche Faktoren sie zu attraktiven Zielen machen.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

09:30 gif-Forum: ESG in der Immobilienwirtschaft – Richtlinien, Innovationen und Chancen

Das Fachforum bietet eine erstklassige Plattform für Experten, Fachleute und Interessierte, um sich über die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit

in der Immobilienbranche auszutauschen. Die Veranstaltung umfasst Diskussionen zu aktuellen Studien, gif-Richtlinien und innovativen Ansätzen im Kontext der ESG-Kriterien. Namhafte Fachexperten und Speaker werden erwartet, um tiefgehende Einblicke zu geben. Nach dem Fachforum gibt es die Gelegenheit zum Networking, um Gespräche fortzusetzen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ort: Amplifier Berlin,
Gustav-Meyer-Allee 25, 13355 Berlin

V: gif Gesellschaft für
Immobilienwirtschaftliche Forschung e. V.
W: www.gif-ev.com

14:00 Berliner Robotiknetzwerk: Sicherheitstechnologien für Robotik

Das Berliner Robotiknetzwerktreffen, organisiert von Berlin Partner und KleRo Roboterautomation, bietet einen umfassenden Überblick über die neuesten Entwicklungen und Sicherheitsstandards für Robotik- und Cobot-Anwendungen. Teilnehmer erhalten Einblicke in Best Practices, nehmen an einer Podiumsdiskussion teil und erleben eine Cobot-Livedemo. Die Veranstaltung fördert den Austausch zwischen Experten aus Forschung, Technologie und Praxis und ist kostenlos, jedoch begrenzt.

Ort wird noch bekanntgegeben

V: Berlin Partner für Wirtschaft
und Technologie GmbH

W: www.berlin-partner.de

16:00 BFW-Seminar Neubauförderung in Berlin - aktuelle Förderungssituation und neue AFA

Die wirtschaftliche Lage des Neubaus in Berlin ist angespannt. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über Bundes- und Landesförderung für Neubauprojekte, einschließlich Förderbeispielen und Antragsdetails. Zudem werden die neuen AFA-Regelungen 2024 und Berechnungsmodelle der Berliner Förderung (WFB) vorgestellt und diskutiert.

Ort: Turbinenhalle,
Friedrich-Krause-Ufer 10, 13353 Berlin

V: BFW Bundesverband Freier Immobilien-
und Wohnungsunternehmen e. V.

W: www.bfwberlin.de

17:00 Sachsen-Anhalt-Abend

International. Wettbewerbsfähig. Erfolgreich. Für diesen Anspruch wird in Sachsen-Anhalt jeden Tag hart gearbeitet. Gäste sind eingeladen, beim Sachsen-Anhalt-Abend 2024 regionale Speisen und Getränke zu genießen und über notwendige Weichenstellungen in Sachsen-Anhalt, Deutschland und Europa zu diskutieren. Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und Staatssekretärin Simone Großner laden herzlich ein.

Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
beim Bund, Luisenstraße 18, 10117 Berlin

V: Staatskanzlei und Ministerium
für Kultur Sachsen-Anhalt

W: www.sachsen-anhalt.de

MITTWOCH, 11.09.2024

11:00 Jahrestagung 2024 | Die Wohnungswirtschaft als soziales Fundament unserer Gesellschaft

Der Deutsche Verband steht vor großen Herausforderungen in der aktuellen Transformationsphase der Wohnungswirtschaft, die entscheidende Beiträge zum Gemeinwohl leisten kann. Unterschiedliche Akteure fördern eine bezahlbare und qualitativ hochwertige Wohnraumversorgung. Der Verband wird in dieser öffentlichen Veranstaltung die Bedeutung dieser sozialen Elemente hervorheben und notwendige Rahmenbedingungen diskutieren. Zu den Gästen zählen unter anderem die Parlamentarische Staatssekretärin Elisabeth Kaiser und Prof. Dr. Jutta Allmendinger.

Ort: Internationales Kultur Centrum
ufaFabrik e.V., Viktoriastraße 10, 12105 Berlin

V: Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

W: www.deutscher-verband.org

18:00 Das Masterminding Prinzip für UnternehmerInnen

Die interaktive Veranstaltung beginnt mit einer Einführung zum Networking für UnternehmerInnen. Anschließend stellt Jacqueline Reichel das Masterminding-Konzept vor, das durch offenen Austausch Lösungen für komplexe Herausforderungen bietet. Der Abend klingt bei geselligem Beisammensein mit Snacks und Getränken aus.

Ort: berliner wirtschaftsgespräche e. V.,
Bleibtreustraße 33, 10707 Berlin

V: berliner wirtschaftsgespräche e. V. (bwg)

W: www.bwg-ev.net

DONNERSTAG, 12.09.2024



08:15 Frühstück der Stiftung Zukunft Berlin zum Thema „Demokratietag“

Das Frühstück der Stiftung Zukunft Berlin zum Thema „Demokratietag“ bietet eine Plattform für den Austausch über die Stärkung demokratischer Werte und die Förderung bürgerschaftlichen Engagements. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können in entspannter Atmosphäre über aktuelle Herausforderungen der Demokratie diskutieren und Ideen zur Gestaltung des jährlichen Demokratietags entwickeln.

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

16:00 Gebäudebegrünung und Photovoltaik – Zielkonflikt oder Synergie?

Das Seminar behandelt die Integration von Photovoltaik und Dachbegrünung in urbanen Gebieten, beleuchtet Synergien und Probleme bei nicht abgestimmten Komponenten. Der Referent präsentiert praxisnahe Beispiele zu Aufbauvarianten, Substraten, Planungsfehlern und Teilveranschattung. Weitere Themen sind die Nutzung von Synergieeffekten wie Stromertrag, Starkregenretention und Biodiversität.

Ort: Architektenkammer Berlin,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

V: Architektenkammer Berlin

W: www.ak-berlin.de

19:00 GRÜNDERSZENE CFO DINNER BERLIN

Exklusive Dinner für einen starken Austausch - Das Gründerszene CFO Dinner bringt führende Köpfe der Finanzszene in gehobener Atmosphäre zusammen, um sich über branchenbezogene Herausforderungen und Trends auszutauschen. Beim Gründerszene CFO Dinner bietet sich den Teilnehmern die Gelegenheit, mit anderen Größen ihrer Branche

aktuelle Entwicklungen zu diskutieren, Ideen auszutauschen und gemeinsam neue Impulse zu setzen.

Ort: eins44, Elbestraße 28/29, 12045 Berlin

V: Business Insider Deutschland GmbH

W: www.businessinsider.de

FREITAG, 13.09.2024

16:00 Preisverleihung VBKI Preis Berliner Galerien

Am 13. September 2024 wird im Rahmen der BERLIN ART WEEK der VBKI-Preis BERLINER GALERIEN auf der POSITIONS Berlin Art Fair verliehen, gefolgt von einer exklusiven Führung durch die Kunstmesse. Nominiert sind: Galerie Anton Janizewski mit „112“ von Emma Adler, Galerie NADAN mit Antoni Starczewski und NOME mit der Einzelausstellung von KITE. Der Wettbewerb wird von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe unterstützt.

Ort: Flughafen Tempelhof,
Flughafen Tempelhof Hangar 5 - 6,
Platz der Luftbrücke 5, 12101 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute
und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



DIENSTAG, 17.09.2024

08:30 Startup Germany Summit

Am 17. September 2024 richtet das BMWK den „Startup Germany Summit“ in Berlin aus, um Deutschland als attraktiven Start-up-Standort zu präsentieren und das nationale Ökosystem zu vernetzen. Der Summit dient auch der Bilanzierung nach zwei Jahren Umsetzung der Start-up-Strategie der Bundesregierung. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreter des Start-up-Ökosystems aus dem In- und Ausland.

bcc Berlin Congress Center,
Alexanderstraße 11, 10178 Berlin

V: Bundesministerium für Wirtschaft
und Klimaschutz (BMWK)

W: www.bmwk.de

10:00 ONLINE-Seminar: Gebäude und Biodiversität: Artenschutz in der Bauplanung und Architektur

In diesem interaktiven Online-Seminar lernen die Teilnehmer, wie Bauprojekte unter Berücksichtigung des Artenschutzes erfolgreich umgesetzt werden können. Das Seminar bietet praxisnahe Lösungen und rechtliche Einblicke zu Themen wie der Identifikation von Lebensstätten, Schutzmaßnahmen während der Bauphase, Vogelschlagprävention und Lichtplanung. Es vermittelt essentielle Kenntnisse für die Sanierung, Modernisierung und den Neubau, um gebäudebewohnende Arten wie Vögel und Fledermäuse zu schützen und rechtliche Konflikte zu vermeiden.

Online

V: BBA

- Akademie der Immobilienwirtschaft e. V.

W: www.bba-campus.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

14:00 Everything CO₂ants

Die Convention der Community Nachhaltige Digitalisierung bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Community-Mitgliedern und dem BMUV. Dieses Jahr stehen Kreislaufwirtschaft und digitale Plattformen im Fokus, mit Themen wie nachhaltiger Ressourcennutzung und ökologischen Auswirkungen der Plattformökonomie. Nach einer Eröffnung durch Staatssekretärin Rohleder folgen Keynotes, Vorträge, Workshops und eine Paneldiskussion zu Nachhaltigkeits Herausforderungen im Online-Konsum. Ein Get-Together bietet abschließend Gelegenheit zum Netzwerken.

Ort wird noch bekanntgegeben

V: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

W: www.bmu.de

17:30 Sommerempfang der berliner wirtschaftsgespräche e. V. 2024

In diesem Jahr ist es wieder so weit – die Berliner Wirtschaftsgespräche e.V. laden zu ihrem jährlichen Sommerempfang ein. Neben

Multiplikatoren treffen die Gäste auf Visionäre und politische Entscheider, die gemeinsam die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen Berlins, Deutschlands und Europas diskutieren möchten. Die Berliner Wirtschaftsgespräche e.V. freuen sich auf einen gemeinsamen Abend mit spannenden Gesprächen in nettem Ambiente am Wannsee.

Ort: Veranstaltungshaus Wannsee
der Berliner Sparkasse,

Kronprinzessinnenweg 21, 14129 Berlin

V: berliner wirtschaftsgespräche e. V. (bwg)

W: www.bwg-ev.net

MITTWOCH, 18.09.2024**08:30 Frühstückstalk mit Boris Radke von ENPAL B.V.**

Beim Frühstückstalk mit Boris Radke wird es spannende Einblicke in die Medienarbeit und politische Kommunikation des Unternehmens geben, das seit 2017 die Anschaffung grüner Energie in Eigenheimen revolutioniert. ENPAL, Deutschlands erstes Greentech-Unicorn, verbindet über 70.000 Kundinnen und Kunden zur größten Erneuerbaren Community und installiert mehrere tausend Solaranlagen pro Monat. Boris Radke beantwortet Fragen rund um die Solartechnologie, das Unternehmen und die Vision, erneuerbare Energie für jedes Haus zugänglich zu machen.

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

09:00 InnoNation Festival

Das InnoNation Festival dieses Jahr steht unter dem Motto „Scaling Solutions“. Auf der InnoNation Stage diskutieren Innovatorinnen und Innovatoren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, wie wichtige Nachhaltigkeitsziele erreicht werden und die Innovationskraft gestärkt werden kann. Ein abendliches Programm bietet Gelegenheit für entspannte Gespräche, Drinks und Musik.

Ort: Alte Münze, Am Krügel 2, 10179 Berlin

V: Bundesverband
der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

W: www.bdi.eu

DONNERSTAG, 19.09.2024**Verwaltung kann Krise!**

Bis zum 20.09.2024

Die Coronapandemie und nachfolgende Krisen wie Energiemangel und Inflation stellen das kommunale Krisenmanagement vor dauerhafte Herausforderungen. Das Seminar beleuchtet, wie Kommunen mit diesen überlagernden Krisen umgehen, die Verwaltung effizient steuern und unterschiedlich betroffene soziale Gruppen unterstützen können. Impulse aus Wissenschaft und Praxis bieten praxisnahe Lösungsansätze.

Ort: Deutsches Institut für Urbanistik,
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin

V: Deutsches Institut
für Urbanistik gGmbH (difu)

W: www.difu.de

14:00 Preisverleihung Bundespreis „Blauer Kompass“ 2024

Der Bundespreis „Blauer Kompass“ ist die höchste staatliche Auszeichnung in Deutschland für Projekte zur Vorsorge und Anpassung an die Folgen des Klimawandels. In diesem Jahr gingen über 300 Bewerbungen ein, und die Jury wählte vier Gewinnerprojekte aus den Kategorien Kommunen, private und kommunale Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie Verbände, Vereine und Stiftungen. Zudem wird ein Projekt durch einen Communitypreis ausgezeichnet, der per Online-Voting ermittelt wurde. Die feierliche Preisverleihung findet am 19. September 2024 im Rahmen der „Woche der Klimaanpassung“ in Berlin statt, mit Bundesumweltministerin Lemke und UBA-Präsident Prof. Dr. Messner.

Ort: Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, nukleare Sicherheit und
Verbraucherschutz (BMUV),
Stresemannstraße 128-130, 10117 Berlin

V: Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, nukleare Sicherheit und
Verbraucherschutz (BMUV)

W: www.bmu.de

16:00 Grauwasserrecycling mit integrierter Wärmerückgewinnung im mehrgeschossigen Wohnungsbau

Das Seminar zur Grauwasserrecycling-Technologie mit integrierter Wärmerückgewinnung im mehrgeschossigen Wohnungsbau zeigt, wie

diese Maßnahmen den Energie- und Trinkwasserbedarf sowie Betriebskosten signifikant senken können. Es wird erläutert, wie bis zu 60 Prozent der Wasser- und Energiekosten eingespart werden können, indem das Abwasserrohr als letzte Wärmelücke geschlossen wird. Der Vortrag wird durch Besichtigungen einer Grauwasserrecyclinganlage, eines Niederschlagswasserkonzepts und des Gewächshauses der Roof Water-Farm ergänzt, das Hydroponik-Module mit Betriebswasser aus der Grauwasseranlage bewässert.

Ort: Architektenkammer Berlin,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

V: Architektenkammer Berlin

W: www.ak-berlin.de

FREITAG, 20.09.2024**14:00 Architektur kompakt – Das klassische Berlin: vom Gendarmenmarkt zum Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum**

Die Wanderung durch die Berliner Baugeschichte führt vom klassizistischen Gendarmenmarkt zum modernen Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum. Diese Tour zeigt die architektonische Entwicklung Berlins von der Pracht des Berliner Klassizismus bis hin zur zeitgenössischen Architektur. Am Gendarmenmarkt erleben die TeilnehmerInnen die Schönheit der klassischen Gebäude, während das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum die moderne Architektur repräsentiert. Die Tour verdeutlicht die historische und stilistische Vielfalt Berlins und bietet einen umfassenden Überblick über die bedeutenden Bauwerke der Stadt.

Ort: Treffpunkt: an der Kreuzung Markgrafestraße/Mohrenstraße (U2 Stadtmitte),
Stadtmitte, 10117 Berlin

V: Architektenkammer Berlin

W: www.ak-berlin.de

MONTAG, 23.09.2024**17:00 Business Talk Reihe mit HERTHA BSC**

Das Kick-Off Event der exklusiven Eventreihe, das unter dem Motto „Emotion, Motivation im Profi-Fußball“ steht, verspricht einen spannenden Auftakt. Diese Veranstaltung bietet

den TeilnehmerInnen nicht nur tiefgehende Einblicke in die emotionalen und motivationalen Aspekte des Profifußballs, sondern auch ein abwechslungsreiches Programm, das Neugier auf die folgenden Events weckt.

Ort: Hertha BSC, PK-Raum,
Hanns-Braun-Str. Friesenhof, 14053 Berlin
V: Berlin Capital Club
W: www.berlincapitalclub.de

18:30 Wärmeplanung - Shortcut zur Klimaneutralität?

Berlin steht vor der Aufgabe, bis Anfang 2026 eine Kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Es bleibt offen, wer diese Aufgabe übernimmt und welche Auswirkungen für Wirtschaft und Bevölkerung zu erwarten sind. Bei der Veranstaltung können Interessierte mit führenden Fachleuten über die Zukunft der städtischen Wärmeversorgung diskutieren. Der Dialog findet zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung statt.

Ort: VBKI Goldberger Saal,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
V: Verein Berliner Kaufleute
und Industrieller (VBKI) e. V.
W: www.vbki.de

DIENSTAG, 24.09.2024

InnoTrans 2024

Bis zum 27.09.2024

Die InnoTrans ist eine internationale Fachmesse für Verkehrstechnik in Berlin, auf der Technologieunternehmen ihre neuesten Produkte und Innovationen in den Bereichen Schienenverkehrstechnik, Infrastruktur, Fahrzeugausstattung und Tunnelbau präsentieren. Parallel dazu findet die InnoTrans Convention statt, bei der verkehrspolitische Themen diskutiert werden, einschließlich eines Dialog Forums mit Vertretern aus Politik, Verbänden und der Bahnindustrie.

Ort: Berlin ExpoCenter City,
Messedamm 22, 14055 Berlin
V: Messe Berlin GmbH
W: www.messe-berlin.de

Parlamentarischer Abend 2024

Im September 2024 laden die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der

Bundesverband der Deutschen Industrie und die Deutsche Industrie- und Handelskammer herzlich zu ihrem gemeinsamen Parlamentarischen Abend 2024 ein. Die Veranstaltung findet im renommierten Haus der Deutschen Wirtschaft statt und bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion über aktuelle wirtschaftspolitische Themen und Herausforderungen.

Ort: Haus der Deutschen Wirtschaft,
Breite Str. 29, 10178 Berlin

V: BDA | Bundesvereinigung
der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.

W: www.arbeitgeber.de

08:00 Wirtschaftsforum „10 years Berlin Process - The Western Balkans as an economic area on the way to the EU

Bundesminister Dr. Robert Habeck wird das Wirtschaftsforum eröffnen, zu dem alle Wirtschaftsminister der Länder des Westlichen Balkans eingeladen sind. Unternehmensvertreterinnen und -vertreter aus Deutschland und den Partnerländern des Berlin Prozesses werden erwartet, um aktuelle Herausforderungen und Fortschritte der regionalen Kooperation zu diskutieren, mit Fokus auf Grüne Transformation und die damit verbundenen ökonomischen Chancen.

Ort: Ludwig Erhard Haus,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

W: www.ost-ausschuss.de

MITTWOCH, 25.09.2024

Immobilienwirtschaftliche Herbstkonferenz

Die „Immobilienwirtschaftliche Herbstkonferenz“ am 25. September 2024 in Berlin bringt Immobilienverantwortliche großer Unternehmen und politische Entscheidungsträger zusammen. Organisiert von ZIA, TU Darmstadt und CoreNet Global Central Europe Chapter an der ESMT Berlin, bietet die Veranstaltung renommierten Expertenpanels zu aktuellen Trends im Corporate Real Estate Management.

Ort: ESMT – European School of Management
and Technology, Schloßpl. 1, 10178 Berlin

V: ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e. V.

W: www.zia-deutschland.de

13:30 Deutscher Verbrauchertag 2024

Unter der Überschrift „Stark für den Zusammenhalt“ wird gemeinsam mit Bundesverbraucherschutzministerin Steffi Lemke, dem CDU-Parteivorsitzenden Friedrich Merz und weiteren prominenten Gästen aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft diskutiert, welche Rolle Verbraucherschutz für den Zusammenhalt der Gesellschaft spielt. Auf der Veranstaltung wird auch der Bundespreis Verbraucherschutz 2024 der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz verliehen. Der Preis würdigt besonders herausragendes Engagement für Verbraucherschutz und wird von Bundesministerin Steffi Lemke überreicht.

Ort: Radialsystem,
Holzmarktstraße 33, 10243 Berlin

V: Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

W: www.vzbv.de

16:00 Infoseminar zur neuen Berliner Bauordnung

Das Infoseminar zur neuen Berliner Bauordnung informiert über die aktuellen Änderungen und deren Auswirkungen auf Bauprojekte. Die Teilnehmenden lernen die wesentlichen Neuerungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Gebäudetechnik kennen. Ziel ist es, die neuen Regelungen praxisnah zu vermitteln und deren Integration in die Planung und Umsetzung von Bauvorhaben zu erleichtern.

Online

V: Architektenkammer Berlin

W: www.ak-berlin.de

DONNERSTAG, 26.09.2024

09:00 Business Breakfast mit Christian Lindner

Der Wirtschaftsstandort Deutschland befindet sich gegenwärtig in einer schwierigen Phase: Der Fach- und Arbeitskräftemangel, die überbordende Bürokratie, der Investitionsstau drücken sowohl auf die Stimmung als auch auf die Zahlen. Wie schaffen wir den Turnaround in Zeiten knapper Kassen und einem zunehmend instabilen politisch-gesellschaftlichem Umfeld?

Ort: VBKI Goldberger Saal,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute
und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

13:00 12. ZEIT WISSEN Kongress – Mut zur Nachhaltigkeit

Die Wissenschaftsgemeinschaft warnt vor den schnellen Auswirkungen des Klimawandels und dem langsamen Fortschritt in der Nachhaltigkeit. Beim „ZEIT WISSEN Kongress – Mut zur Nachhaltigkeit“ werden ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen diskutieren, wie Klimaneutralität und -anpassung beschleunigt umgesetzt werden können. Die wichtigen Themen sind u. a. Anpassungsstrategien, Kosten und Finanzierung, naturbasierte Lösungen und nachhaltige Produktionsketten.

Ort: Alte Münze, Am Krögel 2, 10179 Berlin

V: Studio ZX GmbH

– Ein Unternehmen der ZEIT Verlagsgruppe

W: www.holtzbrinck-berlin.com

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



14:00 Jahrestagung des Gebäudeforums klimaneutral 2024

Die Jahrestagung des Gebäudeforums klimaneutral steht unter dem Leitthema „Wege zum klimaneutralen Gebäudebestand gemeinsam bestreiten“. Die Veranstaltung bietet Impulsvorträge, Praxiseinblicke und Diskussionsrunden in drei Panels zu den Themen Umsetzung europäischer Vorgaben, Energiewende im sozialen Kontext und praktische Ansätze. Sie richtet sich an Architekten, TGA-Planende, Energieberatende und weitere ExpertInnen im Bereich des klimaneutralen Bauens und Sanierens.

Ort: Spreespeicher Berlin,
Stralauer Allee 2, 10245 Berlin

V: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

W: www.dena.de

FREITAG, 27.09.2024

14:00 Stadtkonferenz Berlin 2030: Mit Bodenpolitik zur nachhaltigen Stadt für alle?

Gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden und der gemeinwohlorientierten Immobilienwirtschaft wird der Forderungskatalog des Runden Tisches Liegenschaftspolitik von 2013

umfassend ausgewertet. Ein neuer Katalog soll aufgestellt werden, um die Entwicklungen der letzten Jahre zu berücksichtigen und Unterstützung für diesen aktualisierten Katalog zu gewinnen.

Ort: StadtWERKSTATT Friedrichshain-Kreuzberg, auf dem Dragonerareal/Rathausblock, Obentrautstraße 19-21, 10963 Berlin

V: Stadt Neudenken e.V.

W: www.stadtneudenken.net

MONTAG, 30.09.2024

10:00 Lebenswerte und sichere Straßenräume für alle

Das Online-Seminar vermittelt Fachleuten aus Planung und Verwaltung aktuelles Wissen zur sicheren Gestaltung von Straßenräumen für Fuß- und Radverkehr. In drei Modulen werden Planungsansätze, die Beseitigung von Sicherheitsdefiziten und der Umgang mit Zielkonflikten thematisiert. Praxisnahe Beispiele und Best Practices runden das Programm ab.

Online

V: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (difu)

W: www.difu.de

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

MITTWOCH, 02.10.2024

18:00 Berliner Dialog | Kultur trifft Wissenschaft

In Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie, der Europäischen Künstlergilde für Medizin und Kultur sowie der Ringvorlesung Blut & Tinte lädt das ESTREL zu einem besonderen „BERLINER DIALOG“ ein. Diese Veranstaltung bringt verschiedene Gastländer zusammen, um kulturelle Aspekte zu präsentieren und gesellschaftsrelevante Gesundheitsthemen mit medizinischen Expertinnen und Experten zu diskutieren. Unter dem Leitbild „Kultur trifft Wissenschaft“ teilen Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wissenschaft ihre wertvollen Erfahrungen.

Ort: Estrel Congress Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

V: Estrel Hotel-Betriebs-GmbH

W: www.estrel.com

FREITAG, 04.10.2024

design.Börse Berlin 2024

Bis zum 06.10.2024

DesignerInnen, Vintagegalerien und SammlerInnen aus ganz Europa präsentieren bei der Vintagemöbelschau in Berlin ihre besten Stücke. Mit über 125 Ausstellern und 20.000 BesucherInnen ist das Event ein Highlight der europäischen Design-Szene. Die Veranstaltung findet in der Trabrennbahn Berlin Karlshorst statt und zeigt Designklassiker der letzten 120 Jahre. Renommierete KünstlerInnen wie Arne Jacobsen und Charles Eames sind vertreten.

Ort: Trabrennbahn Berlin-Karlshorst, Traberweg (Berlin), 10318 Berlin

V: Beste Sammelfreunde UG

W: www.antik.de

MONTAG, 07.10.2024

Tage der digitalen Technologien 2024

Bis zum 08.10.2024

Die Tage der digitalen Technologien bieten Unternehmen eine Plattform für innovative

Projekte und transformative Einblicke. Sie vertiefen Fragen zur Integration neuer Technologien, den Auswirkungen von Transformationsprozessen und den Chancen generativer KI für den Mittelstand. Die Veranstaltung präsentiert Ergebnisse aus Technologie-Programmen des BMWK, umfasst Fachforen, Podiumsdiskussionen und Keynotes zu Digitalisierung, KI und Nachhaltigkeit. Dr. Franziska Brantner eröffnet und zeichnet das „Digitale Start-up des Jahres 2024“ aus.

Ort: bcc Berlin Congress Center, Alexanderstraße 11, 10178 Berlin

V: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

W: www.bmwk.de

Auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität

Bis zum 08.10.2024

Immer mehr Kommunen setzen sich ehrgeizige Klimaschutzziele, manche streben sogar Treibhausgasneutralität bis 2030 an – 15 Jahre früher als der Bund. Das Difu-Seminar beleuchtet, wie diese Ziele erreicht werden können, welche Handlungsfelder besonders relevant sind und welche Instrumente zur Verfügung stehen. Es werden regulatorische Ansätze wie Wärmepläne, erneuerbare Energien und Stellplatzsitzungen diskutiert. Erfahrungsberichte aus der Praxis, wissenschaftliche Inputs, interaktive Gruppenarbeit und Vernetzungsmöglichkeiten runden das Programm ab.

Ort: Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin

V: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (difu)

W: www.difu.de

MITTWOCH, 09.10.2024

Privacy Conference

Bis zum 10.10.2024

Seit der letzten Bitkom Privacy Conference im Oktober 2023 haben neue Regulierungen wie der Data Act, die DSGVO-Durchsetzungsverordnung und der AI Act den Datenschutz in der EU stark geprägt. Die Datenwirtschaft bringt neue Modelle wie Pay-or-Consent und Datenaustausch, die grundlegende Diskussionen über den Wert von Daten auslösen. Um vertrauensvolle Kundenbeziehungen zu pflegen, ist die

Einhaltung von Datenschutzvorschriften für Unternehmen unerlässlich. Auf der Privacy Conference werden Datenschutzexperten die neuesten Trends und internationalen Entwicklungen diskutieren. Der 9. Oktober fokussiert sich auf deutsche Perspektiven, während der 10. Oktober internationale Themen in den Mittelpunkt stellt.

Online

V: Bitkom Servicegesellschaft mbH

W: www.bitkom-service.de



08:15 Frühstück der Stiftung Zukunft Berlin zum Thema „WeltberlinerInnen“

Das Frühstück der Stiftung Zukunft Berlin bietet eine Plattform für den Austausch über die internationale Dimension Berlins und die Rolle seiner globalen Bürger. Die Veranstaltung beleuchtet, wie die multikulturelle Bevölkerung Berlins zur Stadtentwicklung und zum internationalen Ansehen beiträgt. Im Fokus stehen persönliche Geschichten und Perspektiven von WeltberlinerInnen, die durch ihre vielfältigen Hintergründe und Erfahrungen die Stadt prägen. Bei diesem Frühstück können die Teilnehmer über die Herausforderungen und Chancen eines internationalen Berlin diskutieren und neue Ideen zur Förderung einer noch offeneren und integrativeren Stadtentwicklung entwickeln.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

W: www.berlincapitalclub.de

DONNERSTAG, 10.10.2024

15:30 4. Jahreskonferenz der Marktoffene Erneuerbare Energien

Bis zum 11.10.2024

Die 4. Jahreskonferenz der Marktoffene Erneuerbare Energien vereint Politik und Wirtschaft, um die erforderlichen Rahmenbedingungen und Instrumente zur Erreichung der 2030-Ziele im Stromsektor zu diskutieren. Als zentrale Veranstaltung für Power Purchase Agreements (PPAs) in Deutschland liegt der Fokus auf den Herausforderungen und Lösungen beim Ausbau erneuerbarer Energien und der



Immer aktuell auf www.berlinboxx.de

DIENSTAG, 01.10.2024



08:00 INFRANEU Frühstück & Vortrag mit Dr. Andreas Knieriem

Das INFRANEU Frühstück und Vortrag mit Dr. Andreas Knieriem, Direktor und CEO von Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin sowie Initiator des wegweisenden Naturschutzprogramms Berlin World Wild, steht unter dem Thema „Die Zoologischen Gärten in Berlin als führendes Kompetenzzentrum im Bereich Artenschutz“. Die Veranstaltung bietet interessante Einblicke in die bedeutende Rolle dieser Einrichtungen für den Erhalt bedrohter Arten.

Dekarbonisierung der Wirtschaft. Das Programm umfasst Keynotes von Experten und Podiumsdiskussionen zu Finanzierungsstrategien sowie dem europäischen Strommarktdesign. Parallel laufende Foren ermöglichen einen vertieften Austausch über Herkunftsnachweise, Absicherungsinstrumente und den Zusammenhang zwischen PPAs und grünem Wasserstoff.

Ort: Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Str. 29, 10178 Berlin

V: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
W: www.dena.de



08:30 Business Talk Frühstück mit Staatssekretär Florian Graf, Chef der Senatskanzlei

Der Berlin Capital Club lädt zu einem Business Talk Frühstück mit Staatssekretär Florian Graf, dem Chef der Senatskanzlei. Bei diesem exklusiven Event haben die Teilnehmer die Gelegenheit, mit Graf über aktuelle politische Themen und deren Auswirkungen auf die Geschäftswelt zu diskutieren. Der Austausch bietet Einblicke in die politischen Prioritäten und Strategien der Senatskanzlei und ermöglicht eine wertvolle Netzwerkplattform für Fach- und Führungskräfte.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club
W: www.berlincapitalclub.de

FREITAG, 11.10.2024



19:00 Herbstfest „Members & Friends“ powered by BMW Wernecke GmbH im Berlin Capital Club

Beim Herbstfest „Members & Friends“ bietet den Teilnehmenden erneut die Möglichkeit, in den Clubräumen mit ihren Freunden einen unterhaltsamen Abend mit kulinarischen Genüssen und Partnerpräsentationen zu genießen. Corporate Executive Chef Jörg Behrend, Maitre d'hôtel Serkan Özcan und ihre Teams werden die Gaumen der Gäste mit herbstlichen kulinarischen Freuden verwöhnen.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club
W: www.berlincapitalclub.de

DIENSTAG, 15.10.2024

Smart Country Convention

Bis zum 17.10.2024

Die Digitalisierung des öffentlichen Sektors ist in den letzten Jahren zu einem immer wichtigeren Thema geworden. Die Messe Smart Country Convention widmet sich drei Tage lang digitalen Lösungen für die Verwaltung und den öffentlichen Sektor. Komplizierte Prozesse sollen mithilfe neuester Technologien nicht nur schneller und effizienter, sondern auch transparenter werden. Zu den Themen Digital Office, Energy und Mobility zeigen Vorreiter, wie Digitalisierung in der Praxis funktioniert und wie man die Digitalisierung der Städte und Regionen voranbringen kann.

Ort: hub27 Berlin, Jafféstraße 2, 14055 Berlin

V: Messe Berlin GmbH
W: www.smartcountry.berlin

09:00 Klimakongress #Transformationspfade

Für eine erfolgreiche Transformation zur Klimaneutralität sind klare Regeln und Anreize entscheidend. Diese sollten Investitionen in Anlagen, Infrastruktur und Innovationen trotz knapper Mittel fördern. Eine tragfähige Architektur für eine Wasserstoffwirtschaft und effektives Carbon Management könnte durch gezielte Förderprogramme und öffentlich-private Partnerschaften unterstützt werden. Der Klimakongress des BDI bietet als wichtige Plattform den Dialog über diese Themen und die Entwicklung von Transformationspfaden für Deutschland und Europa im Superwahljahr 2024.

Ort: Futurium Berlin, Alexanderufer 2, 10557 Berlin

V: Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

W: www.bdi.eu

16:00 BFW-Seminar WEG-Recht | Aktuelle Rechtsprechung

Knapp vier Jahre nach Inkrafttreten des WEMoG bietet die aktuelle Rechtsprechung des

BGH zunehmend Klarheit. Rechtsanwalt Olaf Linke wird in einem Seminar die relevanten Entscheidungen des Bundesgerichtshofs vorstellen und deren Auswirkungen auf die Verwaltungsarbeit erläutern. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter von Wohnungsunternehmen, Bauträger, Projektentwickler und Rechtsanwälte. Linke, Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht, ist seit 2008 bei der Kanzlei Wanderer und Partner tätig.

Ort: Turbinenhalle, Friedrich-Krause-Ufer 10, 13353 Berlin

V: BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e. V.

W: www.bfwberlin.de

DONNERSTAG, 17.10.2024



08:30 Business Talk Reihe mit HERTHA BSC | 2. Teil

Im zweiten Teil der Business Talk Reihe mit HERTHA BSC dreht sich der Frühstückstank um das spannende Thema „Transfers im Profifußball – wie läuft das eigentlich ab?“. Diese Eventreihe, bestehend aus vier einzigartigen Veranstaltungen, beginnt mit dem Kick-Off Event am 23. September 2024, das an einem besonderen Ort außerhalb des gewohnten Rahmens stattfindet. Der Frühstückstank bietet einen tiefen Einblick in die komplexen

Abläufe und strategischen Überlegungen hinter Spielertransfers im Profi-Fußball.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club
W: www.berlincapitalclub.de

10:00 Jahreskonferenz 2024 Bundesnetzwerk Verbraucherforschung

Die Konferenz untersucht das komplexe Verhältnis von Luxus, Konsum und Gesellschaft. Sie beleuchtet die florierende Nachfrage nach traditionellen Luxusgütern und die sich verändernde Zielgruppe, die zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit legt. Der boomende Second-Hand-Markt und der Trend des „New Luxury“ zeigen, dass nicht nur Qualität und Exklusivität, sondern auch Umweltfreundlichkeit und soziale Relevanz wichtig sind. Gleichzeitig wird diskutiert, ob der wahre Luxus im Verzicht auf Überflüssiges liegt. Die Konferenz des Bundesnetzwerks Verbraucherforschung bietet vielfältige fachliche Perspektiven auf diese Thematik.

Ort: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), Stresemannstraße 128-130, 10117 Berlin

V: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

W: www.bmu.de

IMPRESSUM

BUSINESS NETWORK

Verlag und Redaktion: Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH

BERLINboxx
Business Magazin
Fasanenstraße 47
10719 Berlin
Tel.: 030/814 64 60 - 0
Fax: 030/814 64 60 - 46
redaktion@berlinboxx.de

Verleger
Frank Schmeichel (fs)

Herausgeberin
Dr. Angela Wiechula (awi)

Gründungsherausgeber
Werner Plötz

V.i.S.d.P.
Chefredakteur
Eberhard Vogt (evo)

Redaktion
Evgenia Grabovska (eg)
Joachim F. Koch (jfk)
Lucia Angelina Manzer (lam)
Marvin Mischke (mm)
Dr. Marco Rasch (mr)
Lennart Schmeichel (ls)
Frank Schmeichel (fs)
Dr. Angela Wiechula (awi)
Mirko Ziegner (mz)

Art Direktorin
Kerstin Rath

Cover Design
Kerstin Rath

Druck
ARNOLD group – arnoldgroup.de
Am Wall 15
14979 Großbeeren

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19, Januar 2024

KEHRENBÜRGER



PRÄMIERT

Neue Besen kehren bekanntlich gut. Schon deshalb gebührt den Veranstaltern der diesjährigen Technoparade Lob. Denn sie sorgen nicht nur dafür, dass Hunderttausende Raver friedlich zwischen Brandenburger Tor und Siegessäule feiern. Auch die Beseitigung ihrer Hinterlassenschaften war gut organisiert. Erstmals halfen Freiwillige der BSR und sammelten nach dem Katerfrühstück im Tiergarten Flaschen, Verpackungsreste und sonstigen Unrat ein. Das tut auch bitter Not. Die rund 120 Kubikmeter Abfälle, die die Berufs-Saubermänner und -frauen entlang der Paradedreck zusammengekehrt und eingesammelt haben, sind nur die winzige Spitze des hauptstädtischen Müllberges. Allein im Jahr 2022 musste die BSR mehr als 40.000 (!) Kubikmeter Müll entsorgen, der auf Straßen, Wegen oder in Parks weggeworfen wurde. Zumeist achtlos, immer illegal.

Die Vermüllung Berlins wirft Fragen auf. Warum ist gerade Friedrichshain-Kreuzberg der mit Abstand dreckigste Bezirk? Was hindert Badegäste und Parkbesucher daran, ihre Essensreste nach dem Familiengrillen wieder mitzunehmen? Wie verträgt sich die anschwellende Abfallflut mit dem angeblich so grünen Gewissen der nachwachsenden Generation?

Immerhin: an Freiwilligen, die zu Besen und Zange greifen, fehlt es nicht. Ganze Schulklassen und Vereine treten an, um ihren Kiez vom Unrat zu befreien. Die Profi-Putzer in Orange unterstützen ihre Helfer, liebevoll „Kehrenbürger“ genannt, mit Rat und Tat. Bei solchen Aktionen könnten auch Klima-Kleber und Konsorten beweisen, dass es ihnen um die Sache, nicht um Schlagzeilen geht. Eine saubere(re) Stadt sollte Bürgerpflicht für alle sein. (evo)

Foto: Canva

DIE WORTWARTE



BLAMIERT

Zu den übelsten Zeitgenossen dunkler deutscher Politikepochen gehörten die Blockwarte. Sie kontrollierten, ob ihre Nachbarn beispielsweise den Eintopfsonntag einhielten, belauschten Gespräche auf ideologisch einwandfreie Inhalte und meldeten alles höheren Orts. Den Denunzierten drohte Ungemach, nicht selten verschwanden sie nach kurzem Prozess lange Jahre hinter Gittern.

Die Zeiten haben sich gottlob geändert, die Lust am Anschwärzen ist geblieben. So gibt es seit 2016 in allen Bezirken Meldestellen. Diese „Berliner Register“ sollen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung vorgehen. Dergleichen Vorfälle können pflichtbewusste BürgerInnen melden. Den Online-Pranger unterstützte die u. a. für Antidiskriminierung und Vielfalt zuständige Senatorin Cansel Kiziltepe (SPD) allein im Vorjahr mit 830.000 Euro.

Foto: BERLINbox

Mittlerweile reicht ein falsches Wort, um ins Visier staatlich alimentierter Denunzianten zu geraten. So geschehen beim Asian Streetfood Festival in Kreuzberg. Auf einem Plakat wurde für die „exotische Welt“ der asiatischen Küche geworben. Shocking! Werde „exotisch“ doch verwendet, „um Kulturen als fremd“ zu beschreiben, wie eine „Jury gegen diskriminierende und sexistische Werbung“ die Festival-Macher belehrte. Auch „Asian Food“ reduziere die Vielfalt.

Die Wortwarte werden vom Hause Kiziltepe betreut – und finanziell unterstützt. Dumm nur, dass Veranstalter Luan Thanh Nguyen die Jury aufklären musste, dass Asiaten den Begriff „Asian Food“ keineswegs diskriminierend sähen. Sollte also der Finanzsenator noch Sparpotenzial im Landeshaushalt suchen, kann er guten Gewissens den Rotstift bei den Meldestellen ansetzen. (evo)



Foto/Illustration: Freepik.com, (KI generiert)

NÄCHSTE AUSGABE

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

IFA Innovation
For All

BERLIN



Berlin feiert **100 JAHRE IFA**



Tickets

6.-10. September 2024
Messe Berlin

ifa-berlin.com





***Die BVG ist multikulti,
nicht mülltikulti.***

Macht ordentlich mit: für weniger Müll in der BVG.

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Müll ist keine Naturgewalt – bitte achtet darauf,
dass sich bei uns alle wohlfühlen.

BVG.de